Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
281
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
281
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 30. Januar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 25

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Höhere Gehälter.

Für Gouverneur und andere Staatsbeamte. — Die Lokaloptionsvorlage im Haus unterbreitet. — Sonstige Vorgänge in der Illinoiser Gesetzgebung.

(Spezialdepesche der „Abendpost“.)

Springfield, Ill., 30. Jan. Dan Campbell vom County Cook unterbreitete im Senat eine Vorlage, welche das Gehalt des Gouverneurs verdoppelt und die Gehälter aller anderen Staatsbeamten, mit Ausnahme des Generaladjutanten, erhöht. $12,000 pro Jahr soll der Gouverneur erhalten, der Vizegouverneur $2500, der Staatssekretär $7500, der Auditor Dasselbe, der Schatzmeister $10,000 und der Generaladjutant (wie bisher) $3000.

Der Senat weigerte sich, der gemeinsamen Resolution beizustimmen, welche vom Abgeordnetenhaus angenommen worden war, den Kongreßmann Burton als Vorsitzenden des Abgeordnetenkomites für Flüsse und Häfen kritisirt und um eine größere Bewilligung für den Mississippifluß nachsucht.

Sen. Berry erhob Einwand gegen den Wortlaut dieser Resolution, und dieselbe wurde an den zuständigen Ausschuß verwiesen, mit der Weisung, den auf Burton bezüglichen Paragraphen zu streichen.

Bewilligungsvorlagen für staatliche Wohlthätigkeitsanstalten wurden in beiden Häusern eingebracht. Dieselben verlangen im Ganzen über 7 Millionen Dollars.

Sen. Glackin brachte eine Resolution ein, welche es untersagt, Eisenbahn-, Theater- oder irgendwelche Billette für mehr, als den aufgedruckten Preis zu verkaufen. Mißachtenden wird eine schwere Buße auferlegt.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Lokaloptionsvorlage, welche von der Illinoiser Antisaluhnliga ausgearbeitet worden war, von Sheldon eingereicht. Sie wurde an den Justizausschuß verwiesen, dessen Vorsitzender Sheldon ist.

Es wurde die Zusammensetzung der ständigen Ausschüsse des Abgeordnetenhauses bekannt gemacht, einschließlich desjenigen für den neuen Chicagoer Freibrief. Letzterer Ausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Kittleman (Vorsitzender), Hill, Church, Shannahan, Lind, Erickson, Sheldon, Brady, Smejkal, Trayer, Glade, Provin, Chipperfield, Pierson, Pogue, Sable, Solitt, Apmader, Hollenbeck, Mills, Reynolds, Fitch, Keeny, Behrens, Tom Gibbons, McGorty, Poulton, Donghue, Egan, McLaughlin, Pattison, Lantz, Walsh, Brown, Finnan, Luke, Hearn, Bailey.

B.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 30. Jan. Das Abgeordnetenhaus erledigte einen großen Theil des Etats für Ackerbauzwecke. Auch diesmal wurde ein Zusatz, wonach die freie Vertheilung von Sämereien aufgehoben werden soll, abgelehnt, indem so ziemlich alle Mitglieder von ländlichen Bezirken gegen die Abschaffung stimmten.

Ein Zusatz wurde angenommen, wonach nichts von den Geldern, welche für die Durchführung des Reinnahrungsmittel-Gesetzes bestimmt sind, an Staats-, Bezirks- oder Stadtbeamte bezahlt werden sollen.

Die Zahl der Zollabschätzer am New Yorker Hafen wurde von 10 auf 12 erhöht.

Der Senat nahm den Etat für Befestigungen und den für diplomatische und Konsularzwecke an. Beveridge von Indiana beendete seine große Rede über die Kinderarbeit.

Washington, D. K., 30. Januar. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Etats für landwirthschaftliche Zwecke fort.

Der Senat willigte ein, über die Resolution, welche besagt, daß der Mormone Smoot nicht zu seinem Sitz im Bundessenat berechtigt sei, am Mittwoch, den 20. Februar, Nachmittags 4 Uhr, abzustimmen.

Washington, D. K., 30. Jan. Mit 136 gegen 75 Stimmen hieß das Abgeordnetenhaus im Gesammtausschuß den Etat für landwirthschaftliche Zwecke gut.

Die Bewilligung des Büreaus für Insektenforschung wurde von $75,000 auf $118,000 erhöht, damit man dem Ungezieder wirksamer zu Leibe rücken kann.

Unter der Erd'.

Kein Ende des Grubenunheils! — Auch bei uns wieder eine Katastrophe! — Wahrscheinlich 91 Todte dabei.

Charleston, W. Va., 30. Jan. Eine Explosion von Kohlenstaub in der Stuart-Grube von Fayetteville hat eine Katastrophe herbeigeführt, die allem Anschein nach sehr verhängnißvoll ist. Etwa 200 Mann wurden verschüttet, und man schätzt die Zahl der Getödteten auf 80 bis 100! Das Unglück ereignete sich etwa 680 Fuß unter der Erde.

Es wurde Alles aufgeboten, die noch unten Befindlichen zu retten; aber da große Trümmermassen zu bewältigen sind, so geht es mit den Räumungsarbeiten sehr langsam

Es werden etwa 36 Stunden vergehen, bis der Boden des Schachtes erreicht werden kann.

Die Explosion erschütterte die Erde auf Meilen in der Runde, und die Staubwolken von den Trümmern stiegen Hunderte von Fuß auf.

Die ersten drei Männer, welche im Interesse der Räumungsarbeiten zwei Stunden nach der Explosion hinabgelassen wurden, kamen nur 60 Fuß weit,—dann wurden zwei von der schlechten Luft überwältigt, und der Dritte war kaum noch imstande das Signal zu geben, daß die Drei wieder herauf gelassen werden konnten!

Charleston, W. Va., 30. Jan. Neuester Mittheilung nach waren nur 91 Mann in der Stuart-Grube, als sich die Stauberplosion, zu später Stunde gestern Nachmittag, ereignete, — aber man glaubt nicht, daß auch nur ein einziger derselben lebendig zu Tage gefördert werden kann.

Die „Stuart Colliery Co.“ hat bereits 60 Särge erhalten und noch 25 mehr bestellt. Man glaubt, daß das Bergwerk jetzt brennt. Die Hitze und der Rauch im Schacht sind so stark, daß, selbst wenn der Schacht in Betriebsordnung wäre, die Verschütteten erst nach etwa einem Tage erreicht werden könnten.

Meistens sind die Verunglückten Amerikaner, und viele sind verheirathet und haben große Familien. 20 sind Ausländer, und ihre Namen sind unbekannt.

Frankfurt a.M., 30. Jan. Aus Saarbrücken wird gemeldet, daß die Beamten der staatlichen Reden-Kohlengrube noch immer nichts ganz Bestimmtes über die Zahl der Opfer der gemeldeten Katastrophe sagen können. Sie sagen jedoch, daß 148 ihrer Leute umgekommen sind. (Wie Viele von den Rettungspartien umkamen, welche sehr schnell nach den Explosion einstiegen, ehe die Flammen Alles ausschlossen — im Ganzen etwa 200 Leute — darüber fehlt es noch an allen Anhaltspunkten.) 77 Leichen sind zu Tage gefördert, und von 72 weiß man bestimmt, daß sie noch unten sind.

Nach den letzten Untersuchungen der Gase, welche aus dem Bilderstock-Schacht kommen (der, wie erwähnt, mit dem Reden-Bergwerk in Verbindung steht) ist das Feuer denn doch im Abnehmen. Auf diese Kunde hin fuhr wieder eine Partie Leute ein, und die nächstliegenden Leichen wurden heraufgebracht.

Viele ausländische Zeitungskorrespondenten sind am Schauplatz des Unglücks eingetroffen.

Die privaten Sammlungen für die Hinterbliebenen der Todten haben bis jetzt 30,000 Mark gebracht.

Saarbrücken, Rheinpreußen, 30. Jan. Das Feuer in der Reden-Kohlenzeche ist jetzt gelöscht, und die Räumungsarbeiten sind in vollem Gange. Noch mehr Leichen wurden heraufgebracht und identifizirt.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen, welcher 16,000 Mark als Gabe von Kaiser Wilhelm zur Vertheilung an die Familien der Umgekommenen mitbrachte, nahm heute auch an den Leichenbegängnissen theil.

Der preußische Handelsminister Delbrück, welcher hierher kam, um die Ursache der Katastrophe zu untersuchen, sandte heute folgende Depesche an den Bewilligungsausschuß des preußischen Abgeordnetenhauses:

„Es ist wahrscheinlich, daß die Ursache der Explosion Kohlenstaub war. Bis jetzt sind 62 Leichen und 26 Verletzte aus den Gruben herausgebracht worden, und 86 Kohlengräber werden noch vermißt. Soweit sich bisher feststellen läßt, sind alle Vermißten todt!“

Alte Bergleute sprechen die Ansicht aus, daß die Fahrlässigkeit eines Kohlengräbers beim Rauchen in einem der Gänge die Explosion veranlaßt habe. Wie man hört, wurden auch in den Tiefgängen viele Pfeifen geraucht, obwohl das Rauchen streng verboten war

Mississippi steigt noch stellenweise.

New Orleans, 30. Jan. Der Fluß dahier ist in den letzten 24 Stunden um etwa zwei Zehntel Fuß gestiegen und steht jetzt an zwei oder drei Punkten so hoch, wie der Damm. An der Verstärkung des letzteren wird anhaltend gearbeitet, und man hegt keine Befürchtungen für die Stadt oder die Vorstädte.

Ausland.

Arbeiterwirren und Karlisten.

Belagerungszustand über Valencia verhängt.

Madrid, Spanien, 30. Jan. Ueber die Stadt Valencia ist der Belagerungszustand verhängt worden, wegen der Arbeiteragitation daselbst.

Die Behörden haben in Erfahrung gebracht, daß trotz aller ihrer Vorsichtsmaßregeln Don Jaime, Sohn des spanischen Thronprätendenten Don Karlos, neuerdings karlistischen Führern in Barcelona einen heimlichen Besuch abstattete.

Swettenham doch ab?

London, 30. Jan. Man glaubt jetzt doch stark, daß Swettenham als Gouverneur von Jamaika abgedankt habe, und die Abdankung angenommen worden sei. Doch verweigern die Beamten des britischen Auswärtigen Amtes alle Auskunft hierüber.

Frankreich und der Vatikan.

Paris, 30. Jan. Das französische Kabinet hat sich noch kaum von seiner Ueberraschung über die erwähnten Vorschläge der Bischöfe erholt, und es herrscht einige Verwirrung über die Frage, was eigentlich geschehen soll. Obwohl Minister Briand in der Abgeordnetenkammer bemerkt hatte, die Vorschläge seien unannehmbar, so ist nach Ansicht der Gemäßigteren das Zustandekommen einer zeitweiligen Verständigung nicht ausgeschlossen. Die Radikalen wollen davon durchaus nichts wissen und sind sehr erbittert über den patriotischen Ton jener Vorschläge.

Bieten Unterwerfung an.

Tanger, Marokko, 30. Jan. Ein Bruder des Insurgentenführers Zelal, in dessen Veste Raisuli Zuflucht suchte, und mehrere von Raisulis Unterhäuptlingen haben der Regierung ihre Unterwerfung angeboten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kroonland von Antwerpen; Furnesia von Glasgow.
San Franzisko: Mariposa von Australien, über Honolulu.
Honolulu: Amerika Maru von asiatischen Häfen.
St. Michaels: Prinzeß Irene, von New York nach Neapel und Genua.

Studio auf einer Reis'.

Lebte flott, wurde aber angeblich dabei bestohlen.

Carl Andrew Shirk, ein Bruder Studio von der Yale Universität, aus Muncie, Ind., stand heute im Harrison Str.-Stadtgericht vor Richter Newcomer dem im Wellingtoe Hotel wohnhaften Makler Earl S. Dudley als Ankläger gegenüber. Shirk, der 22 Jahre alt und angeblich verwandt mit E. W. Shirk vom Calumet-Klub ist, hatte Dudley bei einer Unterhaltung im Chicago Athletic Club getroffen. Nachdem sie im Klub zusammen beim Wein gesessen hatten, sie das Schankzimmer des Wellington Hotels aufgesucht und sich dann nach dem „Levenn-Distrikt“ begeben. Nach einem Besuch im Hause 222 22. Str. waren sie dann von einer Wirthschaft zur anderen gegangen, bis Beide betrunken waren.

Dudley erzählte dem Richter, daß sein Gefährte mehr benebelt gewesen sei, als er, und daß er ihn habe in einem Logirhause an 21. und State Straße zu Bett bringen müssen. Shirk behauptet nun, Dudley habe ihm $38 abgenommen, um sie für ihn aufzubewahren, während Dudley erklärt, er habe das Geld Shirk wieder zurückgegeben. Dieser will aber, als er aus seinem Rausch erwachte, nur 25 Cents in seinen Taschen vorgefunden haben. Dudley habe nur gesagt, er werde später einmal den Schaden gutmachen. Die Verhandlung wurde bis zum 6. Februar vertagt.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
281
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

An Leuchtgas erstickt.

Ein Mädchen und zwei Männer, ein dritter gerettet.

Liebesdrama oder Zufall?

Die Ammoniak-Explosion fordert das siebente Opfer. — Zwei Menschen auf Bahngeleisen getödtet und zwei schwer verletzt. — Kind in der Küche verbrüht.

Die zwanzig Jahre alte Klara Feathers wurde heute von einer Hausgenossin, Grace Lyle, an Leuchtgas erstickt in ihrem Schlafzimmer im Hause 9048 The Strand, South Chicago, aufgefunden. Neben ihr auf dem Fußboden lag, von Gas betäubt, der 28jährige Michael Reusmack, ein Oesterreicher, welcher bis vor vierzehn Tagen in einer Mühle in jenem Stadttheil gearbeitet hatte. Reusmack war erst vor mehreren Monaten eingewandert. Bald darauf kam auch Klara Feathers aus Muskegon, Mich., wo ihre Eltern wohnen, nach Chicago.

Als Grace Lyle das Zimmer betrat, standen zwei Gashähne offen. Sie öffnete sofort die Fenster und benachrichtigte die Polizei, welche Reusmack nach dem South Chicago-Hospital brachte und die Leiche seiner Freundin nach dem Bestattungsgeschäft 110 92. Straße. Reusmack wird mit dem Leben davonkommen. Ein Polizist hält an seinem Lager Wache, und sobald Reusmack vernehmungsfähig ist, wird die Polizei ihn über den eigenthümlichen Vorfall zur Rede stellen, um zu ermitteln, ob ein gemeinsamer Selbstmordversuch vorliegt.

Vorläufig hält die Polizei dafür, daß das Frauenzimmer, das in jenem Hause unter dem Namen Clara O'Brady bekannt war, das Gas in der Absicht andrehte, sich und ihren Begleiter, mit dem sie sich vorher gezankt hatte, zu tödten. Sie soll sich vor Kurzem von ihrem, in Michigan lebenden Manne getrennt haben.

Hubert Essers, ein 35 Jahre alter Mann, wurde gestern Nachmittag an Leuchtgas erstickt in einem kleinen Zimmer hinter seiner Werkstatt, 587 Nord Clark Straße, aufgefunden. Ein Gaslicht brannte zur Zeit, einem kleinen Schlauch, welcher an einem Gasherd befestigt war, entströmte aber Gas. Die Flamme war nicht stark genug, um eine Explosion zu veranlassen. Fast zu der gleichen Stunde fand in demselben Straßengeviert, in seinem Zimmer im Hause 511 Nord Clark Straße, Martin Hern den Tod, ebenfalls durch Leuchtgas. Der Leichenbeschauer vermochte nicht festzustellen, ob Essers und Hern Selbstmord begangen, oder durch unglücklichen Zufall den Tod gefunden haben.

Das siebente Opfer der Katastrophe.

John O'Connor, 1039 West 69. Str., starb heute im Provident-Hospital an den Verletzungen, die er bei der Explosion eines Ammoniak-Rohres im Krafthaus von Armour & Co., 43. Str. und Packers Ave., erlitten hatte. Er ist das siebente Opfer dieser Explosion; drei wurden auf der Stelle getödtet und vier sind im Hospital gestorben. Alle waren Maurer, ihre Namen sind: Max Flamm, 30 Jahre, 118 45. Place; Wesley A. Babst, 25 Jahre, 130 Center Str.; Louis Wasselberg, 4519 Lincoln Str., und O'Connor, der 27 Jahre alt war.

Tod auf dem Schienenstrang.

An der 16. Str. wurde heute der 34 Jahre alte Weichensteller Joseph Jonarki, 662 Jefferson Str., von einer Rangirmaschine, deren Nahen er überhört hatte, überfahren und getödtet.

Stephen Dish, ein 10815 Horie Ave. wohnender 22jähr. Arbeiter, der, wie berichtet, dieser Tage in den Anlagen der By-Products Coke Co. an der 112. Str. und Torrence Ave. von einem Rangirzuge überfahren wurde, ist in der verflossenen Nacht im South Chicago Hospital an den Verletzungen gestorben.

Als der siebenjährige Wm. Ballantine, 285 81. Str., heute früh für seinen Vater eine Zeitung holte, wurde ihm am 80. Court von einer Rangirlokomotive der Illinois Zentralbahn der rechte Fuß abgeschnitten; auch ist das Kind innerlich verletzt. Um sein Leben zu retten, mußte im South Chicago Hospital das Bein abgenommen werden.

Das gefährliche Spiel in der Küche.

Der fünfjährige Archibald Huncy warf in der Küche der elterlichen Wohnung, 4810 Lincoln Str., dieser Tage einen Kessel mit siedendem Wasser um und erlitt schwere Brühwunden. Daran ist das Kind gestern gestorben.

Mahnt zur Vorsicht.

Dem 32jährigen städtischen Abzugskanalinspektor J. J. Johnston fiel heute Morgen an der Clark und Washington Str. das Gewicht der Leitungsstange eines vorüberfahrenden Straßenbahnwagens auf den Kopf und verletzte ihn schwer. Johnston ließ sich heimbringen. Er ging hinter dem Wagen über das Geleise, als die Stange vom Draht glitt.

Todt in der Badewanne gefunden.

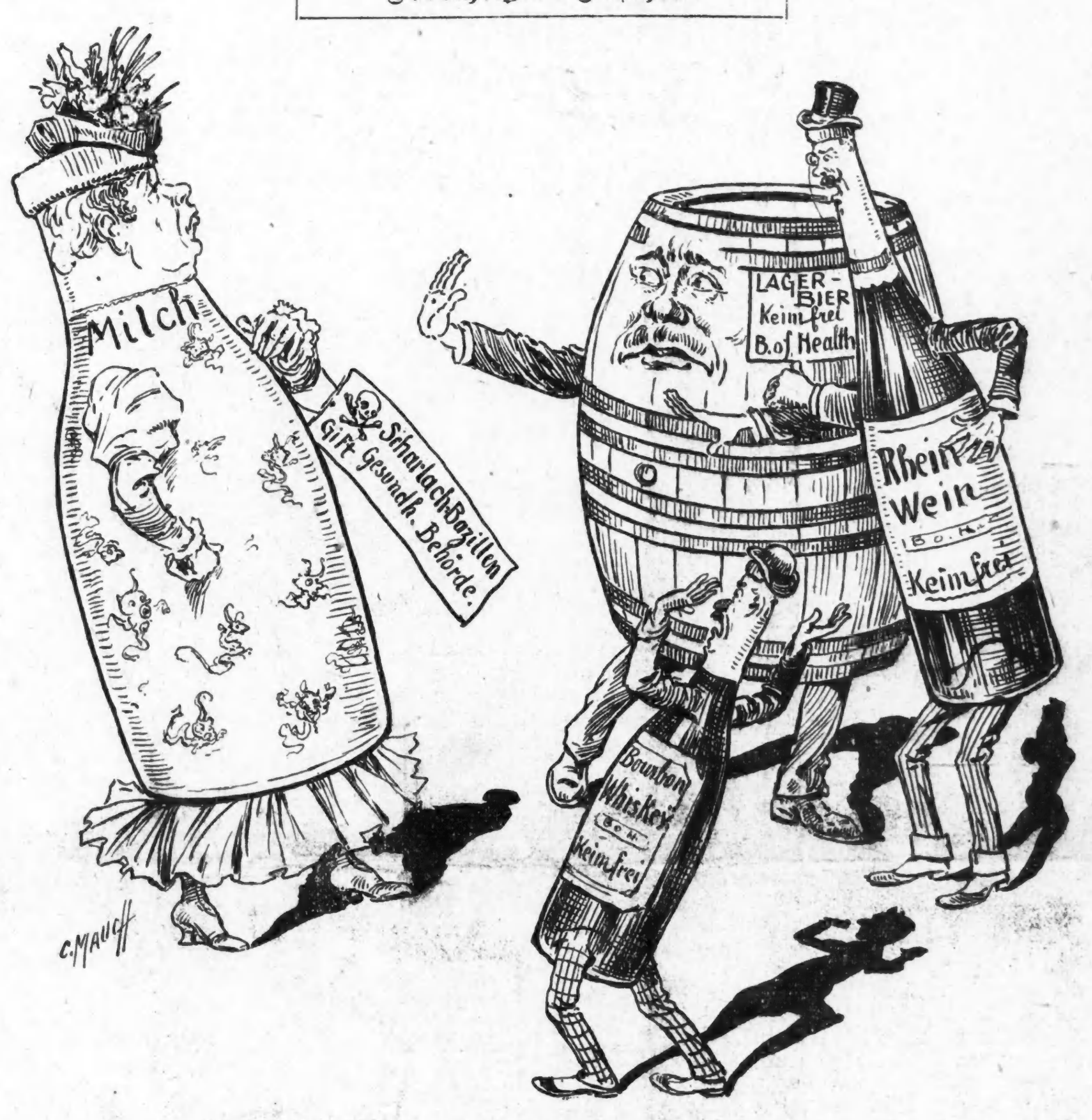
Die 60 Jahre alte Frau G. A. Metzger wurde gestern Abend von ihrem Gatten, einem hiesigen Geschäftsmann, 55 Lake Str., bei der Heimkehr in der Badewanne als Leiche gefunden. Die Frau ist vermuthlich an einem Herzleiden gestorben. Sie hatte, ehe sie das Bad nahm, die Thüren des Hauses, 320 Erie Str., Oak Park, verschlossen, und ihr Gatte mußte sich gewaltsamen Eingang verschaffen. In der Wanne war kein Wasser. Der Leichenbeschauer wurde benachrichtigt.

Vor Schreck gelähmt.

Als die neunjährige Lydia Bate auf der Ueberführung an der Lee Straße in Desplaines einen Zug heranbrausen sah und die Warnungsrufe von Augenzeugen vernahm, blieb sie vor Schreck gebannt stehen und wurde vom Kuhfänger der Lokomotive zur Seite geschleudert. Das Kind erlitt schwere Verletzungen und einen Armbruch.

Leset die „Sonntagpost“.

Berechtigter Abscheu.



Die Teufelsgetränke: „Fort mit Dir, Du bist uns zu gemein.“

Kommissär Whalen.

Gibt nun endlich zu, daß die Sachlage „sehr ernst“ sei.

Bittet um Beistand.

Bürgerschaft wird ersucht, „während der nächsten Wochen alle geselligen Zusammenkünfte zu vermeiden.“—Richter Großcups Stellung in der Straßenbahnfrage.

Gesundheits-Kommissär Whalen ist der Ansicht, daß die gewaltige Zunahme in der Zahl neuer Scharlachfälle, die gestern amtlich zu verzeichnen war, vielleicht großentheils darauf zurückzuführen ist, daß durch die vielen kürzlich neu ernannten ärztlichen Inspektoren viele Fälle entdeckt werden, die sonst nicht bekannt geworden wären, und daß angesichts der Sachlage die Aerzte allgemeiner, als sie's sonst gethan, der gesetzlichen Meldepflicht genügen. Aber Dr. Whalen gibt nun doch zu, daß die Lage eine wirklich „sehr ernste“ sei. Wenn auch zum Glück die gefürchtete Krankheit bisher in der großen Mehrzahl der Fälle nur in sehr milder Form aufgetreten sei, so habe man doch keine Bürgschaft dafür, daß dieser milde Karakter sich nicht verlieren und einem bösartigeren Platz machen würde. Dazu kommt, daß das Gebiet in der Stadt, auf das die Epidemie sich erstreckt, sich fortwährend vergrößert. Bis vor kurzem war die Nordwestseite, in der Gegend von Logan Square und Humboldt Park, der Hauptherd der Krankheit. Jetzt werden aber immer zahlreichere Fälle auch aus verschiedenen anderen Stadttheilen, vornehmlich von der West- und der Südwestseite, gemeldet.

Heute belief die Zahl der gemeldeten neuen Scharlachfälle sich auf 314. Im Vergleich zu gestern ist das eine Abnahme um 93, aber, wie schon gesagt, man weiß im Gesundheitsamt nicht mehr recht, ob die jeweils als „neu“ gemeldeten Fälle auch wirklich neu sind, und da läßt es sich schlecht beurtheilen, ob man's mit einer Zu- oder einer Abnahme zu thun hat. Neue Diphtheriefälle wurden heute 55 gemeldet, 14 mehr, als gestern; Masernfälle sind 25 neu gemeldet worden, und sonstige neue Fälle von ansteckenden Krankheiten 5. Nur ein tödtlich verlaufener Fall von Scharlachfieber wurde heute gemeldet.

In den nördlich von der Stadt gelegenen Vororten wurden heute neue Scharlachfieberfälle nicht gemeldet, dagegen sind in Oak Park wieder neun solche zur Kenntniß der dortigen Gesundheits-Behörde gelangt, und diese zieht nun von neuem in Erwägung, ob es rathsam sei, die Schulen zu schließen.

Die Mehrarbeit, welche dem städtischen Gesundheitsamt aus der herrschenden Epidemie erwächst, hat Anlaß dazu gegeben, daß dieser Behörde auch die Räumlichkeiten im Erdgeschoß der Stadthalle überlassen worden sind, welche während der letzten Jahre von der unter Kapitän Gibbons' Kommando stehenden Zentral-Polizeiabtheilung benutzt worden waren. Das Hauptquartier der Abtheilung ist wieder nach dem wurmstichigen „Times“-Gebäude, 181 Washington Str., verlegt worden, sehr zum Mißvergnügen des Kapitän Gibbons und seiner Leute.

Eine Bitte an's Publikum.

Gesundheits-Kommissär Whalen richtet an das Publikum das Ersuchen, es möge ihm und seinen Leuten in der Bekämpfung der Epidemie Beistand leisten. Es könne das am besten geschehen, indem man für einige Wochen alle geselligen Zusammenkünfte, die Veranstaltung von Bällen, den Besuch von Konzerten und sonstigen Lustbarkeiten vermeide und sich möglichst für sich halte.

Kommissär Whalen empfiehlt aber weder die Schließung der Schulen, noch die Einstellung des Kirchenbesuches, der Fabrikarbeit, oder sonstiger Verrichtungen, zu denen Menschen in größerer Anzahl zusammenkommen. Er gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß, wie ihm mitgetheilt worden ist, die Verkehrs-Gesellschaften neuerdings mit besonderer Sorgfalt für die Reinigung ihrer Wagen und auch dafür sorgen lassen, daß diese häufig desinfizirt werden.—Morgen Nachmittag wird der stadträthliche Ausschuß für Sanitätswesen, unter Vorsitzer Hoffman, zusammentreten, um zu berathschlagen, wie man dem Gesundheitsamt die Erfüllung seiner Aufgabe erleichtern könnte. Einige namhafte Aerzte sind ersucht worden, sich zu der Sitzung einzufinden.

Der Sonntagszwang.

Vor Superior-Richter Chytraus wurde heute die Verhandlung in dem Mandamusverfahren fortgesetzt, welches Anwalt McMurdy im Auftrage der Pastoren Bartlett und Shute von der „Sunday Closing League“ gegen den Mayor und gegen Ald. Kenna angestrengt hat, um die Durchführung des Sonntagszwanges zu erwirken. Anwalt Levy Mayer begründete seinen Antrag auf Streichung von 28 Paragraphen des Mandamus-Gesuches, die er als „theils belanglos und nicht zur Sache gehörig, theils als Unverschämtheiten“ bezeichnete. Anwalt McMurdy bekämpfte diesen Antrag.

Schulfinanzen.

Der Finanz-Ausschuß des Schulrathes hat mit der Ausarbeitung der Bewilligungsvorlage begonnen. Bei dieser Gelegenheit wird er auch zu entscheiden haben, ob die Absicht des Ausschusses für Liegenschaften und Gebäude, die Erziehungsbehörde für Bauzwecke eine Millionenanleihe aufnehmen zu lassen, unter den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ausführbar ist. — Superintendent Bodine von der Abtheilung für Durchführung des Schulzwangs ersucht um die Ermächtigung, sein Personal zu verstärken, und die Liga der Frauenklubs unterstützt sein Gesuch. Es werde wohlfeiler sein, heißt es, zehn Schulbüttel mehr anzustellen, als ein paar Schock Schulschwänzer in der Zwangsschule zu unterhalten.

Gesuch abgelehnt.

Wie berichtet, haben am Samstag die Anwälte Crawford und Aldrich im Namen von Jacob Baur, der Aktionär und zugleich Gläubiger der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft ist, an Richter Großcup das Ersuchen gerichtet, er möge seine Einwilligung dazu geben, daß amtlich Erhebungen darüber angestellt würden, wie die Masseverwalter der West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft dazu gekommen seien, die Chicago Railways Co. mit der Wahrung der Interessen genannter Gesellschaft zu betrauen bei der Abschließung des Uebereinkommens, das man mit der Stadt Chicago anstrebt. Der Antragsteller dringt ferner auf Abschließung des Bankerottverfahrens gegen die Westseite Gesellschaft und stellt in Abrede, daß die Einleitung dieses Verfahrens je gerechtfertigt gewesen. Mit der Untersuchung der Sachlage möchte der Richter gefälligst einen seiner Herren Kollegen betrauen, da er selber mit den beanstandeten Machenschaften der Masseverwalter dermaßen identifizirt sei, daß man ihn als Partei betrachten müßte. — Heute kam es vor Richter Großcup zu einer Verhandlung über diesen Antrag, die damit abschloß, daß der Richter ihn abwies. Er gab zu, sich persönlich um das Zustandekommen der angestrebten Vereinbarung bemüht zu haben, und sagte, er sei durchaus bereit, die Verantwortlichkeit für alle Schritte zu übernehmen, die er gethan. Er fühle sich verpflichtet, die seiner Obhut anvertrauten Eigenthums-Interessen nach bestem Ermessen und Können zu wahren und zu schirmen.

Wieboldt ist todt.

Er soll in den See gesprungen sein, seine Tochter ist aber angeblich am Leben.

Frl. Agathe gefunden.

Der Möbelhändler Wm. R. Wieboldt liegt im Michigan-See. Am Sonntag Abend um neun Uhr hat er in der Nähe des Lincoln Park seinem Leben ein Ende gemacht, durch Bitten aber seine Tochter Martha bewogen, ihren Entschluß, mit ihm zu sterben, aufzugeben. Frl. Martha Wieboldt ist bei Freunden. — So versicherte heute Nachmittag Edward P. Langworthy, Wieboldts Anwalt.

Der tragische Vorfall, über dessen neuere Enthüllungen an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, erregt in weiten Kreisen, namentlich des Deutschthums, großes Aufsehen.

Frl. Martha Wieboldt befand sich noch einige Minuten, ehe der Vater sich das Leben nahm, in seiner Gesellschaft und hatte ihn angefleht, sie mit ihm sterben zu lassen, er aber beschwor sie, weiter zu leben und zu versuchen, den auf seinem Namen ruhenden Makel zu tilgen. Er habe, hätte er kurz vorher unter Eid versichert, das Feuer nicht angelegt, er werde aber stets unter dem Verdacht bleiben, und die Schande könne er nicht überleben.

Frl. Agathe Wieboldt, Marthas ältere Schwester, wurde heute Nachmittag aus ihrer Wohnung, 727 Rascher Str., von Geheimpolizist Zable nach der Stadthalle gebracht und betheuerte vor Feuerwehranwalt Hogan, daß sie erst durch die Zeitungen von ihres Vaters Verschwinden Kenntniß erlangt habe und nicht wisse, wo er sei. Frl. Agathe war zur Zeit bei einem Verwandten. Es hieß, daß die junge Dame ihre bisherige Wohnung am Sonntag Abend verlassen habe und ihr Aufenthalt unbekannt sei. Diese Nachricht war also falsch und ist wohl darauf zurückzuführen, daß Frl. Wieboldt sich Fremden gegenüber verleugnen ließ.

— Eine „Schein“-Ehe ist sicher die beste, wenn sie viele „Tausendmarkscheine“ hat!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar und bedeutend kälter; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 5 Grad über Null; leichte nördliche, später südliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend im nördlichen Theil des Gebietes klar, im südlichen Schneetreiben; während der Nacht abnehmende Luftwärme und kalte Welle; morgen klar und im Süden des Gebietes kälter.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar und kälter; morgen klar; im Westen des Gebietes wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend klar und kalt; morgen klar bis auf den Norden des Gebietes, wo es schneien wird; wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 21 Grad; Morgens 6 Uhr 21 Grad; Mittags 12 Uhr 18 Grad.

Niedrige Raten-Gelegenheit nach Colorado

Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Chicago, Union Pacific & Northwestern Line Rundfahrt-Tickets nach Denver, Colorado Springs und Pueblo zu $25.00, giltig für 21 Tage.

Es gibt auch eine Ein-Weg-Rate zu $17.85 nach diesen Orten an denselben Tagen und eine tägliche Rundfahrt-Rate zu $45.85, giltig bis zum 31. Mai 1907.

Zugdienst über diese Bahn schließt solche Züge ein wie den Colorado Special, einen Eine-Nacht-Zug nach Denver, fährt ab von Chicago um 7 Uhr Abends, und den Denver Expreß, fährt ab von Chicago täglich um 11 Uhr Abds., Ankunft in Denver und Colorado Springs am zweiten Morgen.

Persönlich geführte Reise in Pullman-Touristen-Schlafwagen, gehen ab von Chicago auf diesem Zug jeden Mittwoch und Donnerstag, und Spezialdienst der Touristen-Cars am ersten und dritten Dienstag im Februar und März.

Der Speisewagendienst ist ausgezeichnet. Ihr werdet eine Fahrt über die Route genießen.

Tickets, Reservationen, Büchlein und andere Auskunft in den

TICKET OFFICES
212 Clark Str. (Tel. Central 721) und
120 Jackson Blvd.

Thurmschwalben.

Humoristischer Roman von **Wilhelm Poeck.**

(16. Fortsetzung.)

XVII. Kapitel.

Handelt von der Liebeskunst und dem Kunsthimmel.

Doris war verrückt geworden. Das unterlag seit einiger Zeit keinem Zweifel. Sie that Salz in die Zuckerdosen, Zucker an die Kartoffeln, Pfefferkugeln in das Korinthengebäck, Petroleum an die Saucen, Salatöl in die Tintenfässer und begoß die Blumen mit Milch. Es wurden die scharfsinnigsten Kombinationen aufgestellt, um diesen geistigen Zustand zu ergründen. Aber man blieb an Vermuthungen haften. Die zuerst auftauchende und am stärksten, insbesondere von den Damen, verfochtene Hypothese, nämlich daß Doris verliebt sei, traf zwar ein Stück von der Wahrheit, aber doch nicht die ganze. Diese hätte nur Lene v. Leisegang geben können, wenn sie gewollt hätte. Aber sie hütete sich.

Lene nämlich, die noch vor Kurzem alle heimliche Schriftstellerei abgeschworen habende Lene, schrieb Doris anonyme Briefe. Theils, um sie für die Frechheit des schwesterlichen Du zu bestrafen, die sie ihr immer noch nicht verziehen hatte, theils um den Thatendrang ihres phantastisch wogenden Geistes zu befriedigen. Sie hielt es nicht für Unrecht, sich die dümmste der Hausgenossen für diesen schnöden Sport auszusuchen, sondern beschlich und bespähte im Gegentheil die biedere Doris an allen denkbaren Orten und Tageszeiten, um sich an der Wirkung ihrer Schriftstellerei zu ergötzen. Der fromme Geist Geroks war gänzlich von ihr gewichen, und der böse Simplicissimus-Dämon hatte von ihrer Seele auf's Neue Besitz ergriffen.

Diese an Doris gerichteten Episteln waren in der Tonart der tiefromantischsten Rinaldo-Rinaldini-Stimmung gehalten. Sie dampften gleichsam von glühenden Liebesschwüren, und die Krähenfüße, wodurch Lene sie mit meisterhaft verstellter Orthographie und Grammatik in das Gewand des Volksthümlichen zu hüllen wußte, standen wie zackige Blitze der Leidenschaft auf dem zerknitterten Papier. Alle zwei bis drei Tage fischte Herr Lüdeking, der gleichzeitig die Geschäfte eines Briefboten und Postagenten versah, eine solche Epistolam obscuri viri aus der Tiefe des einzigen Briefkastens der Insel. Man konnte sicher sein, daß spätestens nach einer halben Stunde, nachdem er ihn der Adressatin zugestellt hatte, in der Küche, bei Tisch oder in den Zimmern irgend ein aufregender Unglücksfall geschah.

Doris ging seit der Zeit, wo diese Brief aufzutauchen begannen, in einer Art von somnambulen Zustande umher. Sie wußte sich geliebt. Sie war von einem Glück, von einer Seligkeit erfüllt, die, in körperlichem Maßstab ausgedrückt, bis zur Windfahne des Thurmes reichte und sich von der Seligkeit einer Braut noch durch die Schauer der Mystik, des Geheimnißvollen, unterschied. Doris konnte nämlich absolut nicht errathen, wer von der männlichen Bevölkerung der Insel sich auf diese fast krankhafte Weise in sie verschossen hatte. Sie grübelte Nacht und Tag, aber es war nicht herauszubringen. Sollte es Jakob Lehmkuhl sein, der zweite Leuchtthurmwärter; der war Wittwer und bewohnte ein nettes kleines Haus im inneren Deichring. Allerdings hatte er keine Vorderzähne mehr und eine große Warze auf der linken Backe. Er war Staatsangestellter und bekam später Pension. Sollte er es sein? Doris machte ihm alle möglichen Avancen. Aber Jakob Lehmkuhl verrieth auch nicht durch das leiseste Augenzwinkern, daß er der geheime Briefsteller sei. Dann dachte sie an den Sohn vom Bauer Mackenthum. Sie erinnerte sich, daß er sie beim Wickenmähen einmal aus Scherz in den Graben gestoßen hatte. Sein Vater hielt zwei Pferde. Sollte der es sein? Aber Mackenthum war es nach seinem äußeren Gebahren zu urtheilen auch nicht. Dann war da noch Krischan Fett, aber der ging mit Marie Bohnstroh, und — ja — und damit war die Zahl der heirathsfähigen männlichen Bevölkerung von Neuwerk erschöpft. Denn es wohnten ja nur ein paar Leute da. Es blieb also für Doris keine andere Möglichkeit, als daß Jochen Zippelmann, Herrn Lüdekings Knecht, der Anbeter und Verfasser der heimlichen Briefe sei. Um ihn zu prüfen, stellte sie sich einmal, als ob ihr das Wasserheraufwinden aus der Zisterne recht sauer würde. Und siehe da, Jochen, der vor der Scheunenthür gerade seinen Bröfel schmökte, kam heran, drehte das Wasser herauf und sagte neben seinem Stummel heraus, indem er Doris gleichzeitig einen halben Kubikmeter Petumrauch in's Gesicht blies:

„Ick will mi verännern."

„Ja?" sagte Doris freudebebend.

„Ja. To Micheel gah ick. Ick hevv dat hier satt. Mi is dat to langwielig hier. Dorbi ward een jo rein pütjerig."

Das war nach Doris' Meinung ein deutliches Geständniß. Denn sie glaubte, unter „verändern" verstände Jochen „sich verheirathen." Aber sie wollte noch sicherer gehen. Sie wollte sich vergewissern, ob Jochen nach seiner sonstigen Veranlagung wohl als Briefschreiber in Frage kommen könne.

„Jochen", sagte sie so nebenbei, „op wecken Platz hest Du in de School seten? Op de böbelst Bank?"

„Ne, op de Slüngelbank", erwiderte Jochen mit wohlgefälligen Grienen, „dat heet, wenn ick nich in de Eck stahn müßt hevv."

„O — o — ch", meinte Doris kleinlaut, denn die Aktien sanken wieder, „worüm dat denn?"

„Wiel ick keen Lust harr to lehren. Schrieben kann ick woll, blot nich lehren."

Doris kam es vor, als ob Jochen sie bei diesen Worten ganz eigenthümlich von der Seite angeplinkt habe. Sie stieß ihm voll beseligter halber Gewißheit mit dem Arm in die Rippen und flüsterte:

„Jochen — ick gah to Micheel vellicht ook af. Mi is dat da baben in 'n Torn ook to eensam un to langwielig."

„So — o? — Na!" erwiderte Jochen. Und Doris trug, süßer Hoffnungen voll, die gefüllten Wassereimer bis zur Winde, wo Jochen Zippelmann sie ihr galant hinaufwand.

Auch Lorenz Kranstöver hatte sich, vielleicht mehr als für ihn, den „Petit Parisien" und die pädagogischen alten Herren auf seiner Bude gut war, mit Gott Amor eingelassen. Und zwar dieses Mal nicht in so phantastisch-spielerischer Weise wie zu Anfang seines Hierseins, wo er wie ein Schmetterling zwischen Fräulein Dolores und Fräulein Mary hin- und hergeflattert war, sondern ganz substantiell und reell. Es war Fräulein Seraphine, die junge Dame mit den ewig erstaunten Augen aus der Nähe von Buxtehude, der er seine Gunst zugewandt hatte. Er hatte nämlich gelegentlich seiner Vorträge über Kunst und Literatur, Pädagogik, Philosophie, über Haeckels „Welträthsel", Ersatz des Relionsunterrichts durch Morallehre in den Schulen und viele andere gelehrte Themen, in denen er sich während der Mahl- und zu anderen Zeiten ebenso fließend wie geistreich zu ergehen pflegte, bemerkt, daß Niemand der Zuhörer ihm mit solcher innigen Antheilnahme und einem solchen Ausdruck von Bewunderung zuzuhören verstand, als das junge Mädchen mit dem schönen braunen Haar und den großen Augen, das in der Nähe von Buxtehude zu Hause war. Denn die übrigen Herrschaften sagten wohl mal aus Höflichkeit „ja" — und „so" — und „hm" — und „aha" — und „sehr interessant", aber das war doch nur so über den Herzen weggesprochen. Der Oberlehrer widersprach ihm sogar häufig mit großem Nachdruck und nicht ohne einen Beigeschmack von Galligkeit, wie Kranstöver zu bemerken glaubte. Selbst in der Kunst und Literatur wollte er besser Bescheid wissen obgleich er von Fach nur Altphilologe und Historiker war. Und der Schriftsteller Voß hatte manchmal einen sonderbaren ironischen Zug um den Mund, wenn er ihm antwortete. Nur Frau Dabelstein liebte es, sich eingehender mit ihm über die angeschlagenen ernsten Gegenstände einzulassen, aber was sie sagte, war gar zu dumm und sie selbst gänzlich bildungsunfähig.

So blieb denn eigentlich blos Frl. Seraphine übrig. An diesem unverbildeten jungen Geschöpf war eigentlich noch Alles Natur, der Geist noch aufnahmefähig, das Gefühl noch schlicht und warm. Dies schloß Kranstöver aus ihrer großen Bescheidenheit. Denn Fräulein Seraphine sagte nie etwas, auch nicht, wenn er sie auf dem Flur oder sonst ansprach, sondern staunte ihn nur mit ihren großen Augen einen Augenblick an und eilte dann erröthend weiter.

Eines Abends trafen sich die beiden jungen Leute auf dem Hofplatz. Seraphine wollte von Hein Jürgens Frau noch eine Kanne Milch holen, und Kranstöver beabsichtigte, noch ein wenig auf dem Deich zu wandeln und dabei Abschnitt 6 des „Petit Parisien", „Toilette", zu memoriren.

Kranstöver redete das Fräulein an und bemerkte zu seinem Erstaunen, daß sie im Dunklen bedeutend gesprächiger war, als im Tageslicht. Es ergab sich, daß es mit der Milch nicht so furchtbar eilte, und da auch Kranstöver hinsichtlich des „Petit Parisien" ein ziemlich gutes Gewissen hatte, schlug er der jungen Dame vor, ihn ein wenig auf der Deichpromenade zu begleiten. Hier brachte er das Gespräch auf neue Literatur. Er sprach sehr schön über Falke und Raabe, über „Jörn Uhl" und Liliencron, aber es stellte sich heraus, daß Fräulein Seraphine von diesen Autoren und diesem Roman nichts, auch nicht das allerkleinste Spierchen, gelesen oder gehört hatte. Und war die Tochter eines Lehrers!

„Aber haben Sie denn nach Ihrer Schulzeit gar kein Buch wieder in die Hand genommen?" fragte Kranstöver.

„O ja, das Kochbuch, und Sonntags das Gesangbuch."

„Und sonst nichts?" fragte Kranstöver mit peinigender Gründlichkeit.

„O Gott, ich schäm' mich so", sagte Fräulein Seraphine. „Wie sind Sie klug und gelehrt. Was bin ich für eine Gans gegen Sie. Ja, mitunter des Sonntags Abends im Winter las Vater aus Reuter vor. Läuschen und Rimels. Und dann mußten wir immer so furchtbar lachen."

„Pfui!" sprach Kranstöver mit tiefinnerster Ueberzeugung.

„Ach Gott, ist denn das was Schlechtes", sagte Fräulein Seraphine weinerlich. „Ich bin doch nur vom Lande, — ich — ach — ich wäre ja so gerne — ein bischen klüger." Dabei sah sie Lorenz Kranstöver mit ihren großen Augen, in denen Thränen schwammen, so bittend an, daß er sich über sie erbarmen mußte. Er zog sie an sich und — wie drückt man es aus — ertheilte ihr in der an jungen Pädagogen häufig zu beobachtenden etwas heftigen Weise ein kleines Stück mündlichen Unterrichts in angewandter Literatur.

Als er sie los ließ, sagte er:

„Ich liebe das Plattdeutsche überhaupt nicht. Ich habe meinen Schülern verboten, es zu sprechen, und bestrafe sie, wenn ich es von ihnen höre." Darauf informirte Kranstöver in derselben Weise Fräulein Seraphine kurz über die Hauptprinzipien angewandter Kunst. Als er fertig war, sagte sie mit schelmischem Lachen:

„Erinnern Sie sich noch, was Frau Dabelstein mich beim ersten Frühstück im Thurm fragte. Da sagte Doris, weil ich mich schämte: Sie kriegt nix und gibt nix. Das ist heute Abend anders. Sie gibt was und kriegt was."

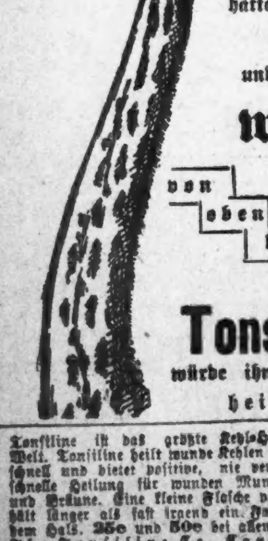
Erstaunt blickte Kranstöver das niedliche Kind aus der Nähe von Buxtehude an.

Die konnte ja Witze machen!

Die abendlichen Literatur- und Kunstspaziergänge mit Frl. Seraphine wurden von nun Regel für Kranstöver. Und das war für ihn sehr gut. Sie bildete ein sehr erfreuliches und erfrischendes Gegengewicht gegen die dickleibigen Herren auf seiner Fensterbank und gegen allerlei sonstige Grübeleien und Verbohrtheiten, durch die der junge Mann die Welt von den Uebeln der Dummheit, des Geldsacks und des Kunstbanausenthums zu erlösen hoffte. Außerdem half sie ihm manchen Aerger überwinden.

Und er hatte Aerger die Hülle und Fülle.

(Fortsetzung folgt.)



Tonsiline ist das größte Kehlheilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund. Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Neues Heilmittel für Bruch

Neue wissenschaftliche Vorrichtung, immer perfekt passend für jede Person von irgend welcher Größe—leicht, bequem, schlüpft nicht, keine lästigen Sprungfedern oder Polster — kostet weniger als gewöhnliche Bruchbänder — für Männer, Frauen oder Kinder hergestellt.

Ich schicke sie auf Probe—Ihr tragt sie—Wenn Ihr nicht zufrieden seid, gebe ich Euer Geld zurück.

Ich habe eine Vorrichtung für Bruch erfunden, von welcher ich nach 30jähriger Erfahrung im Bruch-Geschäft sicher sagen kann, daß sie die einzige ist, welche den Bruch absolut hält und nicht schlüpft, und doch leicht, kühl und bequem ist

Jas. Britton,
Von Bruch geheilt durch C. E. Brooks.

und sich den Bewegungen des Körpers anpaßt, ohne zu reiben oder Schmerzen zu verursachen, und kostet weniger als viele gewöhnliche Bruchbänder. Ich habe den Preis so niedrig gesetzt, daß Jedermann, reich oder arm, sie kaufen kann, und ich garantire sie absolut. Ich mache sie auf Eure Bestellung—schicke sie Euch—Ihr tragt sie, und wenn sie Euch nicht zufriedenstellt, schickt sie zurück, und ich schicke Euch ohne Weiteres Euer Geld wieder zurück. Dies ist die aufrichtigste Offerte, die je von einem Bruch-Spezialisten gemacht wurde. Die Banken oder andere angesehene Bürger hier in Marshall werden Euch sagen, daß ich auf diese Weise meine Geschäfte betreibe — immer absolut reell.

Hier ist, was Jas. Britton, ein hervorragender Fabrikant von Bethlehem, Pa., schreibt:

„C. E. Brooks, Esq.—Werther Herr! Ich litt seit sechs Jahren an Bruch und hatte immer Beschwerden, bis ich Ihre Vorrichtung bekam. Sie ist sehr leicht zu tragen, paßt gut und fest und wird weder bei Tag oder Nacht lästig. In der That, manchmal wußte ich nicht daß ich sie trug. Sie schließt sich der Körperform an und hält an der Stelle fest, ganz gleich, in welcher Stellung ich mich befinde. Es würde ein wirklicher Segen sein, wenn alle die Unglücklichen die an Bruch leiden, die Brooks Bruch-Vorrichtung kaufen und tragen würden. Sie würden es sicher nie bereuen. Mein Bruch ist geheilt, und nichts anderes als Ihre Vorrichtung that es. Jas. Britton."

Wenn Ihr alles mögliche versucht habt, kommt zu mir. Wo Andere fehlschlagen erziele ich meinen größten Erfolg. Schreibt heute, und ich schicke Euch mein Buch über Bruch und dessen Heilung, welches meine Vorrichtung zeigt und den Preis und Namen von Leuten, die sie versuchten und geheilt wurden, angibt. Sie gewährt sofort Linderung, wenn alles andere fehlschlägt. Beachtet, ich habe keine Salben, kein Geschirr, keine Lügen. Nur ein reelles Geschäft zu mäßigem Preise.

C. E. Brooks, 3574 Brooks Bldg., Marshall, Mich.

Frei an Magen Kranke

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache; schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
598 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

„Kerl, nehmen Sie die Flossen zusammen."

Ein alter Südwestafrikaner hatte sich kürzlich vor dem Kriegsgericht in Detmold zu verantworten. Er war, wie von dort geschrieben wird, beschuldigt, sich der Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft gegenüber einem Offizier schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte war einige Jahre als Soldat in Südwestafrika und hat dort an mehreren Gefechten theilgenommen. Vor kurzem wurde er aus Gesundheitsrücksichten nach Deutschland zurückgesandt. Er meldete sich auch sofort auf dem Bezirkskommando in Detmold. Hier trat ein Leutnant auf ihn zu und rief: „Kerl, nehmen Sie die Flossen zusammen!" Er kam sofort dem Befehl nach und erwiderte, er habe keine Flossen, sondern Beine und Füße. Die Folge dieser Affäre war, daß der Soldat in Anklagezustand versetzt wurde. Der als medizinischer Sachverständige fungirende Stabsarzt erklärte jedoch in seinem Gutachten, daß der Angeklagte bei Begehung der Strafthat nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte gewesen sei, er habe vielmehr unter dem Eindruck eines Tropenkollers gehandelt. Das Kriegsgericht sprach darauf den Angeklagten frei.

Lokalbericht.

Lange Sitzung.

Charter-Entwurf wird auf seine Fassung geprüft.

Schutz vor der Wettsucht.

„Municipal Voters' League" macht dem Stadtrath Mangel an Gründlichkeit und Umsicht zum Vorwurf.—Die im Frühjahr ausscheidenden Mitglieder d. Körperschaft.

Der Charterkonvents-Ausschuß für Regeln und allgemeines Vorgehen hat gestern, in einer Sitzung von zehnstündiger Dauer, den von Prof. Freund fertiggestellten Charter-Entwurf sorgfältig gesichtet. Man will zu vermeiden suchen, daß in der Fassung Stellen gelassen werden, die verschiedentlich gedeutet werden könnten, so daß es darüber späterhin zu langen Prozessen kommen könnte. Herr Freund nahm an der Berathung theil, und auch den früheren Korporationsanwalt Tolman hatte man zu dieser hinzugezogen. Die Ausschußmitglieder, welche sich der Arbeit des Sichtens unterziehen, sind: Ald. Milton J. Foreman, John P. Wilson, Prof. Chas. E. Merriam und B. A. Eckhardt. Man ist mit der Arbeit noch nicht fertig, wird sie aber so rasch wie irgend thunlich zu Ende bringen. Ist das geschehen, so wird der Charterkonvent nochmals zusammenberufen werden, um den Entwurf zu prüfen und gutzuheißen. Darauf wird bestimmt werden, von wem der Entwurf nach Springfield gebracht und der Legislatur unterbreitet werden, und wer die Bestimmungen der Vorlage vor den zuständigen Ausschüssen der gesetzgebenden Körperschaft vertreten soll.

Befugniß zweifelhaft.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen berathschlagte gestern über eine Vorlage, welche die Veröffentlichung von Nachrichten, die geeignet sind, zur Eingehung von Rennwetten zu ermuntern, zu einem strafbaren Vergehen stempeln soll. Weitere Bestimmungen der Vorlage verbieten es den Telephon- und den Telegraphen-Gesellschaften, derartige Nachrichten zu vermitteln, und allen Parteien, der Verbreitung solcher Mittheilungen oder der Abschließung von Rennwetten irgendwie Vorschub zu leisten. Auf Uebertretung eines der Verbote soll eine Geldbuße von $10 bis $200 gesetzt werden. — Man ist sich noch nicht ganz klar darüber geworden, ob der Stadtrath zur Annahme einer solchen Verordnung, welche die Ausübung einer Zensur über Preßveröffentlichungen bedingen würde, befugt ist oder nicht.

Oberflächlichkeit und Flüchtigkeit.

Die „Municipal Voters' League" hat im Hinblick auf die bevorstehende Stadtwahl wieder ihre jährliche Kritik geübt. Sie gesteht darin dieser Körperschaft im allgemeinen Ehrlichkeit zu, kommt aber zu dem Schluß, daß die von den meisten Stadtraths-Ausschüssen gelieferte Arbeit sich vornehmlich durch Oberflächlichkeit und Flüchtigkeit auszeichne. Eine Ausnahme hiervon hätte nur der Verkehrsausschuß gemacht, der bei seinen Unterhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften ebenso gewissenhaft wie gründlich zu Werke gegangen sei. Einen grellen Gegensatz hierzu habe das Verfahren des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht (Ald. Young, Vorsitzer) gebildet. Dieser habe sich bei seinen Berathungen in Bezug auf die Regelung des Elektrizitätspreises, bezw. über die Erneuerung und Ausdehnung der Gerechtsame, welche der Edison und der Commonwealth Co. vor Jahren unter mehr als verdächtigen Umständen ertheilt worden seien, vollständig von den Vertretern dieser Gesellschaften leiten lassen. Die Vorlage, welche der Ausschuß schließlich dem Stadtrath zur Annahme empfohlen, sei trotz ihrer zahlreichen Mängel von diesem angenommen worden, und nur das Veto des Mayors, welches zu überstimmen zum Glück nicht gelang, habe verhindert, daß sie Gesetzeskraft erlangte. Bedauerlich sei, daß der vorbesagte Ausschuß an der Vorlage festhalte, trotzdem er auf deren Schwächen aufmerksam gemacht worden sei. Der Ausschuß für Rechtsfragen, welcher sich auf Befürwortung des Gesundheitsamtes hin zur Empfehlung einer „Kontrolmaßnahme" in Bezug auf Kühlspeicher-Anlagen habe verleiten lassen, die unzweckmäßig und dabei schädigend für wichtige und durchaus berechtigte Geschäftsinteressen gewesen sein würde, habe schließlich wenigstens das Irrige seines Vorhabens eingesehen und sei freiwillig von diesem abgestanden. — Als einen groben Fehler bezeichnet es der Bericht, daß ein von Ald. Cullerton gestellter Antrag, welcher allgemeine Verkehrsinteressen berührte, auf Betreiben des Antragstellers den vereinigten Ausschüssen für Straßen und Gassen überwiesen wurde, statt der Verkehrskommission. Es seien zum Glück hieraus keine nachtheiligen Folgen erwachsen, aber „auch der Versuch müsse für strafbar erklärt werden". — Für einen Fehler von gleicher Art hält es die Liga, daß das Gesuch, welches die Northwestern-Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit ihrem Plane für den Bau eines großen neuen Bahnhofes gestellt, dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite überwiesen wurde.

Es habe sich denn auch gezeigt, daß dieser Ausschuß bei Erwägung der Vorlage sehr wichtige Punkte übersah, und verschiedene Bedingungen, auf welche es hauptsächlich ankam, seien mit Mühe und Noth erst bei der Schlußberathung eingeschaltet worden, welche der Stadtrath als solcher über die Sache vornahm; weitere Bestimmungen von Wichtigkeit habe noch der Mayor bei der Revision der Vorlage in diese einfügen müssen. — Als sehr unschön und bedauerlich bezeichnet es schließlich der Bericht, daß der Stadtrath bei der Berathung über die vorjährige Bewilligungsvorlage der Empfehlung des Finanz-Ausschusses nicht Folge gegeben habe, laut welcher die Brückenwärter und ihr Hilfspersonal den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung hätten unterstellt werden sollen.

Die ausscheidenden Rathsherren.

Ueber die Stadtrathsmitglieder, deren Amtstermine im Frühjahr ablaufen, von denen aber die meisten sich um Wiedererwählung zu bewerben beabsichtigen, enthält der Bericht kurze kritische Bemerkungen, wie folgt:

Michael Kenna, 1. Ward. — Beendet seinen fünften Termin: gänzlich ungeeignet.

George F. Harding, jr., 2. Ward. — Beendet seinen ersten Termin. Begann seine Laufbahn im Stadtrath, indem er dagegen ankämpfte, daß die Ausschüsse nicht nach Parteirücksichten organisirt werden; hat zu wirksamer Arbeit wenig Fähigkeit gezeigt.

Milton J. Foreman, 3. Ward. — Beendet seinen vierten Termin; vorzüglicher Rekord in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Amtseifer.

James M. Dailey, 4. Ward. — Beendet seinen zweiten Termin; stellt parteipolitische über allgemeine Interessen.

Charles Martin, 5. Ward. — Zehn Jahre im Stadtrath; Rekord von anstößigster Art.

Linn H. Young. — Beendet seinen dritten Termin; im allgemeinen läßt sich gegen ihn nichts sagen, doch hat er als Vorsitzer des Ausschusses für Oel, Gas und elektrisches Licht gezeigt, daß er zu richtiger Behandlung wichtiger Fragen nicht „das Zeug hat".

Frank L. Bennett, 7. Ward — Beendet seinen siebenten Termin; ebenso fleißig wie tüchtig.

Patrick H. Moynihan, 8. Ward — Beendet seinen dritten Termin. Sein Rekord ist von Jahr zu Jahr schlechter geworden, und man muß ihn nun den gefährlichen Elementen im Stadtrath zuzählen.

Abram J. Harris, 9. Ward — Beendet seinen ersten Termin; über seine Amtsthätigkeit ist wenig zu sagen; ist zum Kriminalgerichts-Sekretär gewählt und deshalb zum Ald. vorläufig nicht wieder wählbar.

Thomas F. Scully, 10. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; kein besonderer Rekord vorhanden.

Edward F. Cullerton, 11. Ward. — Viele Jahre lang Mitglied des Stadtrathes; Rekord andauernd schlecht; macht sich bei den Verhandlungen des Stadtrathes als lärmender Gemeinschaden bemerkbar.

Michael Zimmer, 12. Ward. — Beendet seinen dritten Termin; Rekord sehr gut bis auf das Votum gegen Ausdehnung der Zivildienst-Reform auf den Brückendienst.

Melvin P. Riley, 13. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; Rekord nicht schlecht.

Daniel V. Harkin, 14. Ward. — Beendet seinen zweiten Termin; Rekord sehr gut.

Jens L. Smith, 15. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; Leistungsfähigkeit mäßig.

John M. Nowicki, 16. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; unfähig.

Lewis D. Sitts, 17. Ward. — Beendet seinen zweiten Termin; Rekord bis auf das Votum in der Brückenwärterfrage durchweg gut.

John J. Brennan, 18. Ward. — Seit 1891 im Stadtrath; anstößig und ungeeignet.

John Powers, 19. Ward. — Seit vielen Jahren Mitglied; war stets auf der Seite von Korporationen zu finden, die um Gerechtsame nachsuchten.

John P. Stewart, 20. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; Rekord gut bis auf die Betheiligung an dem Versuch, in der Elektrizitätsfrage das Veto des Mayors zu überstimmen.

Otto Reese, 21. Ward. — Vergleiche Stewart.

John H. Sullivan, 22. Ward. — Beendet seinen dritten Termin; Rekord nicht übel, hat aber auch das mehrfach erwähnte Veto des Mayors zu überstimmen versucht und die Ausdehnung der Zivildienst-Reform auf den Brückendienst verhindern geholfen.

Charles Werno, 23. Ward. — Beendet seinen vierten Termin; ausgezeichneter Rekord, doch hat auch er Stellung genommen gegen Ausdehnung der Zivildienst-Reform auf den Brückendienst.

Albert Hahne, 24. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; Rekord einwandsfrei.

Winfield P. Dunn, 25. Ward. — Beendet seinen dritten Termin; ungemein thätig und tüchtig.

William F. Lipps, 26. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; Rekord gut.

Henry J. Siewert, 27. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; Rekord einwandsfrei.

Adolph Larson, 28. Ward. — Beendet seinen zweiten Termin; Rekord ausnahmslos anerkennenswerth.

Peter A. Wendling, 28. Ward. — Beendet seinen zweiten Termin; schwach.

John Burns, 30. Ward. — Beendet seinen zweiten Termin; Rekord gut bis auf Betheiligung an dem Versuch, in der Elektrizitätsfrage das Veto des Mayors zu überstimmen.

Patrick J. O'Connell, 31. Ward. — Beendet seinen zweiten Termin; Rekord nicht ungetrübt; machte als stellvertretender Vorsitzer des Wasserwerks-Ausschusses im Juni 1905 Cullerton zum Vorsitzer und Brennan zum Mitglied eines Unter-Ausschusses, der einen Plan zur Ratenausgleichung ausarbeiten sollte.

Albert J. Fisher, 32. Wrad. — Vor einem Jahr zur Ausfüllung einer Vakanz gewählt; hat sich fähig und guten Willens erwiesen.

Wm. E. Hunt, 33. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; Rekord einwandsfrei.

Joseph H. Kohout, 34. Ward. — Beendet seinen ersten Termin; Rekord ziemlich gut.

Frank L. Race, 34. Ward. — Seit sieben Jahren im Stadtrath; recht brav, aber nicht besonders fähig.

Nach Kalifornien

In weniger als drei Tagen von Chicago nach Kalifornien.

Durchfahrender Schlafwagen-Dienst in Verbindung mit den Union Pacific — Southern Pacific Eisenbahnen.

The Overland Limited

Verläßt den Union-Passagier-Bahnhof, Chicago, täglich um 8 Uhr Abends. Erreicht Omaha um 9:30 Uhr Vormittags und Californien am dritten Tage Nachmittags.

Tickets,
95 Adams Strasse

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

— Unbegreiflich. — A.: „Ich fürchte, Bondy hat sein Interesse am Golfspiel vollständig verloren." — B.: „Wieso kommen Sie darauf?" — A.: „Wissen Sie, als wir am Donnerstag gerade beginnen wollten, bekam er ein wichtiges Telegramm aus Berlin, das ihn zurückrief. Er zögerte thatsächlich fünf Minuten, ob er nach Berlin gehen oder am Spiel theilnehmen sollte." — B.: „Na, und schließlich fuhr er doch in die Stadt." — A.: „Nein, er ging zum Match, aber denken Sie, fünf Minuten Ueberlegung dazu!"

— Protest. — Telephonbeamter (zu einem Herrn, den das lange Warten auf den verlangten Anschluß verdrieß und der seinem Aerger in erregten Worten Luft gemacht hat): Mein Herr, ich muß Sie ersuchen, das zwecklose und wüste Schimpfen zu unterlassen, das Telephon ist doch kein Fluchapparat.

— Verwahrung. — Na, wie war's denn bei der Taufe? Mädel auch nicht fallen gelassen?—Bewahre, durch mich ist noch kein Mädel gefallen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bleiche Frauen, kränkelnde Muetter, Schwächliche Mädchen
finden Gesundheit und Kraft in
∴ Forni's ∴
Alpenkräuter-Blutbeleber

Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesundheit in manches düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem zarten Organismus der Frau besonders angepaßt ist.

Der Alpenkräuter-Blutbeleber wird nur von Spezial-Agenten verkauft.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Drei fehlen noch immer.

Für die Jury im Thaw-Mordprozeß.

New York, 30. Jan. Bisher waren im Prozeß gegen den Millionär Thaw, wegen Ermordung des Millionärs White, durchschnittlich zwei Geschworene im Tag gewonnen worden; aber gestern Nachmittag ereignete sich das Unerwartete, daß zwei bereits angenommene Geschworene nachträglich auf Veranlassung des Distriktsanwalts zurückgewiesen wurden! Einer, ein Südländer, wurde angenommen; aber es fehlen im Ganzen noch immer drei. Selbst die beiderseitigen Anwälte wollen keine Vermuthungen mehr darüber äußern, wann die Geschworenenbank vollzählig sein wird.

Richter Fitzgerald warf heute Vormittag eine „Bombe" in das Lager der Zeitungsartisten, indem er verkünden ließ, daß keine Skizzen mehr während der Verhandlungen aufgenommen werden dürfen. Das war eine große Ueberraschung für die „Künstler", welche, außer den vielen betr. New Yorkern, von einer ganzen Anzahl Städte zu diesem Prozeß hierher gekommen waren!

New York, 30. Jan. Der Distriktsanwalt Jerome untersucht jetzt beharrliche Gerüchte, daß man sich einem der, für den Thaw-Prozeß ausgewählten Geschworenen genähert und ihm $100,000 geboten habe, wenn er eine Nichteinigung der Jury herbeiführe, falls die elf anderen Geschworenen für ein Verdikt auf Mord im ersten Grade wären.

New York, 30. Jan. Es wurde schließlich doch ein zehnter Geschworener für den Thaw-Mordprozeß angenommen.

Aber die Kandidatenliste erschöpft sich so rasch, daß abermals ein Extra-Aufgebot von 100 Jurykandidaten angeordnet wurde. Im Ganzen sind jetzt schon 400 Mann aufgeboten.

Ausland.

Neuer deutscher Reichstag.

Soll schon am 14. Februar zusammentreten. —Harnack als Kultusminister.—Ordensregen in Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Jan. Großes Aufsehen hat die schon gestern erwähnte Rede erregt, welche Professor Harnack beim Festaktus in der Aula der Universität anläßlich des Geburtstags des Kaisers gehalten, und in der er sich besonders über die Beziehungen der protestantischen und der katholischen Kirche verbreitete. Prof. Harnack gilt allgemein als baldiger Nachfolger des Kultusministers Dr. v. Studt, und jene Worte, welche er vor den Vertretern der Wissenschaft und anderen hervorragenden Persönlichkeiten sprach, werden als eine Art Propaganda aufgefaßt.

Die Einberufung des neuen Reichstags ist nunmehr auf Donnerstag, den 14. Februar, festgesetzt, also weit eher, als der verfassungsmäßige Termin von 90 Tagen nach dem Auflösungsakte es bedingt.

In nationalgesinnten Kreise gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Welfen im nächsten Reichstag gänzlich ausgeschaltet sein werden, nachdem sie im ersten Wahlgang bereits drei Sitze endgiltig verloren haben. Daß ihre Aussichten bei den Stichwahlen die denkbar schlechtesten sind, unterliegt jedenfalls keinem Zweifel.

Generaldirektor Ballin von der „Hamburg-Amerika-Linie" hielt beim Festmahl zu Ehren von Kaisers Geburtstag eine Rede, in der er verschiedene Phasen der jüngsten Wahl besprach. Er beklagte es, daß auch im neuen Reichstag wieder sachverständige Vertreter von Industrie, Handel und Schiffahrt fehlen würden. Eine Reform, sagte er, sei da erforderlich. Das Wahlrecht solle zu dem Zweck nicht geändert werden, wohl aber könnten berufsmäßige Vertreter der genannten Berufsstände hinzugefügt werden.

Das Berliner Polizeipräsidium veröffentlicht eine Erklärung, worin das erwähnte anstößige Verhalten der Polizei gegenüber der patriotischen Kundgebungen in der Wahlnacht beklagt, und eine gründliche Untersuchung der bedauernswerthen Vorgänge in Aussicht gestellt wird. Es verlautet, daß eine Aenderung in den Kommandostellen der Polizei nahe bevorsteht.

Aus Wien wird gemeldet: Kaiser Franz Joseph hat anläßlich der glücklich unter Dach und Fach gebrachten Wahlreform zahlreiche Orden verliehen. Hohe Auszeichnungen sind Ministern und Parlamentariern zutheil geworden.

Die prompte Genehmigung des Abdankungsgesuches des ungarischen Justizministers v. Polonyi seitens des Monarchen findet in Wiener politischen Kreisen allgemeinen Beifall.

Aussicht auf Versöhnung schwach.

Paris, 30. Jan. Der französischen Regierung sind die Vorschläge zugegangen, welche die jüngste französische Bischofskonferenz, im Einverständniß mit dem Papst, für eine Beilegung des Kirchenstreits aufstellte. Dieselben machten aber auf das Kabinet und die Kammermehrheit einen sehr ungünstigen Eindruck. Kultusminister Briand erklärte sie öffentlich für unannehmbar und sprach von ihrem „drohenden und brutalen Ton". Auch gemäßigt-republikanische Blätter sprechen sich beinahe ebenso aus, hegen jedoch die Hoffnung, daß die Vorschläge immerhin zu einer zeitweiligen Verständigung führen könnte.

Dieselben verlangen vor Allem Anerkennung der römischen Hierarchie und kontraktliche Vergebung aller Kirchen in Frankreich an die Bischöfe auf 18 Jahr, welche Kontrakte stets erneuert werden sollen, ohne daß Staats- und Lokalbehörden irgend etwas in die Verwaltung der Kirchengemeinden hineinzureden haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Celtic, von New York nach Genua.
Neapel: Montserrat, von New York über Barcelona nach Genua.
Triest: Franzeska von New York, über Neapel.
Iquique, Chile: Claverburn von Eureka, über Callow.
St. Vincent: Nederland von Tacoma.
Queenstown: Majestic, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Pretorian, von St. John und Halifax.
New York: Neckar von Bremen.
Am Kap Race, N. F., vorbei: Empreß of Britain, von Liverpool nach Halifax, N. S.

Abgegangen.

New York: Yorck nach Bremen; Sloterdyk nach Rotterdam (ohne Briefpost); Cervantes nach Argentinien u. s. w.
Boston: Sylvania nach Liverpool.
Sydney, Australien: Tiberius nach San Franzisko.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In die Luft flog eine Pulvermühle der „Laflin & Reed Co." bei Fontanet, Ind. 2 Todte.

— Otis Eddy, der zu Rockford, Ill., starb und besonders in Freimaurerkreisen bekannt war, ist beinahe 102 Jahre alt geworden.

— Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug der Boston- & Mainebahn unweit Shelburne Falls, Mass., wurden 5 Angestellte getödtet.

— Der Illinoiser Staatssenat nahm einen Entwurf an, welcher die Jurisdiktion des Nachlaßrichters derart ausdehnt, daß ihm auch die Verwaltung von Erbschaften übertragen wird.

— In Evansville, Ind., untersucht jetzt der Koroner die Umstände des Todes des hübschen Telegraphenmädchens Frl. Saulman. Eine Ehefrau in Evansville soll sehr eifersüchtig auf sie gewesen sein.

— In Philadelphia brach ein Feuer, verursacht durch Explosion, in der Anstreicherwerkstatt der weltbekannten „Baldwin Locomotive Works" aus. Schaden $1,000,000. (Diese Gesellschaft beschäftigt in Philadelphia allein 18,000 Personen.)

— Jetzt kaufen die Harriman'schen Bahnen Kohle in Australien angeblich für $10 pro Tonne, und bei der Ankunft in San Franzisko steigt der Preis noch mehr, — aber dieser Bezug soll immer noch vortheilhafter für diese Bahnen sein, als hier Kohle unter Vernachlässigung anderer Frachten zu befördern.

Ausland.

— 7000 Angestellte der Naphthawerke zu Baku, Russisch-Transkaukasien, streiken.

— Rußland, das große Getreideland, muß dieses Jahr Weizen aus den Ver. Staaten beziehen.

— Sieben neue japanische Kriegsschiffe werden dieses Jahr an japanischen Werften vom Stapel laufen.

— Tiflis in Russischkaukasien wird jetzt von „Regierungsanarchisten", nämlich von Mitgliedern der „Schwarzen Hundert", terrorisirt!

— Wieder ein Zerwürfniß zwischen der türkischen Regierung und der deutschen Botschaft in Konstantinopel wegen Beschlagnahme einer, nach Hamburg bestimmten Schiffsladung durch den Chef der türkischen Geheimpolizei! Der Sultan wollte die Sache durch sofortige Freigabe der Fracht beilegen; aber Deutschland verlangt Bestrafung des Chefs.

— Persiens Parlament beschloß, sämmtliche Landschenkungen des verstorbenen Schahs für ungiltig zu erklären und die Umstände, unter denen sie gemacht wurden, zu untersuchen.

— 14 russische Fischer treiben auf einer Eisscholle, die plötzlich losgerissen wurde, im Golf von Riga herum, und nach den letzten Nachrichten ist es noch sehr fraglich, ob die Rettungsversuche Erfolg haben.

— Ein neuer Aufstand brach auf der holländisch-ostindischen Insel Java in der Provinz Kediri aus. Viele holländische Beamte und deren Angehörige sollen getödtet oder verwundet sein.

— Maura, der neue spanische Premier, wird nächstens Neuwahlen ausschreiben, da der jetzige Landtag das konf. Kabinet nicht unterstützt. Glänzend sind die Aussichten dieses Kabinets gerade nicht.

— Wie es heißt, läßt das Nachrichtenbureau der russischen Regierung zweierlei Berichte über die Wahlergebnisse drucken: einen für das Volk und einen zur geheimen Vertheilung an die Regierungsagenten.

— Der griechische Dampfer „Oratios Couppas", der zu Barcelona, Spanien, eintraf, schleppte den britischen Dampfer „Bolton Hall" herein, welcher auf der Fahrt von Galveston nach Genua seine Schraube verlor.

Nervenschwäche der Männer

Frei, ein äußerst lehrreiches deutsches Werk über Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, örtliche, auf einzelne Organe konzentrirte Nerven-Zerrüttung, Folgen von nervenruinirenden Leidenschaften usw. Zeigt die sichersten Wege zur gründlichen Heilung sämmtlicher Schwächezustände, daher für jeden Mann von geradezu unschätzbarem Nutzen. **Lassen Sie sich dieses deutsche Buch sofort kommen.** Versandt per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag. Erwähnt diese Zeitung und adressirt:

Dr. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
10Jan,mfa*

Lokalbericht.

Eine Musterschule.

Sie wird Klassenzimmer für nur 40 Zöglinge enthalten.

Eine feuersichere Musterschule mit Klassenzimmern für 40 Zöglinge und einem Nothausgange in jedem Zimmer beabsichtigt die Erziehungsbehörde mit einem Aufwand von $150,000 an der 76. Straße und Drexel Avenue zu errichten. Das neue Gebäude ist ein Anbau zu der Cornell-Schule. Die neue Schule wird eine Küche, ein Speisezimmer, ein Badezimmer, gelüftete Garderoben und Räume für Haushaltsunterricht in jedem Klassenzimmer enthalten. Die Pläne wurden gestern von dem Architekten der Erziehungsbehörde Dwight H. Perkins vollendet.

Die Klassenzimmer werden Sitze für 40 Zöglinge erhalten. Jedes Kind wird einen Fuß Raum mehr erhalten als bisher. Auf beiden Seiten des Klassenzimmers werden Werkzeugstische angebracht sein, an denen die Zöglinge arbeiten können. Die Garderoben befinden sich an der dritten Seite und sind durch Schiebethüren von dem Klassenzimmer getrennt. Die Lüftungsvorrichtungen in ihnen sind so eingerichtet, daß die Luft nahe der Decke eintritt und auf der gegenüberliegenden Seite nahe dem Boden wieder austritt, sodaß sie durch die Garderobenständer und die Kleidungsstücke der Zöglinge streicht, die auf diese Weise gründlich gelüftet werden. Die Versammlungshalle befindet sich zu ebener Erde und hat einen eigenen Eingang von der Straße. Die Turnhalle befindet sich über der Versammlungshalle.

Eine Schule mit 26 Klassenzimmern für 1300 Schüler, nach dem bisherigen Plan erbaut, kostet ungefähr $210,000. Um die gleiche Anzahl von Zöglingen in einem nach dem neuen Plan erbauten Gebäude unterzubringen, würden 32 Klassenzimmer erforderlich sein. Die Kosten eines derartigen Gebäudes würden sich auf $250,000 stellen.

Verbessertes Gedächtniß

Und erhöhtes Gewicht durch den Genuß zuträglicher Nahrung.

Das Gedächtniß und andere wichtige Funktionen des Gehirns werden bedeutend beeinflußt durch den Zustand der Verdauungs-Organe.

Dies mag Leuten sonderbar klingen, die sich nicht überlegen, daß jede neue Gehirnzelle der in den Magen geschickten Nahrung ihre Entstehung verdankt, denn jeder Gedanke verbraucht Zellen, die durch neue ersetzt werden müssen.

Wenn die richtige Nahrung genossen und völlig verdaut wird, so entsteht keine Gährung und keine giftigen Abfallstoffe im Körper, und die neuen Zellen werden so schnell gebaut wie sie verbraucht werden, das Gehirn wird rein und das Gedächtniß besser.

Eine Frau in Michigan schreibt:

„Vor drei Jahren befand ich mich in einem sehr schlechten Zustande, die Nerven war so erschüttert, daß sie bei der geringsten Aufregung zusammenbrachen, und ich war zum Skelett abgemagert.

„Ich versuchte es mit mancherlei Abwechselung in der Nahrung, aber nichts schien mir zuzusagen, was ich aß, blieb im Magen liegen und gerieth in Gährung. Als ich Grape-Nuts-Nahrung angezeigt sah, beschloß ich, sie zu versuchen.

„Ich begann mit zwei Theelöffelvoll von Grape-Nuts mit Milch, und begriff bald, daß ich endlich etwas gefunden hatte, was ich ohne Unbehagen essen konnte.

„Es blieb für eine Zeitlang meine Hauptspeise und nach und nach vermochte ich andere Nahrung zu genießen, ohne die früheren schlimmen Folgen; das Grape-Nuts schien die Verdauung in jeder Weise zu fördern.

„Meine Kraft kehrte wieder, und von 102 Pfund, die ich wog, als ich mit Grape-Nuts begann, stieg mein Gewicht jetzt bis 135 Pfund und ich betrachte mich jetzt als gesund. Mit zunehmender Kraft besserte sich auch mein Gedächtniß bedeutend. Ich leide nicht mehr an der großen Mattigkeit, die eins der Uebel waren, die mich täglich heimsuchten. Ich esse gut, schlafe gut und bin gesund und verdanke es Alles dem Grape-Nuts."

Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das Buch „Der Weg nach Wohlstadt" im Paket. Es hat seinen Grund.

Noch ungelöst.

Haben sich W. R. Wieboldt und seine Tochter Martha ertränkt?

Widersprechende Botschaften.

Nach einer anderen will Wieboldt sich heute noch den Behörden stellen. — Masseverwalter ernannt. — In einer Herberge verhaftet. — Raubanfälle.

In der Town Halle-Wache lief heute früh mittels Fernsprechers die Nachricht ein, daß Wm. R. Wieboldt, welcher mit seiner 25 Jahre alten Tochter Martha verschwand, nachdem ein vermuthlich durch Brandstiftung verursachtes Feuer in seinem Möbelladen, 1302 Belmont Ave., gelöscht worden war, sich im Laufe des Tages bei der Polizei stellen werde. Einige Stunden vorher war durch einen Zettel die Wache an der Sheffield Ave. benachrichtigt worden, daß Wieboldt und seine Tochter sich im See ertränken wollten, wahrscheinlich in der Gegend des Lincoln Park. Die Folge war, daß das ganze Gestade am Lincoln Park überwacht wurde. Sollten die Vermißten sich nicht stellen, so wird der See, soweit er eisfrei ist, nach ihren Leichen abgesucht werden. Gleichzeitig hat der städtische Feuerwehr-Anwalt Hogan heute eine Untersuchung der Vermögensverhältnisse Wieboldts begonnen und seine Verwandten dazu als Zeugen vorgeladen.

Auch eine zweite Tochter, die dreißigjährige Fräulein Agathe Wieboldt, welche seit einiger Zeit bei Freunden auf der Nordseite wohnte, wird seit Sonntag vermißt.

Die Town Hall-Wache wurde kurz nach Mitternacht telephonisch aufgerufen und von einer Männerstimme die Frage gestellt, ob Haftbefehle gegen Wieboldt erlassen worden seien. Die Antwort lautete, das sei noch nicht geschehen, dürfte aber heute geschehen. Darauf antwortete der Fragesteller, der sich übrigens weigerte, seinen Namen anzugeben: „Nun, der Mann und seine Tochter sind im Bezirk der Wache an der Cottage Grove Ave. in Sicherheit und werden sich heute stellen."

Der Zettel, welcher nach der Wache an der Sheffield Ave. geschickt wurde, hatte folgende Aufschrift:

„An wen immer es angeht: Nachdem Papa 35 Jahre lang fleißig und ehrlich gearbeitet hatte, wurde er aus Verzweiflung zu dem Verbrechen getrieben, welches jetzt bekannt ist.

„Ich wußte darum und theile daher sein Schicksal, nämlich: Man wird unsere Leichen im See finden, gerade wo, können wir nicht sagen. Vielleicht in der Nähe des Lincoln Park.

„Martha Wieboldt.
„W. R. Wieboldt."

Kapitän Kane hat bereits feststellen lassen, daß die Schriftzüge die von Frl. Wieboldt und ihrem Vater sind. Sollte das sich bestätigen, so werden sofort die Nachforschungen nach den Leichen beginnen. Feuerwehranwalt Hogan vermuthet, daß der Zettel geschickt worden sei, um die Polizei irre zu führen.

Bundesrichter Landis hat gestern Abend auf Antrag von Gläubigern die American Trust and Savings Bank zum Masseverwalter für Wm. R. Wieboldts Geschäft ernannt. Das Lager hat einen Werth von etwa $20,000. Die Gläubiger bezichtigen in ihrem Gesuch Wieboldt, gewisse Gläubiger bevorzugt zu haben.

„Wieboldt wird sich wahrscheinlich selbst stellen", sagte heute Mittag der Polizeichef. „Die Handschrift auf dem Zettel ist bestimmt als die von Frl. Martha Wieboldt ermittelt worden. Aber der Zettel sollte wahrscheinlich uns nur von der wichtigen Spur ablenken. Wir können Wieboldt nicht der Brandstiftung anklagen, das wäre Aufgabe des Feuerwehranwalts. Wir sind in einer peinlichen Lage, da wir ihn nicht festnehmen können, und inzwischen mag er sich in Sicherheit bringen."

Feuerwehranwalt Hogan hegt auch Zweifel, ob die Beweise genügen, um unter dem neuen Stadtgerichtsgesetz Haftbefehle zu erwirken.

Die Polizei und der Zufall.

Der 14-jährige Gustav Ottitisch, 347 W. Ohio Straße, wurde gestern Abend in der Nähe seiner Wohnung von einem gewissen „Erneat" angegriffen und schwer mißhandelt. Auf der Suche nach dem Thäter nahm die Polizei in der Herberge 45 Clinton Str. den 22-jährigen Wm. More und drei Burschen im Alter von 13—16 Jahren fest, nämlich Robert Levinson, 432 W. Lake Straße, Harry DeAlan, 819 N. Ashland Avenue, und Lester B. Harris, Greenville, Ill. Harris war vor mehreren Wochen seiner Großmutter, Frau Kora Diamited, angeblich mit $117 durchgebrannt und nach Chicago gekommen. More soll seine Begleiter nach jenem Hause gebracht haben. Gegen alle Vier liegen angeblich schwere Anklagen vor, wenn sie auch an dem Angriff auf Ottitisch unschuldig sind. Ihre Festnahme war rein zufällig.

Kleine „Finanzgenies".

Der sechzehnjährige Rob. Schmidt, 88 Halsted Str., bislang Bote in Diensten der „Postal Telegraph Co.", ist von Stadtrichter Newcomer dem Jugendgericht überantwortet worden, weil er auf fingirte Depeschen hin Geld erlangt haben soll, ein Finanz-Unternehmen, dessen sich angeblich auch mehrere seiner Kameraden schuldig gemacht haben; diese werden ebenfalls verhaftet werden.

Das Feuer in Wilonskys Laden.

In dem Ellenwaarenladen von A. Wilonsky, Nr. 836 W. North Ave., in welchem, wie berichtet, am Montag Abend Feuer ausbrach, sind ölgetränkte Säcke gefunden worden, auch hat die Untersuchung ergeben, daß Wilonsky sein Waarenlager zu $6000 versichert hatte, obwohl dessen Werth nur $1800 gewesen sein soll. Wilonsky wurde verhaftet. Er bestreitet, den Ursprung des Feuers zu kennen. Er habe, wie er sagt, am Montag Abend einem Jungen die Aufsicht überlassen, und bei seiner Rückkehr vor Mitternacht sei das Feuer bereits gelöscht gewesen.

Der Mörder des kleinen Walter Krupa.

Als schlank, dünn und von blasser Gesichtsfarbe wird der Mann beschrieben, in dessen Gesellschaft Frau Mamie Sands, 9933 Commercial Ave., den zwölfjährigen Walter Krupa, 8845 Commercial Ave., am Abend seines Verschwindens sah. Die Frau glaubt, den Mann ohne Schwierigkeiten wiedererkennen zu können. Frau John Segler, 10141 Commercial Ave., Frau Gertrude Stolte, 10339 Commercial Ave., und Daniel Creed, 10411 Commercial Ave., haben das Kind an jenem Abend an ihren Wohnungen vorbeilaufen sehen.

Wenngleich nun die Polizei an der für sie bequemen Theorie festhält, der Knabe sei von Hause fortgelaufen, in den Sumpf gefallen und erfroren, und die am Körper vorgefundenen Verletzungen habe er sich bei dem Sturz zugezogen, so werden doch von Geheimpolizisten Nachforschungen nach dem vorerwähnten Begleiter des unglücklichen Knaben angestellt. Der Mann ist in der Gegend der Crescent Getreidemühle häufig gesehen worden, und es hieß, daß er dort oder in anderen industriellen Anlagen in jener Gegend beschäftigt sei, bislang ist er aber nicht gefunden worden.

Die von Aerzten zur Zeit vorgenommene mikroskopische Untersuchung von gewissen Körpertheilen des Kindes ist dem Abschluß nahe, und der Befund wird bei der Untersuchung, welche der Leichenbeschauer morgen Nachmittag in dem Bestattungsgeschäft 8833 Commercial Ave. abhalten wird, vorgelegt werden.

Reuiger Sünder.

Wm. J. Sherman, der jugendliche St. Louiser Kirchensänger und Sohn eines angesehenen Geschäftsmannes der Stadt des Heil. Ludwig, hat sich vor Stadtrichter Eberhardt des Diebstahls und der Erlangung von Geld auf eine werthlose Bankanweisung hin schuldig bekannt. Die Belastungszeugen waren Montgomery Ward & Co. und die Erste National-Bank. Während der Verhandlung weinte der Angeklagte, und sein Vater bat den Richter um Milde. Richter Eberhardt versprach, etwanige Empfehlungen des Staatsanwalts zu berücksichtigen, und verschob die Urtheilsverkündigung bis morgen.

Raubanfälle und Diebstähle.

Als der Wirth Sylvester Szalanski heute früh gerade sein Geschäft, 916 W. 18. Str., geschlossen hatte, wurde er von zwei Räubern niedergeschlagen und um $175 und seine goldene Uhr beraubt. Die Geheimpolizisten Wolfe und McGuire fanden ihn besinnungslos auf der Straße liegen und verhafteten später zwei Verdächtige.

Frau J. M. Thompson, 90 Lincoln Park Boulevard, wurde gestern Abend auf dem Heimwege an der Erie und State Straße von zwei Verbrechern niedergeschlagen und um ihre Börse mit $10 Inhalt und ein werthvolles Opernglas beraubt.

Während Frank Turner gestern Abend in einem Laden an der Madison Straße und Center Avenue eine Kiste Schuhe ablieferte, fuhr ein Dieb mit seinem Gespann, Eigenthum der Schuh-Großhändler A. C. Holin & Co., 50 S. Hoyne Ave., davon. Das Gespann wurde später in einer Gasse wiedergefunden, die Ladung Schuhe im Werthe von $400 war aber fort.

Kind ausgesetzt.

Beim Betreten seiner Wohnung, 39 Ashland Ave., fiel Bernhard Anderson gestern Abend über ein Packet, aus dem sofort Kindergeschrei ertönte. Anderson fand ein etwa zehn Tage altes Mädchen, welches von der Rabenmutter dort ausgesetzt worden war. Die Polizei übergab das arme Wesen dem Findelheim, 114 Wood Straße.

Ein neuer Eisenbahnzug

für den Osten über die Erie-Eisenbahn täglich um 12:45 Mitternacht. Schlafwagen können von 9:30 Abends an benutzt werden. Ticket-Office, 234 Clark Str. und Dearborn Station.
jan9,10,11,12,14,17,19,21,24,26,28,30

Zum Generalkonsul ernannt.

Die Verdienste von Dr. Walter Wever von seiner Regierung anerkannt.

Dr. Walter Wever, welcher seit einer Reihe von Jahren den Posten des deutschen Konsuls in Chicago bekleidet hat, erhielt heute die amtliche Mittheilung, daß er von der deutschen Regierung zum Generalkonsul ernannt worden ist. Dr. Wever wird nach wie vor an der Spitze des hiesigen Konsulats stehen, das leider nicht auch gleichzeitig zum Generalkonsulat erhoben worden ist.

Daß Dr. Wever diese wohlverdiente Anerkennung seiner Verdienste zutheil geworden ist, hat nicht nur unter seinen persönlichen Bekannten, sondern auch allgemein in hiesigen deutschen Kreisen hohe Befriedigung hervorgerufen, denn er ist, wie ja allgemein bekannt, stets auf das eifrigste beflissen, auch in geistiger Hinsicht die Beziehungen zwischen dem Amerikanerthum und dem Deutschthum zu fördern und zu heben. Seinen Bemühungen sind in erster Linie die deutschen Schüler-Vorstellungen zu verdanken, bei denen jetzt die Mehrzahl der Besucher aus Amerikanern besteht, und auch um die Berufung von hervorragenden deutschen Gelehrten an hiesige Lehranstalten, wo sie eine Reihe von Vorlesungen hielten, hat sich Dr. Wever in hervorragendem Maße verdient gemacht. Ferner sorgte er dafür, daß auch das allgemeine Publikum Gelegenheit erhielt, Vorträgen dieser deutschen Professoren beizuwohnen, kurz, seine Thätigkeit in dieser Beziehung verdient und findet in deutschen, wie in amerikanischen Kreisen die vollste Anerkennung und, wie seine Ernennung zum Generalkonsul beweist, auch bei der deutschen Regierung.

— Aus Angst vor Mord hat der Generalgouverneur Davidow in Flodosia, Rußland, befohlen, daß Alle, welche ihm auf der Straße begegnen, ihm den Rücken zukehren und die Hände hochhalten müssen, bis er aus dem Gesichtskreis verschwunden ist!

Unterschriften werden gesichtet.

Die Petitionen des Stadtraths enthalten 92,000 angeblich echte Unterschriften.

Schulkommissär Raymond Robins und der Leiter des städtischen Asyls für Obdachlose James Mullenbach beendeten heute eine zweite Prüfung der Petitionen, die der Stadtrath hat in Umlauf setzen lassen. Sie haben im Ganzen 92,000 Unterschriften für einwandsfrei erklärt, während die Unterschriften, die verdächtig erschienen, ausgemerzt wurden. Während Mayor Dunne heute wiederum erklärte, daß die Unterschriften unter den dreitheiligen Petitionen der Referendumliga zu denen, die sich auf den Petitionen des Stadtraths finden, gefügt werden sollten, sprach sich Herr Robins dahin aus, daß nur die Petitionen des Stadtraths der Wahlbehörde eingereicht werden sollten.

Es ist aber der Wunsch des Stadtoberhaupts, daß auch die Petitionen der Referendumliga der Wahlbehörde unterbreitet werden. Die Liga hat im Ganzen 50,000 Unterschriften gesammelt, theils für ihre eigenen Petitionen, theils für die des Stadtraths, die morgen gesichtet werden sollen. Wie der Mayor heute erklärte, sind nahezu 200,000 Unterschriften gesammelt worden. Er forderte heute dazu auf, alle Petitionen, die sich in Umlauf befinden, morgen in seinem Bureau im Rathhause abzuliefern, damit sie gegen Abend der Wahlbehörde zugestellt werden können. Die Frist für ihre Einreichung läuft morgen ab.

Der gute Ruf von Brown's Bronchial Troches als Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Bronchitis und Asthma hat viele Nachahmungen derselben veranlaßt. Weist die „ebenso gute" Art zurück.

Zugunsten Traegers.

O'Connell erklärt sich für einen der stärksten demokratischen Kandidaten.

Mayor Dunnes Kampagneleiter, Oberbaukommissär O'Connell, setzte heute den Wünschen derer, die den Baukommissär Peter Bartzen zum Kandidaten für das Schatzmeisteramt ernannt sehen möchten, einen Dämpfer auf, indem er sich recht deutlich zugunsten des städtischen Einnehmers John E. Traeger erklärte, der sich um dieses Amt bewirbt. Er erklärte sehr nachdrücklich, daß Herr Traeger einer der Demokraten sei, die sich des größten Ansehens unter der Bevölkerung erfreuten und im Stande seien, die meisten Stimmen auf sich zu vereinigen.

— Die Angabe, daß Prof. v. Behring in Berlin, der Entdecker des Diphtheritisserums, in eine Irrenanstalt gebracht worden sei, wird von seinen Angehörigen für grundlos erklärt. Sie sagen, er leide blos an Nervenzerrüttung infolge Ueberarbeit und werde mehrere Wochen auf seiner Villa in Capri verweilen.

— Reflexion. — Maler: Was hätte ich auch davon, wenn ich sogar Baron wäre — mehr Schulden könnte ich da auch net haben!

Großer Verkauf von Sweaters

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezieller von Sweaters (Männer u. Knaben)

Zu einem sehr niedrigen Preis sicherten wir uns das ganze Floor-Lager von Sweaters der „Zulu Knitting Co.", Two Rivers, Wis. Alle rein und frisch von ihrer Fabrik. Dieser Verkauf sollte Alle interessiren, die einen Sweater wünschen — Männer, Knaben oder Kinder. Sehr niedrige Preise.

Die größte Auswahl Sweaters die je gezeigt wurde — Seht diese Preise

Männer-Sweaters — Knaben-Sweaters — Kinder-Sweaters — in einfachen und fancy Farben — werth 75c — Auswahl........ **39c**

Einfache u. fancy gestreifte Männer-Sweaters — woll. Knaben-Sweaters — Buster Brown Kinder-Sweaters — alles $1.50 Werthe, Auswahl.... **79c**

Eine Partie von Knaben- und Kinder-Sweaters, irgend eine Größe, einfach und in fancy Farben, $1.00 Werthe **48c**

Eine Partie woll. Golf-Leibchen für Damen, — schlicht weiß und roth, $1.50 Werthe für.......... **69c**

Feine wollene Sweaters für Männer und Knaben, alle schönsten Farben — $2.00 und $2.25 Werthe für.......... **98c**

In dieser Partie findet Ihr hochfeine Sweaters und Cardigan Jackets für Männer, werth $3.50, zu.... **$1.48**

Unterzeug.

Leset diese Spezialitäten, die morgen zum Verkauf kommen — über die Hälfte gespart.

Gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder, alles große Nummern — 25c u. 30c Werthe — zu.......... **12½c**

Unterhemden und -Hosen für Knaben, jede Größe bis 34; — Leibchen und Beinkleider für Mädchen, elegante Waaren — werth bis zu 35c — die Auswahl von der ganzen Partie zu.......... **17c**

Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, Jersey gerippt — die gewöhnliche 29c Sorte — speziell zu.......... **15c**

Gerippte und glatte fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer — alle Farben, alle Größen — 59c und 69c Werthe, zu.......... **35c**

Wollenes Unterzeug

Wollenes Männer-Unterzeug eine große Partie zur Auswahl — gerippt und schlicht grau, Kamelshaarfarbig und lohgelb — über ein Dutzend verschiedene Sorten — werth bis zu $1.50 — die Auswahl.......... **69c**

Große Räumung im Cloak-Dept.

1.98 für die Auswahl von über 300 Mänteln für Damen, Misses und Kinder — wie Coats und Capes für Damen — lange Cloaks für Misses und Kinder — kurze seidene Plüsch-Cloaks für Kinder — Skirts und Seide-Waists für Damen — alle in einer großen Partie, die Auswahl zu **1.98**, werth bis zu $7.50.

Eine Partie von etwa 1000 Yards farbiger Kleiderstoffe in Restern — eine Räumung von Kleiderstoffen, werth bis zu 25c — die Auswahl zu, Yard.......... **5c**

1.23 für schwere wollene doppelte Blankets, werth $2.50

10c für eine Yard breiten Ingrain-Carpet, Musterstücke.

7½c die Yard für fancy gestreifte halbwollene Mohair-Waistings, werth bis zu 30c.

5c die Yard für schweren Outing-Flanell, werth 12½c die Yard.

7½c die Yard für yardbreite leinene Suit-Stoffe in dunklen einfachen Farben, werth 20c.

1.00 für Knaben-Ueberzieher, volle $2 und $2.50 werth.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vorkämpfer der Tugend.

Als Heuchelland ist England schon längst von den Ver. Staaten übertroffen worden. Die amerikanische Heuchelei aber wird nachgerade so plump und blödsinnig, daß sie statt eines spöttischen Lächelns nur noch Ekel erregen kann. Besonders widerwärtig ist das Treiben der englisch-amerikanischen Weltblätter, die unter dem Deckmantel der Vielseitigkeit auf der einen Seite den Faustkämpfern, Gämblern und Sports und auf der anderen den christlichen Temperenzfrauen und Reverends zu gefallen suchen. In derselben Nummer dieser unternehmenden Zeitungen finden sich häufig die letzten Sonntagspredigten aller die Oeffentlichkeit liebenden Geistlichen und die Abbildungen der brutalsten Klopffechter im Naturgewande. Der Leitartikelschreiber fordert die Behörden im Tone der höchsten sittlichen Entrüstung auf, das Laster bis in seine verborgensten Schlupfwinkel zu verfolgen, und die Lokalspalten malen seine Stätten so verlockend aus und geben die Adressen seiner reizendsten Höhlen so genau an, daß sie der einheimischen Jugend sowohl wie den unschuldvollen Landonkeln als die besten Wegweiser dienen. Auf eine angeblich philosophische Abhandlung über das einfache Leben und die Frivolität der Reichen folgt die illustrirte Beschreibung aller Prachtkleider, die auf dem nächsten Wohlthätigkeitsballe zur Schau gestellt werden sollen. Dem gewöhnlichen Volke und seinen Rechten wird eine Spalte, und den Society news werden zehn Spalten gewidmet. Die englisch-amerikanische Presse widerlegt täglich den Bibelspruch, daß Niemand zugleich dem lieben Gotte und dem bösen Teufel dienen kann. Sie dient beiden mit derselben Inbrunst.

Seit einigen Tagen gefällt sie sich darin, die Richard Strauß'sche Oper „Salome" als ein überaus unsittliches Machwerk herunterzureißen. Sie hat es auch glücklich so weit gebracht, daß dieses „entartete" Stück von den tugendhaften Besitzern des New Yorker Metropolitan-Theaters aus ihrem Kunsttempel verbannt worden ist. Wie man aber auch über den von dem englischen Dichter Oskar Wilde geschriebenen Text denken möge, keinesfalls wird man ihn als unsittlich bezeichnen können. Die Salome ruft in dem Zuhörer nur das nämliche Grausen hervor, das den Herodes veranlaßt, am Schlusse der Handlung auszurufen: „Man tödte dieses Weib." Sie ist im höchsten Grade „pervers", aber sie erweckt keine Lüsternheit, kein sinnliches Begehren. Und die Vertonung vollends wird von den berufensten Kennern als das eigenartigste musikalische Erzeugniß der neueren Zeit anerkannt. Wer von einer Oper lediglich angenehme Unterhaltung erwartet, wird ja der „Salome" keinen Geschmack abgewinnen können, und die Kritiker mögen darüber streiten, ob menschliche Zerrgebilde sozusagen überhaupt der Kunst als Vorwürfe dienen sollten, doch unter allen Umständen ist es eine Barbarei, eine so hervorragende dichterische und musikalische Schöpfung etwa den Schundromanen gleichzustellen, durch welche die Jugend „vergiftet" wird.

Indessen könnte man der englisch-amerikanischen Presse ihre Verunglimpfung eines genialen Meisterwerkes allenfalls verzeihen, wenn sie auch sonst das „Perverse" haßte und mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfte. Was soll man aber dazu sagen, daß sie, trotz ihres angeblich hochsittlichen Standpunktes, nun schon seit Tagen den noch gar nicht begonnenen „Thawprozeß" mit einer nur den größten Ereignissen gebührenden Ausführlichkeit und mit dem Schmunzeln eines Feinschmeckers behandelt, der einen ungewöhnlich guten Wein kostet. Sie spitzt gewissermaßen die Zunge und rollt entzückt die Aeuglein, weil sie voraussieht, daß der Prozeß auch die ganze „Vergangenheit" der ehemaligen Geliebten und späteren Gattin des Angeklagten an den Tag bringen und Licht über das „intime" Leben der goldenen Jugend verbreiten wird. An der unbekleideten Schamlosigkeit, die durch das Kreuzverhör der Advokaten öffentlich ausgestellt wird, nimmt die Musterpresse nicht nur keinen Anstoß, sondern sie sorgt durch fußhohe Ueberschriften und unzählige Bilder dafür, daß auch der gegen „Sensationen" schon abgestumpfte Leser diesen Skandal beachten und sich in ihn versenken muß. Welche Wirkung die bevorstehenden Enthüllungen aus dem „high life" auf die empfängliche Jugend ausüben werden, ist ihr ganz gleichgiltig. Eine Sensation ist eine Sensation und muß für möglichst viele „Extras" ausgeschlachtet werden.

Ob die Oper „Salome" auch nur ein einziges unverdorbenes Gemüth vergiften kann oder wird, ist mehr als zweifelhaft. Daß aber die behaglich breitgetretenen Berichte über den Thawprozeß und die frei erfundenen Zugaben der englisch-amerikanischen Presse ungeheuren Schaden anrichten werden, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Doch was kümmert das die Blätter, die durch ihre besonderen „Sportausgaben" der Spielwuth und Brutalität bewußt Vorschub leisten! Sie können ja durch einige gehässige Aufsätze über die verruchten Sonntagsvergnügungen der ungebildeten Ausländer in den Augen der Frommen ihren Ruf leicht wiederherstellen.

Zur Kühlspeicherfrage.

Die „Geschäftsinteressen", die es so meisterhaft verstanden, dem Chicagoer Stadtrath alle dummen Kühlspeicher-Ideen auszureden, sollten sich des Dr. Harry W. Wiley, Onkel Sams Nahrungsmittelsachverständigen im Ackerbaudepartement, annehmen. Sie sollten gen Washington eilen, dem Herrn Doktor klar zu machen, daß es bezüglich der Kühlspeicher-Lagerung wie bei einer feinen Zigarre, der Zahlenreihe auf der Kreditseite des Hauptbuches und der seligen Schäferstunde heißen muß: „Je länger, je lieber." Je länger irgend etwas im Kühlspeicher liegt, desto besser wird es; wie das Fegefeuer die dem irdischen Jammerthale entflohenen Seelen, so reinigt und läutert der Kühlspeicher die ihm anvertrauten Produkte, und da der Läuterung und Verbesserung niemals zu viel geschehen kann, muß eben das „Je länger, je lieber" das Motto sein. Sie sollten im eigenen und öffentlichen Interesse keinen Tag, keine Stunde verstreichen lassen, sondern unverzüglich die Bekehrung des Herrn Wiley in die Wege leiten. Denn der Mann hat vorgestern Ansichten geäußert, die der Kühlspeicherlehre, wie sie hier gepredigt und zu der unser Stadtrath bekehrt wurde, schnurstracks zuwiderlaufen, und wenn er noch weiter in dem Sinne spricht, bezw. nicht veranlaßt wird, seine lästerlichen Aeußerungen zurückzunehmen, dann kann kein Mensch sagen, was noch daraus werden mag.

Dr. Harry W. Wiley erklärte vor dem Hausausschuß für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Milch und Rahm fingen von dem Augenblick ihrer Einlieferung in den Kühlspeicher an, im Werthe zurückzugehen, und auch für Eier lasse sich eine sofortige schädliche Beeinflussung nachweisen. Hingegen sei die Lagerung für Frucht vortheilhaft, und mitunter lasse sich für die Dauer von drei Monaten eine fortschreitende Verbesserung beobachten, dann aber trete Stillstand und schließlich Rückgang ein. Aehnlich ist's hinsichtlich des Fleisches, nur ist die „Reifperiode" für das Fleisch kürzer. Fleisch nimmt im Kühlspeicher bis zu sechs Wochen und zwei Monaten an Güte zu, aber nach dreimonatiger Lagerung stellt sich unweigerlich und ausnahmslos der Rückgang ein, „gleichviel, wie hart es gefroren ist." Auf das Ersuchen eines Ausschußmitgliedes um nähere Erklärung fügte Dr. Wiley noch hinzu: „Wir finden, daß Fleisch, nachdem es drei Monate lang oder länger im Kühlspeicher war, nicht mehr so gut schmeckt und riecht. Eine ‚Jury' kann jedesmal das Fleisch herausfinden, das älter als drei Monate ist. Dasselbe gilt für Geflügel und Wild. Für Wachteln zum Beispiel. Nimmt man eine Wachtel, die ein Jahr lang im Kühlspeicher war, und eine frische Wachtel, und läßt man die beiden in ganz gleicher Weise zubereiten, so wird ein Jeder augenblicklich sagen können, welche die frische, welche die Kühlspeicher-Wachtel ist — erstens nach dem Aussehen, sodann nach dem Geschmack und dem Geruch. So oft wir die Versuche machten, konnte die ‚Jury' bei verbundenen Augen sagen, ‚which was which.'"

Austern in Eimern oder Fäßchen sollten nach Dr. Wiley nicht nur nicht in Kühlspeichern gelagert, sondern überhaupt aus dem zwischenstaatlichen Handel verbannt werden, da sie todt und damit gefährlich seien. Eine Auster sterbe in etwa einer Stunde nach der Oeffnung, und dann liege die Gefahr vor, daß sich Ptomaine, Verwesungsgifte, bildeten. Austern dürften nicht gefroren werden; denn sowie sie aufthauten, seien sie gefährlich. Austern in Kannen seien "all right," aber Austern in Eimern und Fäßchen wären entweder „einbalsamirt" — oder gefährlich nahe der Ptomaïn-Grenze.

Dr. Wiley ist kein Gegner, sondern ein Freund und Bewunderer der Kühlspeicher. Er hält dafür, daß der Kühlspeicher unserer Zeit sehr große und wichtige wirthschaftliche und gesundheitliche Dienste leistet, indem er die regelmäßige und gleichmäßige Versorgung des Nahrungsmittelmarktes ermöglicht und die Verschleuderung von Nahrungsmitteln zu einer, die Uebertheuerung des Publikum infolge geringerer Zufuhr aus den Produktionsgebieten zu anderer Zeit verhütet oder die Schwankungen doch mildert. Er hat lange Zeit hindurch in zwei ihm zu diesem Zwecke zur Verfügung stehenden Washingtoner Kühlspeichern eingehende Versuche und Beobachtungen gemacht, um festzustellen, welchen Einfluß die Kühlspeicherlagerung auf die verschiedenen Lebensmittel hat. Er ist Dank denselben zu der Ueberzeugung gekommen, daß die meisten Nahrungsmittel durch eine kurze Lagerung gewinnen, alle aber durch langes Lagern im Werthe zurückgehen, mehr oder weniger gesundheitsgefährlich und schließlich werthlos werden. In knappen Worten also: Allzu viel ist ungesund — eine Bestätigung der uralten Wahrheit, jedes Uebermaß schadet.

Nährt Eure Nerven

durch reiches, reines, kräftiges Blut, durch Einnehmen von Sarsaparilla und Ihr habt nicht die Anfälle der Verzweiflung, jene schlaflosen Nächte und bangen Tage, jenes Gefühl von Niedergeschlagenheit und Trübsinn, jenes plötzliche Erschrecken um Nichts, jene dyspeptischen Symptome und rasenden Kopfschmerzen mehr. Hood's Sarsaparilla hat dies für viele andere gethan — es wird Euch heilen.

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Das deckt sich genau mit der Ansicht, die unsere Gesundheitsbehörde vertritt und vertrat, als sie im letzten Frühherbst die bekannte Kühlspeicher-ordinanz verlangte. Es ist genau das, was der gesunde Menschenverstand schon lange ahnte und auch aussprach, und was Anfangs unsere Presse und unsere Stadtväter von der Sache hielten. Nur gewisse große „Geschäftsinteressen" waren anderer Ansicht. Die schwörten auf das Jelängerjelieber, und brachten es fertig, den Stadtrath zu bekehren, so daß die sehr gute Ordinanz, welche ein allzu langes Lagern verhüten und das Publikum vor mehr oder weniger verdorbenen, weil zu lange gelagerten Kühlspeicherprodukten schützen sollte, niedergestimmt wurde.

Stadt und Land im Steuerstreit.

Von David Hansemanns geflügeltem Worte: „Bei Geldfragen hört die Gemüthlichkeit auf", haben die Illinoiser ländlichen Gesetzgeber vermuthlich nie gehört. Aber sie handeln danach. Beweis dessen ihre kratzbürstige Aufnahme der Chicagoer Vorschläge zur Steuerreform. Sie haben sich in neuerer Zeit gegen Chicago ziemlich rücksichtsvoll gezeigt. Sie haben für das Chicagoer „Charter"-Amendement zur Staatsverfassung gestimmt. Sie haben uns die besonderen Stadtgerichte bescheert, und den vierjährigen Mayorstermin, der uns daran gemahnt, bei künftigen Mayorswahlen etwas vorsichtiger zu sein, dieweil dann ein unpraktischer Schwarmgeist nicht so rasch wieder loszuwerden ist. Auch das neue städtische Grundgesetz sind sie uns zu bewilligen bereit, sofern wir uns nur selber einig darüber sind. Ja sogar in Betreff des freien Chicagoer Sonntags sind manche der Außer-Chicagoer Solone willens, wenigstens mit sich reden zu lassen, ob sie auch einstweilen noch nichts gesagt haben wollen. Man konnte und kann über alle diese Dinge in Gemüthsruhe und sogar gemüthlich mit ihnen reden. Sobald sie jedoch hörten, daß Chicago nun auch noch eine besondere Steuerwurst will, da war's vorbei mit der Gemüthlichkeit. Und wenn das Verlangen an und für sich gar nichts Unbilliges enthält und auch nicht ausschließlich Chicago zu Gute zu kommen braucht, so bleibt doch Thatsache, daß die Stadt Chicago und das dazu gehörige County dadurch in die Lage kommen können, von gewissen Steuern etwas mehr in die eigene und etwas weniger in die Staatskasse zu lenken, die sich dafür anderwärts schadlos halten müßte. Der Gedanke genügt, die gesammte ländliche Staatsmannschaft in den Harnisch zu bringen.

Dem Vizegouverneur Sherman kommt es sogar vor, als ob Chicago „durch eine Reihe von Verfassungsänderungen sich vom Staate Illinois förmlich losreißen wolle." Er spricht von „Sezession", und das böse Wort ist in Springfield rasch in Umlauf gekommen. Diesem neuesten Vorschlage gemäß, sagt er, würde der Staat weder an der Grundeigenthums- noch an der „Personal Property"-Steuer von Cook County einen Antheil mehr haben. Das einzige, was anscheinend der Staat in Cook County noch besteuern würde können, wären gewisse Gerechtsame (franchises), und das Aktienkapital von Korporationen, soweit dessen Werth den Werth ihres greifbaren Eigenthums übersteigt. Und wenn jemals die Verstadtlicher in Chicago ihre Pläne durchsetzten, so würde die Stadt auch noch die Gerechtsame verschlingen und der Staat würde davon nicht mehr haben, als er von der Chicago Stadthalle hat. Der ganze Plan erinnert ihn an die Henry George'sche Einsteuer-Theorie. Bewegliches Eigenthum würde der Besteuerung entzogen werden, und neben Gerechtsamen und Korporationen hätte das Grundeigenthum alle Lasten zu tragen.

* * *

So thöricht diese Bemerkungen zum großen Theile sind, unterliegt es doch keinem Zweifel, daß der Mann aus McDonough County den Gefühlen der Masse der ländlichen Gesetzgeber Ausdruck gibt, und es ist deshalb auch auf deren Zustimmung zu dem beantragten Amendement nicht die mindeste Aussicht vorhanden. Man muß das bedauern, denn das Amendement böte Gelegenheit zur Beseitigung wenigstens der schlimmsten Uebelstände des bestehenden Steuerwesens, das mit seiner mechanischen Gleichmacherei zu den ärgsten Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten führt, denen sich ohne Aenderung der Verfassung nicht abhelfen läßt. Die Urheber des Amendements sind keine „Single Taxer" und sind keine „Cranks", wollen auch dem Staat nicht verweigern, was des Staates ist.

Sie wollen nicht alles bewegliche Eigenthum der Besteuerung entziehen, sondern tragen nur der Thatsache Rechnung, daß die gleichmäßige Besteuerung allen solchen Eigenthums — des sichtbaren und des nicht sichtbaren, des einträglichen und des nicht einträglichen —, wie sie das Gesetz verlangt, einfach ein Ding der Unmöglichkeit ist. Nicht bloß hier, sondern überall hat es sich als unmöglich erwiesen. In Europa hat man es aufgegeben, und verschiedene amerikanische Staaten, darunter New York und Pennsylvania, haben es auch schon aufgegeben. Das Amendement schließt bewegliches Eigenthum, Werthpapiere u. s. w. von der Besteuerung nicht aus, sondern beseitigt nur die Verpflichtung, alles ohne Ausnahme und alles gleichmäßig zu besteuern. Statt der Gleichmäßigkeit im ganzen Staate verlangt es Gleichmäßigkeit innerhalb des Amtsbereichs der steuerauflegenden Behörde. Es könnten danach die verschiedenen Counties, Städte und sonstigen Steuerbezirke des Staates sich verschieden besteuern, ihren verschiedenen Verhältnissen und Bedürfnissen entsprechend. Statt der jetzt vorgeschriebenen gleichmäßigen Besteuerung von allen Gegenständen verlangt das Amendement nur gleichmäßige Besteuerung derselben Art von Gegenständen. Die Bonds und Aktien eines Mannes sollen nicht anders besteuert werden, als die Bonds und Aktien eines anderen Mannes. Aber es soll nicht mehr nöthig sein, Nähmaschinen, Betten und Kochtöpfe zu besteuern, blos weil Bonds und Aktien besteuert sind, und sie obendrein in gleicher Weise zu besteuern. Es soll nicht mehr nöthig sein, wie es jetzt nöthig ist, im Namen der Gleichmäßigkeit den Besitzern von Hypotheken und anderen verzinslichen Papieren von 30 bis 40 Prozent ihres Einkommens abzufordern, was bekanntermaßen nur die Folge hat, daß derartiges Eigenthum überhaupt nicht angegeben wird zur Besteuerung. So daß die hohe Steuerforderung gar nichts einbringt, während eine geringere Steuerrate, die den Leuten nicht zu hoch wäre, noch immer eine sehr anständige Summe bringen könnte. Es wäre nach Annahme des Amendements auch möglich, den gebührenden Unterschied zu machen zwischen geschäftlichem und anderem gewinnbringenden Eigenthum, und dem Bild an der Wand und der Uhr in der Tasche, die nichts einbringen. Und wenn der Staat genöthigt würde (was übrigens das Amendement noch gar nicht verlangt), seine Hände vom Grundeigenthum zu lassen und sich auf Einkünfte von Korporationssteuern, Freibriefsteuern, Lizensen u. dgl. zu beschränken, so wäre auch das nur zu loben angesichts der großen derzeitigen Ueberlastung des Grundbesitzes. Auch ist nicht der geringste Grund zur Befürchtung vorhanden, daß bei derartiger Besteuerung die Städte zu wenig und die Landbezirke zu viel zu zahlen haben würden.

Doch das Land ist mißtrauisch gegen die Stadt, so wenig es auch gerechte Ursache dazu hat. Es wird deshalb nie möglich sein, die wünschenswerthe Reform unseres veralteten, unbeholfenen, ungerechten Steuerwesens durchzusetzen, so lange solche Reform nur von Chicago gefordert wird und im Namen von Chicago.

— Kindermund. — Käthchen, deren Vettern und Spielgefährten kleine Gymnasiasten sind, kommt von der Schule heim. Wichtig ruft es seiner Mutter zu: „Was ich heute aber geochst habe! — Ach nein, von mir muß ich ja sagen: gekuht oder vielmehr gekalbt habe!" — Ein anderes Mal will Käthchen wegen eines Gewitters nicht einschlafen. — Mutter: „Aber, Kind, du mußt nun einschlafen, sonst ist dir der liebe Gott böse. — Käthchen: Aber wenn ich einschlafe, freut er sich dann über mich? — Mutter: Gewiß! — Während der Zeit ist das Gewitter in Wetterleuchten übergegangen, und jubelnd ruft das Kind: Richtig, er zwinkert schon mit den Augen!"

Lokalbericht.

Des Kontraktbruchs beschuldigt.

Klagen gegen die Illinois Tunnel Co. führen zu einer Untersuchung.

Häufige Klagen, daß die Illinois Tunnel Co., welche die Postsachen vom Postamte nach den verschiedenen Bahnhöfen befördert, ihren Dienst so nachlässig versieht, daß die Anschlüsse an die Postzüge häufig versäumt werden, wird zu einer Untersuchung der Verhältnisse durch die Postverwaltung führen. Hilfspostmeister Schallenberger hat, wie gestern bekannt wurde, die Tunnelgesellschaft benachrichtigt, daß die Postverwaltung das Abkommen lösen würde, wenn die Gesellschaft nicht die Bedingungen des Kontraktes mit der Postverwaltung erfülle. Präsident Wheeler von der Illinois Tunnel Co. erklärte, daß die Schuld an den Bahnen und nicht an der Tunnelgesellschaft liege.

Mißtraut dem Präsidenten.

A. T. Meyers verlangt Einsetzung eines Masseverwalters für Minen-Eigenthum.

Im Superiorgericht reichte gestern A. T. Meyers eine Klage ein, in der er verlangt, daß ein Masseverwalter für das Eigenthum der „United States Mica Mining & Milling Company" eingesetzt, Rechnung abgelegt und der Präsident, Frank W. Jones, verhindert werde, weiterhin Aktien zu verkaufen oder andere, die Gesellschaft betreffende Handlungen vorzunehmen. Die Gesellschaft ist mit $1,000,000 Kapital unter den Gesetzen von Süd-Dakota inkorporirt. Meyers besitzt 100 Aktien und behauptet, Jones verkaufe Aktien in betrügerischer und gesetzwidriger Weise zu seinem eigenen Vortheil. Die Gesellschaft habe verschwenderisch ausgestattete Geschäftsräume im Railroad Exchange-Gebäude, wo unter der Vorspiegelung, daß jährlich große Dividenden zur Vertheilung kämen, Aktien verkauft würden. Die Minen befinden sich angeblich in Kolorado.

Klein-Feuer.

In einer Kraftwagen-Remise. — Zwei Wohnhäuser werden beschädigt.

Durch Oellumpen wurde in der Remise der Fashion Automobile Co., 4612 und 4614 Cottage Grove Ave., heute früh Feuer verursacht. Es wurde gelöscht, ehe es weit um sich gegriffen hatte.

Vermuthlich durch einen überheizten Ofen entstand heute Morgen in dem von den Familien Mason Shears und Harry Golden bewohnten zweistöckigen Holzwohnhause Feuer, welches die Bewohner zu schleuniger Flucht zwang und das Haus theilweise zerstörte.

John Burton steckte heute früh, als er das Gas anzünden wollte, angeblich zufällig sein Bett in Brand; die Flammen richteten an dem Hause Nr. 947 Central Park Ave. $300 Schaden an.

Will keinen Streit.

Stadtrichter Sadler wird sich freuen, mit Chef Collins auf gutem Fuße zu stehen.

„Ich habe nicht den Wunsch, mich in einen Wortwechsel mit Polizeichef Collins einzulassen", sagte Richter Sadler heute im Desplaines Str.-Stadtgericht, als er erfuhr, daß Herr Collins verlange, der Richter solle seine Bemerkung zurücknehmen, die er bezüglich der Verhaftung von Ralph Adams gemacht hat. Adams war der Führung einer Spielbude im Hause 161 W. Madison Straße angeklagt.

„Das Stadtgericht ist bis zehn Uhr Abends geöffnet, das Stadtgerichts-Gebäude befindet sich nicht weit vom Amtszimmer des Polizeichefs, und Adams wurde um 8 Uhr Abends verhaftet. Das Stadtgericht wird stets gern mit Polizeichef Collins zur Unterdrückung des Verbrechens in jeder Form Hand in Hand arbeiten und Verhaftsbefehle für Spieler oder andere Verbrecher ausstellen, wenn genügende Beweise vorgelegt werden. Außerhalb des Gerichts will ich mich auf eine allgemeine Diskussion nicht einlassen. Wenn in einem Falle die Entscheidung dem Gutdünken des Richters anheimgestellt ist, habe ich das Recht, meine Entscheidung zu begründen. Im Falle Adams war das zutreffend, und ich gab Gründe für die Freilassung des Mannes an. Verhaftungen sollen nicht ohne Verhaftsbefehle vorgenommen werden, wenn solche leicht zu beschaffen sind."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Hotel Metropole auf 15 Jahre für $675,000 verpachtet.

Der Besitzer des Hotel Metropole, Francis J. Kennett, hat das an Michigan Avenue und 23. Straße gelegene Hotel an C. C. Horton von Dayton, O., und Frank G. Warden von Newark, O., vom 1. Februar an auf 15 Jahre verpachtet. Die neuen Pächter, welche auch die ganze Einrichtung für $100,000 baar übernehmen, werden jährlich $45,000, zusammen $675,000, Pacht zahlen. Herr Kennett bezahlt die Versicherungsprämien und die Steuern. Das Gebäude ist sieben Stockwerke hoch, enthält 280 Zimmer und hat 160 Fuß Front an Michigan Avenue und 180 Fuß an 23. Straße. Herr Kennett zieht sich aus Gesundheitsrücksichten vom Geschäft, das er viele Jahre geführt hat, zurück.

Die Anlage der „General Chemical Company", Stewart Avenue und 21. Straße, ist für $240,000 in die Hände von David Gamman und von diesem an die „Chicago Title & Trust Co." übergegangen. Vermuthlich ist die Chicago & Western Indiana Bahn die eigentliche Käuferin. Das Grundstück hat 245.8 bei 182 Fuß.

Richard A. Griesen hat an A. G. Hennisee von San Diego, Cal., das Miethshaus 551 — 553 Dearborn Avenue, 38½ bei 132 Fuß, mit $22,500 belastet, für $47,000 verkauft.

Joseph L. Strauß und Frank H. Alt haben von Marcellus Hopkins 135 Fuß an 63. Straße und Howard Ave. für $35,000 gekauft. Ein Laden- und Geschäftsgebäude soll dort gebaut werden.

North West Business College.

Im North West Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave., das seit dem Tode seines Gründers George Jenssen von dessen Frau in derselben trefflichen Weise fortgeführt wird, können Schüler in Kleinklassen oder privaten Unterricht in der deutschen, englischen, französischen und polnischen Sprache nehmen, ebenso in praktischer Buchführung. Unterricht wird auch des Abends und Sonntags ertheilt.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

U. S. V.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Mitglied

Leonhard Schäfer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 833 West Irving Park Blvd. am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr nach dem Montrose-Friedhof. Diejenigen Mitglieder, welche dem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre erweisen wollen, versammeln sich im Vereinshause, 210 Wells Str., am Donnerstag, Nachmittags 1½ Uhr.

Wilhelm Stautmeister, Präsident.
Adolph Schlechauf, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Bekannten, Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Henry Hallford

im Alter von 27 Jahren 4 Monaten am Montag, den 28. Jan., nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 502 Ost Wellington Str., nach dem Graceland Friedhof. — Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hallford, Gattin.
Walter, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Theresa Hoffman

im Alter von 30 Jahren am 29. Januar, um 6:45 Morgens, nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am 31. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 238 Vine Str., nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten der betrübte Gatte und die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Hoffman, Gatte.
Michael, Louis und Fred Hoffman, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Kramper

im Alter von 54 Jahren am 29. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1340 N. Talman Ave., nach dem Montrose-Kirchhof.

Gustav Kramper, Sohn.
Clara Kramper, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

Joseph Schwarz

am Montag, den 28. Januar, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 31. Jan., um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1030 N. 42. Ave., per Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schwarz, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Otto Hahne, am 30. Jan., Gatte von Emma Hahne, Vater von Dafie. Begräbniß am 1. Febr. vom Trauerhause, 3024 N. Western Ave., nach dem Montrose-Kirchhof, um 1 Uhr Nachmittags.

Leset die „Sonntagpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Leonhard Schaefer

am Montag Nachmittag um 4 Uhr im Alter von 56 Jahren 1 Monat und 4 Tagen plötzlich am Herzschlag entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd., aus nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Schaefer, Gattin.
John und Josephine, Kinder.
Chas. Specht, Schwiegersohn.
Emma Schaefer, Schwiegertochter.
Nebst Enkeln.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeitigt hat sein Vaterherz.
Weinend legen wir ihn nieder
In die kühle Erdengruft.
Nie mehr kehrt er zu uns wieder,
Nie mehr schallt sein Liebesruf.
Hast uns allzu früh verlassen.
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gesagt,
Schlaf' wohl in Deinem stillen Grabe,
Geliebter Vater, „Gute Nacht".

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Riplinger, geb Seiwert,

im Alter von 56 Jahren wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Februar, 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 822 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John M. Riplinger, Gatte.
Mathias, Johann, Nicholas und Joseph, Söhne.
Wilhelmine Berg, Maggie Nagel, Schwiegertöchter.
Mathias Seiwert, Bruder.
Eva Seiwert, Schwägerin.
mdofr Nebst Enkel.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen

Frau Maria Fabian geb. Wasmansdorff,

Wittwe des verstorbenen Louis Fabian. Dieselbe starb am Montag, den 28. Januar, Abends 6 Uhr. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag den 31. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von Theo. Schwuchows Leichenbestattungs-Geschäft, 1403 Diversey Boulevard, nach dem Rose Hill Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav A., Rudolph C., Ernst A. Fabian, Söhne.
Anna Matthies, Tochter.
Fritz Matthies, Schwiegersohn, nebst Enkeln u. Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Louise Schmidt, geb. Roissow,

im Alter von 68 Jahren 10 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Januar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 843 W. 21. Place, aus nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Schmidt, Gatte.
Hermann, Carl, August, Söhne.
Frau August Preßer, Ida Storz, Wilhelmine Ackermann, Töchter.
Albert Preßer, Fritz Storz, Georg Ackermann, Schwiegersöhne.
Wilhelmine und Anna Schmidt, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

Friedlich ruht die müde Pilgerin,
Die auf Erden wohlgethan,
Ihre Pflichten stets ihr heilig,
Niemals scheute sie die Bahn.
Ob sie gleich durch Dornen führte,
Und sie selbst ertrug' den Schmerz,
Konnte sie nur andern helfen,
Ach, dann freute sich ihr Herz.

Todes-Anzeige.

Ernestine Deutscher Frauen Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Katharine Schubert

am 28. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Januar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 4050 Dearborn Str., nach der St. Elisabeth-Kirche, 41. Str. und Wabash Ave., von da aus nach Waldheim statt. Sie sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 8 Uhr in der Halle.

C. Zimmermann, Präsidentin.
A. Hildemann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Max Flamm

im Alter von 30 Jahren 11 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 118 45. Place, aus nach der Emanuels Kirche (Pastor Hattendorf), von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lillian Flamm, geb. Zerulla, Gattin.
mido Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katharina Schubert geb. Meyer

am Montag, den 28. Januar, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Januar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4050 Dearborn Str., nach der St. Elisabeth-Kirche, von dort per Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles H., Frank, Annie Schubert u. **Frau Hoffmann**, Kinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Grace Haag geb Gruninger

im Alter von 26 Jahren und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 31. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 185 Southport Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Haag, Gatte.
Carl Haag, Sohn. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry Groß

im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Febr., um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2950 Quinn Str., nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Groß, geb. Alsfeldern, Gattin.
Emma, Henry, Willie, Harry, Freddie, Hattie Groß, Marguerite Collins, Kinder.
midofr

Gratis und franko versenden wir die erste Nummer der „Gartenlaube", in welcher der neue Roman von W. Heimburg zu erscheinen beginnt.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

$5,000.00
Lebensversicherung
$1 per Monat

Bei unserem neuen Plan sparen Sie von $5.00 bis $16.00 per Monat gegen die Kosten gewöhnlicher Lebensversicherung und empfangen ein Zertifikat, das nicht allein Ihrer Familie und Benefiziaten Schutz und sofortige Hilfe, sondern Ihnen auch Benefits im Falle totaler Arbeitsunfähigkeit gewährt.
Männer und Frauen zwischen 16 und 55 Jahren können Mitglieder werden.
Wenn Sie sich für sichere ehrliche und zuverlässige Versicherung interessiren, schreiben oder besuchen Sie
J. SCHLUETER, D. S. P.,
202 E. Blackhawk Str.
30jan—13fb,fomi

Verlangt:
Leute, welche ihr Einkommen vergrößern wollen durch Benutzung eines Theiles ihrer Mußezeit für angenehme und einträgliche Beschäftigung. Adr.: W. 613 Abendpost. mikrfa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere gute Schwester

Emma Markus

im Alter von 20 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 30. Januar, Morgens um 5 Uhr 30 Min., nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Februar 1907, Vorm. um 9 Uhr, vom Trauerhause, 1048 Hoyne Ave., nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Markus, Mutter.
Bernhardt Markus, Bertha Immel, Klara Burmeister, Eduard Markus, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Damen-Verein Edelweiß.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Krüggel

am 28. Januar, 6:30 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 332 W. Huron Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Meda Laßman, Präsidentin.
Karoline Lang, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Kruggel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Jan., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 330 West Huron Str., aus nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Catharine Schoknecht, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.

Gestorben: Joseph Koch, geliebter Gatte von Magdalena, geb. Laux, Vater von Henry, Frank, Jakob, Katharine, Lena, Joseph und William, Schwiegervater von Katharine. Beerdigung am Donnerstag Vorm. um 9 Uhr vom Trauerhause, 4459 Princeton Ave., nach der St. Georges Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Maria-Friedhof. Mitglied von Apollo Tent Nr. 63, K. O. T. M. und B. & M. J. U. Nr. 21.

Gestorben: Henry Boß, 86 Jahre alt, am 28. Januar. Beerdigung Donnerstag, den 31. Januar, um 1 Uhr Nachm., von Moffett & Arnetts Kapelle, 124—126 Ogden Ave., nach dem Waldheim Friedhof. dimi

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen innig geliebten Gatten und unsern lieben Vater

August Dehnel,

der heute von zwei Jahren, am 30. Januar, durch den unerbittlichen Tod von unserer Seite gerissen wurde.

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von: **Frau Dehnel und Kinder.**

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt.
9dx*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
6 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13nox*

18. Maskenball
......abgehalten von der......
Plattd. Gilde Fritz Reuter Nr. 4
— in —
Schoenhofen's Halle,
Milwaukee und Ashland Avenue,
Sünnabend, den 9. Februar 1907.

Tickets: Im Vörut, 25c; an der Kasse 50c.
Anfang 8 Uhr Abends.
30jan,5,8fev

18. jährl. Preis-Maskenball
veranstaltet von der

Plattd. Gilde Lake View Nr. 3
in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str., am
Samstag, den 2. Februar 1907.
Kassen-Oeffnung 7:30 Abends. — Eintritt: Im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.
26,30jan2fb

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf.
5dz,mison*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Frei während des Lernens.
Voller Kursus in der
Buchführung und im Stenographiren.
Dutzende unserer Schüler haben keinen Dollar Unterrichtsgeld bezahlt, bis sie eine gute Stellung inne hatten. — Abendschule, Privatunterricht, Englisch Schönschreiben, Rechnen etc. 3 Monate, $10. — Greifen Sie sich einen Katalog geben oder holen Sie ihn selbst.
MILES COLLEGE,
92 LaSalle Str. (gegenüber der City Hall).
jan2,misafo,1m

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12 vor
nov16*J

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1fbli

WATRY N. WATRY & CO
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Dittmann's BEST Eier.

Finanzielles.

American Trust and Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und Profite $5,000,000.00.

Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Spareinlagen — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben. Neue Kontos mit einem Dollar oder darüber eröffnet.

Neue Bank-Räume
American Trust-Gebäude,
Ecke Monroe und Clark Str.

Lokalbericht.

Harrison und Dunne.

Die Aktien des Letztgenannten anscheinend im Steigen.

Ein staatsmännischer Kniff.

Leiter des republik. Wahlvereins der 32. Ward die Kneifer. — Neue, in Springfield eingereichte Gesetzvorlagen. — Millionen-Hoffnungen des Gouverneurs.

Auf eine dringende Aufforderung hin, die ihm von Herrn Tansey, dem ihm ergebenen Schriftführer des demokratischen Countyausschusses an ihn gerichtet worden ist, hat Ex-Mayor Harrison geantwortet, daß er schon am 9. (statt erst am 15.) Februar die Rückreise von Pasadena nach Chicago antreten werde. Er sagt in seinem Telegramm: „Ich bin dafür, daß zum Mayorskandidat nur der Mann genommen werde, der als der stärkste anzusehen ist. Falls die Partei mich dafür halten sollte, wird das mir recht sein, aber falls die Wahl auf einen andern fallen sollte, werde ich diesen mit Vergnügen nach Kräften unterstützen." — Die Aktien Dunnes in Bezug auf die Mayorskandidatur sind unleugbar im Steigen begriffen. An der Versammlung, die gestern im Interesse der Anwärterschaft Dunnes auf Wiedernomination von Mitgliedern des Parteivorstandes im Sherman House abgehalten wurde, nahmen 58 Mitglieder des Ausschusses entweder persönlich oder durch Entsendung beglaubigter Stellvertreter theil, und von den 35 Wards der Stadt waren bei der Zusammenkunft 25 vertreten. Nachdem der Mayor eine Ansprache gehalten und seiner Befriedigung Ausdruck gegeben, daß auch Politiker ihn wieder aufgestellt wissen wollen, obgleich er selber auf dem Gebiete der Parteipolitik recht unerfahren sei und darauf fraglos viele Fehler gemacht habe, wurde auf Antrag von Harry O. Gibbons einhellig beschlossen, für Dunnes Wiederaufstellung einzutreten. Der Ober-Baukommissär O'Donnell, welcher bekanntlich Vorsitzer des County-Ausschusses ist, erklärte nach der Versammlung, daß jetzt an der Wiederaufstellung des Mayors nicht mehr gezweifelt werden könne: die Aussichten Harrisons auf die Kandidatur wären gleich Null. —

Wußten sich zu helfen.

Beim republikanischen Wahlverein der 32. Ward sprachen gestern sieben Abgesandte einer Bibelklasse der Baptisten-Gemeinde von Normal Park vor mit dem Ersuchen, daß der Klub sich für die Passirung der „Local Option"-Vorlage erklären möge, welche von der „Anti-Saloon"-Liga wiederum der Legislatur unterbreitet werden wird. Die Leiter des Wardklubs hatten nun nicht die mindeste Lust, diese Befürwortung im Sinne einer Parteimaßnahme zu gewähren, wenngleich sie es durch die Umstände für geboten erachteten, auf das Ansinnen einzugehen. Sie haben es verstanden, sich aus der Verlegenheit zu helfen. Als Wahlklub haben sie sich nämlich vertagt, ohne die kitzliche Frage anzurühren. Sie traten dann aber sofort als „Massenversammlung" zusammen, und als solche haben sie den Senator und die beiden republikanischen Abgeordneten des Bezirks aufgefordert, für die Vorlage zu stimmen.

Unsere Gesetzgeber.

Wie aus Springfield gemeldet wird, hat dort gestern Senator Campbell, auf Wunsch des Gouverneurs, eine Vorlage eingereicht, welche die Einsetzung einer Kommission vorsieht, welche das gegenwärtige Steuersystem unseres Staates prüfen und Vorschläge zu seiner Verbesserung machen soll. Die Kommission würde aus fünfzehn Mitgliedern bestehen, von denen der Gouverneur sieben ernennt, der Vorsitzer des Senats drei und der Sprecher des Unterhauses fünf.

Senator Gardner hat eine Vorlage eingereicht, welche auf Verwirklichung des Planes abzielt, nach welchem die Irrenpflege, soweit sie jetzt noch von den Countybehörden besorgt wird, von diesen nach und nach an den Staat übertragen werden soll.

Der Abgeordnete Lawrence, von Polo, hat einen Plan ausgeheckt, durch welchen die schwache Tugend von Söldnern Onkel Sams und von ehemaligen Kriegsleuten, die in Invalidenanstalten untergebracht sind, vor Versuchung bewahrt werden soll. Die von Johnson eingereichte Vorlage bestimmt, daß vier Meilen im Umkreise von Forts der Bundesarmee und von Invalidenanstalten der Ausschank geistiger Getränke verboten sein soll. Mit dieser Maßnahme ist es hauptsächlich auf die Unterdrückung der Spelunken in Highland abgesehen, in welchen die Soldaten des Ft. Sheridan so viel verkehren, seitdem ein wohllöblicher Bundeskongreß auf Betreiben der Temperenzlerinnen die Kantinen aufgehoben hat.

Der Abg. Provine hat eine Vorlage ausgearbeitet, durch welche er Schiebungen verhindern zu können hofft, wie Herr John R. Walsh sie mit den Baarvorräthen der verschiedenen Banken vorgenommen haben soll, welche unter seiner Kontrole standen. Die Provine'sche Vorlage bestimmt, daß Direktoren oder Beamte von Staatsbanken nicht zugleich auch Beamte oder Direktoren von Nationalbanken sollen sein dürfen.

Ein Dringlichkeitsantrag vom Abg. McGoorty, die Bestimmungen der für Staatswahlen geltenden Primärwahlen-Ordnung auch auf Stadtwahlen auszudehnen, wurde dem Ausschuß für Wahlen überwiesen, der schwerlich noch rechtzeitig darüber berichten wird, daß die Maßnahme auf die bevorstehende Stadtwahl in Chicago wird Anwendung finden können.

Senator Allen hat eine Vorlage eingereicht, welche bestimmt, daß es den Mitgliedern der Legislatur verboten sein soll, Freipässe von Bahnen anzunehmen, daß ihnen aber zur Bestreitung der Kosten, die es ihnen verursacht, jede Woche nach Hause und wieder zurück nach Springfield zu reisen, entsprechende Beträge als Meilengelder ausgezahlt werden sollen.

Auf fette Nebeneinkünfte, welche die Protokollführer des Staats-Obergerichts und der verschiedenen Appellhöfe sich durch ihr gegenwärtiges Monopol auf die Drucklegung und den Vertrieb der Verhandlungsberichte dieser Gerichte sichern, haben die Abg. Provine und Reynolds es mit Vorlagen abgesehen, die sie gestern eingereicht haben. Die Bestimmungen dieser Vorlagen übertragen der Staatsverwaltung das Monopol auf die Veröffentlichung der fraglichen Berichte und setzen fest, daß jeder Band der Berichte zu $1.50 verkauft werden soll. Gegenwärtig muß man $2.25 bis $2.50 für den Band zahlen.

Jene Abgaben-Rückstände.

Vor dem Bewilligungs-Ausschuß des Senats hat gestern der Gouverneur Deneen eine ausführliche Erklärung abgegeben in Bezug auf sein Gesuch, daß $150,000 bewilligt werden mögen zur Bestreitung der Kosten, welche es verursachen wird, die Abgaben einzutreiben, welche die Verwaltung der Jll. Zentral-Bahn angeblich der Staatskasse hinterzogen hat. Herr Deneen ist fest überzeugt, daß es gelingen werde, gegen $5,000,000 von diesen Rückständen einzutreiben. Aber erst werde man umfassende Erhebungen über den Sachverhalt anstellen müssen. Diese Erhebungen könnten, nach den einschlägigen Bestimmungen des Charters der Bahngesellschaft, nur von ihm, als Gouverneur, bezw. von seinen Beauftragten vorgenommen werden. Sie seien mit großen Kosten verknüpft, und zu deren Bestreitung benöthige er $100,000 von der verlangten Summe. Die übrigen $50,000 brauche der General-Staatsanwalt tüchtige Hilfskräfte zur Betreibung des bereits vor dem Staats-Obergericht gegen die Bahngesellschaft eingeleiteten Verfahrens. — Der Ausschuß hat sich von der Nothwendigkeit der Forderung überzeugen lassen und wird die gewünschte Bewilligung empfehlen.

Glaubt sich im Recht.

Mayor Dunne erklärt, daß die vom Abg. Keeney beantragte Untersuchung in Bezug auf die Verwendung von Polizisten und Feuerwehrleuten zum Sammeln von Unterschriften für die Referendum-Petitionen ihm keinerlei Besorgnisse verursache. Der Stadtrath, sagt er, habe ausdrücklich beschlossen, die Vorsteher der städtischen Verwaltungs-Abtheilungen sollten Sorge tragen, daß die Petitionen der Bürgerschaft zugänglich gemacht werden. Auf diesen Beschluß hin hätten die fraglichen Vorsteher entsprechende Anordnungen getroffen. Zur Unterzeichnung der Unterschriften gezwungen worden sei Niemand.

Magen-Katarrh

Ein angenehmes, einfaches, aber sicheres und wirksames Mittel dagegen.

Kostet nichts zu versuchen.

Magen-Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, ebenso schweres Athmen, Kopfweh, schlechten Appetit, Nervosität und allgemeine Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in einem schleimigen, entzündeten Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wieder hergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diastese, Aseptik, Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Frucht-Säuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen Stuarts Dyspepsia-Tablets, und da es keine Patentmedizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird.

Herr R. S. Workman, Chicago, Jll., schreibt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachlässigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre lang erfolglos auf Magen-Katarrh behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia-Tablets gebraucht habe. Ich finde nicht die richtigen Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit und gesunden Schlaf gebracht."

Stuarts Dyspepsia-Tablets ist das sicherste Mittel, wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, saurem Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen.

Schickt heute Euren Namen und Adresse wegen ein Frei-Packet und überzeugt Euch. Adresse: F. A. Stuart Co., 58 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Eine Erklärung. Wer sind die Agenten für Forni's Alpenkräuter? Diese Frage wird an uns so oft gerichtet, daß wir die folgende Erklärung hier abgeben. — Die Medizinen des Dr. Peter Fahrney sind nicht in Apotheken zu bekommen, wofür wichtige Gründe angegeben worden sind. Die Leute werden durch Lokalagenten versorgt. Fast alle Klassen der Gesellschaft sind unter den Tausenden Agenten, welche in allen Theilen der Ver. Staaten, und thatsächlich in der ganzen Welt verstreut wohnen, zu finden. Prediger, Lehrer, Bauern, Handwerker, oder irgend ein ehrlicher Mann oder eine ehrliche Frau, welche den Wunsch hegt, Gutes zu thun, sie alle können Agenten für seine Medizinen werden. Die Mehrzahl der bereits angestellten Agenten besteht aus denjenigen, welche selbst durch seine Mittel geheilt wurden und deshalb ihn mit großem Enthusiasmus unterstützen. Alles Weitere in betreff der Agentur, Bedingungen usw., kann man sofort erfahren, wenn man schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Farmer-Gewerkschaften.

Ihre Organisirung von den Arbeiter-Gewerkschaften in Angriff genommen.

Im ganzen Staate beginnen heute Organisatoren der Gewerkschaften mit dem Versuch, in jeder Landgemeinde eine Farmer-Gewerkschaft zu organisiren. Das Unternehmen steht unter der Leitung des Sekretärs E. N. Nockels von der „Chicago Federation of Labor". Nach Herrn Nockels werden die 2308 Arbeitergewerkschaften im Staate der Bewegung Vorschub leisten, und man hofft, bis zum 1. April mehr als die Hälfte der 180,000 nicht organisirten Farmer in Illinois organisirten und damit den Erfolg des für Chicago geplanten Zentral-Gewerkschaftsmarktes sichern zu können. Ueber diesen Plan wird heute seitens des Vollzugsausschusses der Federation im Hause 275 LaSalle Str. berathen. Der Markt soll, wenn möglich, schon am 1. März eröffnet werden.

Aus Vereinskreisen.

Einen Bauernball gibt zum ersten Male der Augusta-Stamm Nr. 22, U. O. R. M., am Samstag, dem 9. Februar, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der Stamm hat einem Ausschuß, dessen Mitgliedern eine schätzenswerthe Erfahrung auf diesem Gebiete zur Seite steht, freie Hand bei den Vorbereitungen gegeben, unter der einzigen Bedingung, daß Alles auf's Schönste und Beste besorgt werden muß. Das geschieht auch, und somit werden die Besucher zweifellos einen recht vergnügten Abend verleben. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

Der Südseite Schwäbische Kranken-Unterstützungsverein hält seinen diesjährigen Maskenball am kommenden Samstag in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., ab, bei dem es wieder hoch hergehen wird. Das Arrangementskomite besteht aus den Herren Jos. Wallinger, Vorsitzender; Jak. Pfrommer, Sekretär; G. Zimmermann, Schatzmeister; Wm. Roller, Wm. Sitzler, K. Reutter, A. Geiger, H. Buerkle. Die Herren haben sich alle Mühe gegeben, daß auch dieses Fest den früheren nicht nachstehen, ja sie sogar noch übertreffen wird. Ein jeder Deutsche, der da weiß, was schwäbische Gemüthlichkeit ist, sollte nicht verfehlen, diesen Ball zu besuchen. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Interessante Vorträge.

Die „Deutsch-Amerikanische Historische Gesellschaft von Illinois" hält am 12. Februar, Abends 8 Uhr, in der Halle der „Chicago Historical Society", Nordwest-Ecke von Ontario Str. und Dearborn Ave., ihre Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen ein Vortrag von Prof. Evarts B. Greene von der Universität von Illinois über den deutsch-amerikanischen Staatsmann Gustav Körner und ein Vortrag von Herrn Otto C. Schneider, Chicago, über Abraham Lincoln und seine Wahl durch die Deutschen. Der Eintritt ist frei. Nach den Vorträgen werden die Jahresberichte verlesen und Beamte gewählt.

Verstadtlichungsleute getadelt.

Die „Woodlawn Improvement Ass'n." verlangt sofortige Lösung d. Straßenbahnfrage.

Für eine sofortige Lösung der Straßenbahnfrage erklärte sich gestern die Woodlawn Improvement Association, der ungefähr 1000 Grundeigenthümer des von der 60. Straße, Cottage Grove Ave., der 65. Straße und dem Jackson Park begrenzten Bezirks angehören. Die Verschleppungstaktik der Verstadtlichungsleute wurde scharf getadelt und ein Beschluß angenommen, der eine sofortige Verbesserung der gegenwärtigen unhaltbaren Verhältnisse fordert. Der Jahresbericht der Vereinigung ergibt, daß sie im vergangenen Jahre $13,000 für die Instandhaltung des Bezirks ausgegeben hat. Die folgenden Beamten wurden für das kommende Jahr gewählt: Präsident, E. G. Carter; 1. Vizepräs., John P. McGoorty; 2. Vizepräs., E. A. Bazzell; Sekretär, John Morey; Schatzmeister, J. N. Kimball.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK.

Bezahlte am 1. Januar ½ von 1 Prozent extra Zinsen an ihre Spareinleger für das Jahr 1906. Die ganzen Profite der Bank werden am Ende jedes Jahres zwischen den Spareinlegern und den Aktionären getheilt. 3 Proz. Zinsen garantirt. Zertifikate für Depositoren auf kurze Zeit ausgestellt, die 3 Proz. Zinsen tragen. Check-Kontos unter günstigen Bedingungen eröffnet.

Zweiter Floor Heyworth Gebäude. Madison u. Wabash Avenue.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
2jan,mifamo,X

„Auf der Südseite"
PRAIRIE NATIONAL BANK
159 LaSalle Str., Chicago
Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, 26. Januar 1907.

Bestände.

Darleihen u. Diskontos	$ 733,223.67
Bonds und Prämien	297,620.00
Baargeld und Wechsel	391,528.36
Einlösungs-Fond	12,500.00
Möbel und Geldschränke	6,973.59
Zusammen	$1,441,845.62

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Profite	16,596.07
Zirkulation	250,000.00
Einlagen	875,249.55
Zusammen	$1,441,845.62

Beamte: Geo. Woodland, Präsident. Harry R. Moore, Vize-Präsident. Wm. B. Conklin, Kassirer.
Direktoren: Oswald J. Arnold, Joseph Downey, Henry J. Evans, Henry W. Hoyt, Joseph E. Otis, Chas. B. Scoville, Harry R. Moore, Geo. Van Zandt, Geo. Woodland.

„Auf der Westseite"
PRAIRIE STATE BANK
110 Washington Blvd.
Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang, 28. Januar 1907.

Bestände.

Darleihen u. Diskontos	$4,637,290.10
Bonds und Prämien	919,933.62
Grundeigenthum	10,826.20
Baargeld und Wechsel	1,221,064.73
Zusammen	$6,789,114.65

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Profite	57,673.46
Nicht verdiente Zinsen	22,765.08
Einlagen	6,208,676.11
Zusammen	$6,789,114.65

Beamte: Geo. Woodland, Präsident. H. J. Evans, Vizepräsident. E. B. Woodland, Kassirer. R. F. Stone, Hilfskassirer. D. S. Davis, Auditor.
Direktoren: Henry J. Evans, Harry R. Moore, Charles B. Scoville, Rahm. W. Stevens, Geo. Van Zandt, Fred B. Woodland, Geo. Woodland.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str., Chicago.
Bericht über den Stand am Geschäftsanfang am 28. Januar 1907.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Sicherheiten	$ 2,505,031.73
Zeitdarlehen auf Sicherheiten	5,787,303.81
Bonds und Aktien	2,269,287.15
Ueberzogen	1,169.07
Baar und Sichtwechsel	3,430,538.42
	$13,993,330.18

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Gewinne	449,113.02
Reservirt für Steuern	10,000.00
Unbezahlte Dividenden	130.75
Depositen	11,034,086.41
	$13,993,330.18

Beamte.
Charles G. Dawes, Präsident.
W. Irving Osborne, Vize-Präsident.
A. Uhrlaub, Vize-Präsident.
William R. Dawes, Kassirer.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
W. W. Gates, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm McDowell, Hilfssekretär.

Direktoren.
A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Co.
P. A. Valentine, Vizepräsident Armour & Co.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago & Alton Railroad Co.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Co.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George F. Steele, Port Edward Fibre Co.
W. Irving Osborne, Vize-Präsident.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

Leset die „Sonntagpost".

THE NATIONAL BANK OF THE REPUBLIC OF CHICAGO.

Stand beim Geschäftsschluß am 26. Januar 1907.

Bestände:

Darleihen	$14,351,357.24
Verein. Staaten Bonds	414,218.75
Grundeigenthum	34,287.28
Baargeld und Wechsel	8,303,679.99
Total	$23,103,543.26

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und Profite, Netto	1,150,470.62
Reservirt für Steuern	22,500.00
Baargeld in Zirkulation	399,997.50
Spezielle Depositen von Ver. St. und anderen Bonds	343,000.00
Den Einlegern gehörig	19,187,575.14
Total	$23,103,543.26

Beamte.
John A. Lynch, Präsident.
W. T. Fenton, Vizepräsident.
R. M. McKinney, Kassirer.
R. L. Crampton, Hilfskassirer.
O. H. Swan, Hilfskassirer.
Thos. Jansen, Hilfskassirer.

Direktoren.
John A. Lynch, Präsident
John V. Farwell Jr., von d. J. V. Farwell Co.
Robert Mather, Präsident der Rock Island Co.
Louis F. Swift, Präsident Swift & Company.
E. B. Strong, Kapitalist.
John R. Morron, Präsident Diamond Glue Co.
Frank E. Vogel, Vizepräs. Siegel Cooper & Co.
Rollin A. Keyes, Franklin MacVeagh & Co.
Henry Siegel, Präsident Simpson-Crawford Co., New York.
J. B. Greenhut, Kapitalist Peoria.
H. W. Heinrichs, Vizepräs. M. D. Wells Co.
Charles H. Conover, Vizepräs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
W. T. Fenton, Vizepräsident.

Bericht über den Stand der
Drovers Deposit National Bank
Union Stock Yards, Chicago,
im Staate Illinois, am Geschäftsschluß, 26. Januar 1907.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$4,086,801.96
Ueberzogen	1,032.16
Ver. Staaten Bonds, zwecks Zirkulation, Pariwerth	150,000.00
Ver. Staaten Bonds um Depositen zu sichern	300,000.00
Prämien an Bonds	8,882.50
Baargeld u. b. Banken ausstehend	2,773,306.86
Zusammen	$7,320,023.48

Verbindlichkeiten:

Eingezahltes Kapital	$ 600,000.00
Ueberschuß und Profite	329,084.49
Ausstehende Nationalbank-Noten	149,200.00
Reservirt für Steuern	5,000.00
Depositen	6,236,738.99
Zusammen	$7,320,023.48

Beamte.
Wm. A. Tilden, Präsident.
R. T. Forbes, Vizepräsident.
George M. Benedict, Kassirer.
Direktoren.
Edward Tilden. Wm. A. Tilden. M. F. Rittenhouse. R. T. Forbes. Wm. H. Brintnall.

Bericht über den Stand von
THE COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO
beim Geschäftsschluß am 26. Januar 1907.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$23,766,959.76
Ueberzogen	2,632.70
Grundeigenthum	33,317.96
Ver. St. Bonds zum Pariwerth	950,000.00
Andere Bonds und Aktien	5,058,363.50
Fällig v. Bundes-Schatzmeister	187,500.00
Baar u. fällig v. anderen Banken	15,855,768.44
Insgesammt	$45,854,542.36

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	1,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,101,491.06
Ausstehende Nationalbanknoten	850,000.00
Depositen	40,903,051.30
Insgesammt	$45,854,542.36

James H. Eckels, Präsident.
Nathaniel R. Losch, Kassirer.

Direktoren.
Franklin MacVeagh. William B. Kelley.
Wm. J. Chalmers. Robert H. McElwee.
Robert T. Lincoln. Alexander F. Banks.
E. H. Gary. Edward P. Russell.
Darius Miller. Alfred Cowles.
Charles F. Spalding. Joseph T. Talbert.
James H. Eckels.

Diese Bank bietet ihren Kunden mit Vergnügen die Fazilitäten, die sie während vierzig Jahren fortwährender Arbeit und Wachsthums erworben hat.

THE NATIONAL LIVE STOCK BANK OF CHICAGO.
Bericht am Geschäfts-Abschluß, 26. Januar 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 7,063,922.48
Ueberzogen	2,563.82
Bundes-Bonds	50,000.00
Andere Bonds	85,000.00
Baar und fällig von Banken	3,704,312.96
	$10,905,799.26

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	750,000.00
Unvertheilte Gewinne	550,866.05
Zirkulation	49,550.00
Unvertheilte Dividenden	171.00
Depositen	8,555,212.21
	$10,905,799.26

Beamte.
E. R. Flynn, Präsident.
G. A. Ryther, Kassirer.
G. F. Emery, Hilfskassirer.
Direktoren.
Nelson Morris. Samuel Cozzens.
John A. Spoor. James H. Ashby.
Arthur G. Leonard. Gates A. Ryther.
E. R. Flynn.

Bericht über den Stand der
FOREMAN BROS' BANKING CO.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Jll.
Beim Geschäftsbeginn am 28. Januar 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,961,608.22
Ueberzogen	2,581.71
Aktien und Bonds	183,300.30
Baar an Hand und in Banken	1,541,475.06
Zusammen	$6,688,965.29

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Gewinne	118,232.62
Depositen	5,570,732.67
Zusammen	$6,688,965.29

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.
mifrion

Bericht über den Geschäftsstand von
THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO
am Geschäftsabschluß, 26. Januar 1907.

Bestände.

Darleih. auf Zeit	$26,670,395.67	
Darleih. auf Sicht	8,292,788.92	
		$34,963,184.59
Overdrafts		848.88
Ver. Staaten Bonds		500,000.00
Philippin. Bonds		500,000.00
Andere Bonds		1,780,734.25
Baar an Hand	$10,236,303.61	
Clear. H. Checks	2,113,764.32	
Fällig v. Banken	8,219,535.32	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	131,000.00	
		$20,700,603.25
		$58,445,370.97

Verbindlichkeiten:

Kapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,306,170.58
Zirkulation	498,700.00
Unbezahlte Dividenden	324.00
Depositen	50,640,176.39
	$58,445,370.97

Beamte:
Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Chauncey J. Blair, Vizepräsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
John C. Neely, Sekretär.
Frank W. Smith, Kassirer.
B. C. Sammons, Hilfskassirer.
J. Edward Maaß, Hilfskassirer.

Direktoren:
Charles H. Wacker. Edward B. Butler. Benjamin Carpenter. Watson F. Blair. Edward A. Shedd.
Chauncey J. Blair. Clarence Buckingham. Isaac G. Lombard. Charles L. Hutchinson, Ernest A. Hamill.
Martin A. Ryerson. Charles H. Hulburd. Edwin G. Foreman. Frederick W. Crosby.

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Anweisungen.

The First National Bank of Chicago.
Bericht über den Stand der Bank beim Geschäftsabschlusse, 26. Januar 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$ 65,813,025.90
Ver. Staat. Bonds (Par-Werth)		2,107,000.00
Bonds zur Sicherung von U. S. Depositen außer U. S. Bonds		2,074,000.00
Andere Bonds und Aktien (Markt-Werth)		5,594,243.22
National Safe Deposit Co. Aktien (Bankgebäude)		1,250,100.00
Baarbestände:		
Fällig von Banken (öffl. Wechsel)	$22,638,793.07	
Checks für Clearing House	3,483,121.78	
Baar an Hand	19,976,422.77	
Fällig vom Ver. St. Schatzmeister	225,350.00	46,323,187.62
		$123,162,056.74

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital		$ 8,000,000.00
Ueberschuß		6,000,000.00
Andere unvertheilte Profite		787,317.50
Diskonto kollektirt, aber nicht verdient		490,156.41
Spezielle Depositen in U. S. Bonds		552,000.00
Spezielle Depositen in anderen Bonds		1,424,000.00
Zirkulations-Noten vom Komptroller	$2,097,200	
Betrag nicht an Hand		2,097,200.00
Reservirt für Steuern		151,055.51
Unvertheilte Profite		4,256.00
Depositen		103,656,071.32
		$123,162,056.74

First Trust & Savings Bank, Chicago
Kurzer Bericht über den Stand beim Geschäfts-Abschluß, 26. Januar 1907.

Bestände.

Bonds		$10,252,836.88
Zeit-Darlehen auf Collateral		13,173,599.50
Sicht-Darlehen auf auf Collateral	$7,055,106.08	
Baar u. Wechsel	7,948,613.30	15,003,719.38
		$38,430,155.76

Verbindlichkeiten.

Kapital		$ 2,000,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite		714,519.84
Zeit-Depositen	$25,766,796.95	
Sicht-Depositen	9,948,838.97	35,715,635.92
		$38,430,155.76

James B. Forgan, Präsident. E. K. Boisot, Vizepräsident.

Illinois Trust & Savings Bank CHICAGO.
Geschäftsbericht, 28. Jan. 1907.

Bestände

Sicht-Darlehen auf Werthpapiere	$20,626,587.64	
Zeit-Darlehen auf Werthpapiere	49,780,300.39	
Darlehen auf Grundeigenthum	934,782.87	
		$71,341,670.90
Grundeigenthum		61,696.33
Bonds und Aktien		13,341,777.14
Baar und Exchange		18,608,238.15
		$103,353,382.52

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital		$ 4,500,000.00
Ueberschuß-Fond		6,000,000.00
Unvertheilte Gewinne		1,122,045.04
Sicht-Depositen	$26,584,013.12	
Zeit-Depositen	65,147,324.36	
		91,731,337.48
		$103,353,382.52

THE MONROE NATIONAL BANK
152 Monroe Str., Chicago.
United States Depositary.
Bericht beim Geschäftsschluß, 26. Jan. '07.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 590,078.72
Ueberzogen	427.77
Ver. Staaten Bonds zur Sicherung der Zirkulation	200,000.00
Prämien auf Ver. St. Bonds	2,000.00
Bonds zur Sicherung von Ver. Staaten Depositen	503,733.75
Andere Bonds u. Sicherheiten	343,650.84
Möbel und Ausstattung	4,200.00
Baar und fällig von Banken	368,131.32
	$2,012,251.40

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	22,097.17
Reserve für Steuern	2,200.00
Zirkulation	200,000.00
Ver. St. und andere Bonds	200,000.00
Depositen	1,387,954.23
	$2,012,251.40

Direktoren.
J. E. Glenny. M. H. Killgallen.
Charles G. Dawes. J. V. Steger.
Evan A. Evans. James Walsh.
A. Volney Foster. E. W. Harden.
F. A. Hecht. S. K. Martin.
Edwin F. Brown.

Beamte
Edwin F. Brown, Präsident
E. W. Harden, Vize-Präsident
S. K. Martin, Vize-Präsident
L. E. Woodworth, Kassirer
Wm. R. Jarnagin, Hilfs-Kassirer

Neue Kontos werden gewünscht.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK CHICAGO.
Bericht am Geschäfts-Abschluß am 26. Januar 1907.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$ 6,371,545.01
Ueberzogen	1,421.08
Ver. Staaten Bonds, Pariwerth	1,000,000.00
Prämien auf Ver. St. Bonds	25,000.00
Andere Bonds und Sicherheiten	1,048,925.00
Grundeigenthum	4,000.00
Fällig v. Bundes-Schatzmeister	50,000.00
Baar und Sichtwechsel	4,576,587.26
	$13,077,478.35

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$ 1,600,000.00
Ueberschuß	200,000.00
Unvertheilte Profite	160,144.63
Zirkulation	984,700.00
Nicht bezahlte Dividenden	39.00
Depositen	10,732,594.72
	$13,077,478.35

Beamte.
L. A. Goddard, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Colin S. Campbell, Hilfskassirer.

Direktoren.
Walter S. Bogle. Chas. W. Hinkley.
John C. Fetzer. John A. King.
Richard Fitzgerald. Nelson N. Lampert.
L. A. Goddard. Chas. A. Plamondon.
D. E. Hartwell. William P. Rend.
Calvin H. Hill. Wm. A. Tilden.

Kontos von Korporationen, Firmen und Einzelpersonen höflichst erbeten.

Ecke Monroe und Clark Straße.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mz,mifon*

Bericht über den Stand der
METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK OF CHICAGO, ILL.
Südwestecke LaSalle und Washington Straße.
Beim Geschäftsbeginn am 28. Januar 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,088,670.77
Ueberzogen	1,645.10
Aktien und Bonds	514,367.32
Grundeigenthum	19,452.22
Möbel und Einrichtung	10,556.32
Baar und fällig von Banken	1,446,141.54
Zusammen	$6,080,833.27

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 750,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	331,480.04
Einlagen	4,999,353.23
Zusammen	$6,080,833.27

Beamte.
James H. Gilbert, Präsident.
Samuel E. Bliß, Vize-Präsident.
John A. Schmidt, Kassirer.
Calvin F. Craig, Hilfs-Kassirer.
Robert T. Nelson, Sekretär und Trustbeamter.

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,lomi,17

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Finanzielles.

Geld zum Bauen

Wir sind immer bereit, Geld in Chicago zu verleihen zum Bau von massiven Gebäuden in guter Nachbarschaft.
Sagt, was Ihr braucht.
Mäßige Bedingungen.
Prompte Bedienung.

Grundeigenthums-Darlehen-Dept.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschußprofite. $1,000,000

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Es wird deutsch gesprochen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Her Great Match."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Love Letter."
Illinois. — „Madam Butterfly."
Studebaker. — „The Undercurrent."
Bush Temple. — „Young Mrs. Winthrop."
Grand Opera House. — „Swell Elegant Jones."
Chicago Opera House. — „The Prisoner of Zenda."
New Theater. — „Margaret Fleming."
Howard's. — „Man to Man."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Ungemüthlich und untreu.

Scheidungsklage von Frank M. Savage gegen seine Frau.

In einer gestern im Superior-Gericht eingereichten Scheidungsklage gibt Frank M. Savage, der Präsident der Savage Construction Co., an, daß seine Frau gedroht hat, ihn zu tödten, und seine Mutter, Ella M. Savage, und die in seinem Bureau angestellte Mary Strickling mißhandelt hat. Durch falsche Angaben habe sie den Agenten des Gebäudes der Ersten Nationalbank bewogen, ihr die Thür seines Bureau aufzuschließen, und dann habe sie sein Pult aufgebrochen und Werthpapiere daraus genommen. Er verlangt einen Einhaltsbefehl gegen Belästigungen von ihrer Seite. Schließlich behauptet Savage, am 24. Januar sei seine Frau mit George Richmond in das La Salle Hotel, 47 La Salle Str., gegangen, wo sie sich als C. Berry und Frau eingeschrieben hätten.

Grausame Behandlung und Untreue wirft Frau Marie Stolze in ihrer Scheidungsklage im Superiorgericht ihrem Manne, Frederick E. Stolze, einem wohlhabenden Apotheker auf der Nordseite, vor. Das Paar hat sich erst gestern Morgen getrennt.

Einem Gericht gekochter Kartoffeln zum Mittagessen konnte Edward R. Behrend, ein Angestellter der „American Electric Novelty Company", keinen Geschmack abgewinnen und gab seinen Gefühlen angeblich dadurch Ausdruck, daß er die Schüssel nach seiner Frau, Catherine Behrend, warf. Die Folge war ein Gesuch um Scheidung, die der Frau gestern von Richter Chetlain gewährt wurde. Frau Behrend wohnt im Hause 95 26. Straße.

Beamtenwahl d. Kolumbia-Ritter.

Die Großlogen des Ordens werden in Zukunft abgeschafft werden.

Die Großloge von Illinois, Orden der Kolumbia-Ritter, hielt gestern ihre Jahresversammlung im Freimaurer-Tempel ab, der neunzig Abgeordnete und Beamte beiwohnten. Die folgenden Beamten wurden erwählt: Repräsentanten zur Supreme Loge, John F. Decker und J. J. McManaman, Chicago; stellvertretende Repräsentanten, J. R. McDale, Aurora, und W. W. Sawyer, Rockford; Präsident, Frank Gardner; Vizepräsident, J. F. Wirth; Redner, Frank J. Peters; Past Präsident, John F. Decker; Sekretär, W. F. Lipps; Schatzmeister, Lewis Helwig; Kaplan, F. L. Murray; Führer, M. J. Murphy; Verwalter, W. W. DeWolf; Schildwache, W. H. Brigham. Die Großloge umfaßt 10,000 Mitglieder und 77 Logen in Chicago, Rockford, Elgin, Aurora, Joliet, Freeport, Waukegan, Evanston, Oak Park und West Pullman. Die Herren Helwig und Lipps bekleiden die Stellungen eines Schatzmeisters bez. Sekretärs seit der Begründung der Großloge. Am Abend fand in Vogelsangs Restaurant ein Bankett statt, dem sämmtliche Abgeordnete und Beamte beiwohnten. Nach einer neuen Ordensregel werden die Großlogen abgeschafft werden, und die beigeordneten Logen werden ihre Vertreter direkt für die Supremeloge wählen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die Nationalbanken.

Vom Bankprüfer dazu aufgefordert, veröffentlichten gestern die Chicagoer Nationalbanken eine Uebersicht über ihre Verhältnisse bei Geschäftsschluß am 26. Januar. Seit dem 12. November 1916 haben die Einlagen um über 2 und die Darlehen um über 3 Prozent zugenommen. Der Vergleich stellt sich wie folgt:

26. Jan. 1907.	$216,272,209	$330,303,762	$140,245,680
12. Nov. 1906.	209,003,479	322,653,212	139,541,622
Zunahme..	$7,268,730	$7,650,550	$704,058
Prozent...	3.4	2.2	0.5

Streich Bros.

Unter den vielen Weinstuben in der Stadt haben nur wenige solchen Zuspruch wie die „Castle Rock"-Weinstube der kalifornischen Weinfirma Streich Bros., 82 Fifth Ave. Die Firma besitzt eigene Weinberge in dem durch sein vorzügliches Gewächs berühmten Napathale in Kalifornien und führt ihren blumigen, gehaltvollen Rebensaft in absoluter Reinheit an ihre Kunden ab. Darin liegt die Ursache der großen Beliebtheit, welche die Streich'schen Weine sich in kurzer Zeit erworben haben.

Royal Arcanum.

Im Sherman House wurde gestern Abend die Jahressitzung der Großbeamten und Direktoren des Royal Arcanum in Gegenwart von Vertretern von 120 Logen abgehalten. D. B. Scully, Großmeister für Illinois, und Vize-Großmeister Robert Van Sands sprachen über die Anwerbung neuer Mitglieder. Man strebt, dem Orden in Illinois bis zum 1. April 1000 neue Mitglieder zuzuführen. Unter den Anwesenden befanden sich auch J. H. Johnson, Vorsteher der Finanz-Abtheilung des Ordens, und H. A. Sullivan, Groß-Redner für Illinois.

Relic House.

Ungarn-Kapellen haben sich von jeher in allen Ländern großer Beliebtheit beim Konzerte besuchenden Publikum erfreut, denn die Eigenthümlichkeiten der ungarischen Musik und die Vortragsweise ungarischer Musiker üben einen bestrickenden Reiz aus. Das Relic House kann sich zur Zeit rühmen, eine Ungarn-Kapelle, und zwar eine sehr gute, zu besitzen, die jeden Abend vor dicht gefülltem Hause unter großem Beifall sowohl ungarische Weisen wie auch Opernmelodien, populäre amerikanische Kompositionen u. s. w. erschallen läßt. Im Primgeiger Black und im Zymbalspieler Thorwart besitzt die Kapelle zwei vorzügliche Solisten.

Erie-Bahn nach Columbus, O.

Durchgehende Pullman-Wagen jeden Abend um 9:30. Ticket-Office, 234 Clark und Dearborn Station.
jan9,10,11,12,14,17,19,21,24,26,28,30

Soll den Papst malen.

Der erst 25 Jahre alte amerikanische Maler William Edwards Cook hat, einer telegraphischen Nachricht zufolge, in einer Audienz bei Papst Pius X. den Auftrag erhalten, ein Bildniß des Papstes zu malen. Er ist der erste Amerikaner, dem diese Auszeichnung seitens des jetzigen Papstes zu Theil wird. Herr Cook hat das hiesige Kunstinstitut besucht und hat viele Freunde in Chicago.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.20
Schweiz: 100 Franken.......	19.29
Holland: 100 Gulden........	40.08
Dänemark: 100 Kronen....	26.62
Rußland: 100 Rubel........	51.37

— Protzenstandpunkt. — Söhnchen: „Du, Papa, welches ist denn der Goldfinger?" — Parvenu: „Alle!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Brot, mit Erfahrung. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäufer, deutsch oder polnisch. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Brotbäcker für 1 oder 2 Tage in der Woche zum Aushelfen. 1536 Milwaukee Ave., Bäckerei. mido

Verlangt: Teamster für Box Wagen, erfahren, Referenzen. Nachzufragen in Box Factory, 495 East Illinois Str.

Verlangt: Drucker; ein solcher, der deutsch und skandinavische Sprachen setzen kann, bevorzugt. Gute beständige Stellung für den richtigen Mann. Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str.

Verlangt: Erster Klasse Gelatine Steam Preß Printer. Stetige Stellung. Wenn Ihr schreibt, so gebt volle Einzelheiten betreffs Erfahrung, Lohn u. s. w. an. Adr.: K. 419, Abendpost. mido

Verlangt: Erster Klasse Gelatine Plate Maker, sowohl für Hand- wie Dampf-Pressen. Gebt Erfahrung, Lohn und volle Einzelheiten an. Adr.: O. 601, Abendpost. mido

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit. — Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. Peter Heim, 400 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Auster-Koch. Muß an Bar mithelfen. Unverheiratheter. Nachzufragen nach 7 Uhr. 290 Ost North Ave.

Verlangt: Guter ehrlicher Porter, der auch hinter der Bar aushelfen kann. Sprecht vor mit guten Referenzen. 81 Wells Str.

Verlangt: Butcher, welcher zu räuchern versteht. Nur gute Leute brauchen vorzusprechen. 155 Wells Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 139 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, Bestellungen entgegenzunehmen und Fleisch abzuliefern. 1202 Addison Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Ein Junge für Apotheke. 95 Evanston Ave., Ecke Oakdale.

Verlangt: Mehrere Porters, $7—$12; Köche, Handwerker für irgendwelche Arbeit: Janitors, Haus- u. Stallleute, Bäcker, Waiters, Butchers, Mann, Kunden zu besuchen, $12 und Kommission, gangbarer Artikel, leicht verkäuflich. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Verleimer in Tisch-Fabrik. Rockwell Str. und Bloomingdale Ave.

Verlangt: Ein alter Mann, um Dampfheizung zu besorgen. 657 N. Western Ave.

Verlangt: Gute Messing-Bettstellenmacher und Messing-Finishers. American Metal Ware Co., Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 374 S. Centre Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit in Lunchroom. A. Bargelstein, 303 W. 12. Str.

Verlangt: Deutscher Waiter. Stetiger Platz. — 299 W. 12. Str.

Verlangt: Mann für Shoparbeit. Parthier, 209 Grand Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 447 N. Clark Str.

Verlangt: 5 Taschenmacher an Coats, bester Lohn bezahlt. Shellstrom, Ecke Herndon und Marianna Str. midofrsa

Verlangt: Barbier, stetig, $6, Kost und Logis. — 708 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Carriage-Blacksmith-Finisher. — J. C. Smith, 1458 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Figuren-Ziseleur kann sich melden. Für frisch Eingewanderten gute Gelegenheit. Schreibt, wo und auf was gearbeitet unter Adr.: P. 613 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Brauerbursche und ein Fuhrmann für außerhalb. Adr.: T. 780 Abendpost. 29jalwX

Verlangt: Erfahrener Brusher und Examiner an Hosen. Olson Mfg. Co., 741—745 Elk Grove Ave., nahe North und Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen. S. Fleck, 1096 N. 41. Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit und am Tisch aufzuwarten. 420 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Ein Wholesale Wein- und Likör-Geschäft sucht einen Mann, welcher mit allen Kellerarbeiten vertraut ist. Zeugniß verlangt: Adr.: A. 105 Abendpost. mido

Verlangt: 20 Männer, $1.75 den Tag; Barbiere, $12. Shop zu verkaufen. Zimmer 7, 194 Süd Clark Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 335 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Holzarbeiter und Lederarbeiter. Dauernde Arbeit, guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Maschinisten, Moulders, Fabrikarbeiter, Porters, Farmarbeiter. Room 3, 159 E. Washington.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei an Cakes. Nachzufragen Apotheke 938 — 31. Str.

Verlangt: Junger lediger deutscher Porter, der Erfahrung hat im Bartenden. Nachzufragen Nr. 920 41. Court, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mann im Futtergeschäft, einer der mit Pferden umzugehen weiß. 2142 Archer Ave. mido

Verlangt: Guter Porter, der an Tischen aufwarten kann. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen zwischen 2 und 3 Nachm. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Blumengärtner um im Treibhause zu arbeiten. Nachzufragen 5331 Morgan Str.

Verlangt: Lediger Wagenmacher. Jakob Tetweiler, Tinley Park, Cook County, Jll. midofrsa

Verlangt: Erster Klasse Kellner. Hebler's Restaurant, 112 So. Halsted Str.

Verlangt: Guter Bügler für Röcke, stetiger Platz, guter Lohn. 265 W. North Ave., Ecke Marshfield, 2. Floor.

Verlangt: Guter starker Wagenschmied-Helfer. — Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied. 134 W. 18. Str. dimi

Verlangt: Ein Junge an einer Gordon-Presse einzulegen. Chicago Box Co., 145 E. Ontario Str. dimi

Verlangt: Guter Abbügler und Bushelman, muß willens sein in der Färberei zu helfen. Arbeit das ganze Jahr. Brieflich mit Lohnangabe zu wenden an Wm. Blaschke, Dye Works, Rock Island, Jlls. dimidofr

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer in Wagenshop. 867 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Buchbinder, der Papier schneiden kann. U. S. Sample Co., 133 S. Clinton Str. modimi

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, welcher Erfahrung hat. 2830 Archer Ave. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Koch oder Köchin. $10 die Woche und Zimmer. 5650 Ellis Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Comptoirist, ledig, der die deutsche und russische Sprache vollkommen beherrscht, durchaus zuverlässig arbeitet, Buchhalter und Korrespondent gewesen ist, ferner mit Import und Export sowie auch mit den Eisenbahn- und Seefrachtsätzen gut bekannt ist, sucht Stellung per sofortigem oder späterem Antritt. Adr.: H. 545, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, spricht englisch und deutsch sucht Beschäftigung als Manager in Bäckerei. Versteht sein Geschäft. Adr.: T. 244 Abendpost. mido

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht irgend welche Arbeit, spricht bloß deutsch. Henry Hammes, 1821 Arlington Place.

Gesucht: Stellung in Schubladen als Clerk und für Reparaturen, spreche deutsch, englisch und kroatisch. Frank Basic, 755 W. 22. Str.

Gesucht: Stellung für allgemeine Hausarbeit oder in Futter-Store. Michael Madric, 755 West 22. Straße.

Gesucht: Erster Klasse Cake-Bäcker, 25 Jahre Erfahrung, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stellung. Adr.: G. 348, Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher Feuermann, welcher in diesem Fache bewandert ist, sucht Stellung in einem Hotel oder Geschäftshause. Adr.: H. 360, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, sauberer Porter und Bartender sucht Stellung. Adr.: Z. 996, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Schneider sucht stetigen Platz, versteht auch Bushelarbeit. 945 W. 21. Str.

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, versteht alle vorkommenden Saloonarbeiten, sucht Arbeit. Adr.: B. 161, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher, (25), 3 Jahre im Lande sucht Arbeit. Adr.: L. 490, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot, sucht Stelle. 2721 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Stallmann sucht Arbeit. 974 N. Paulina Str.

Gesucht: Schneider sucht Beschäftigung als Bushelmann. H. Spreitzer, 581½ N. Clark Str.

Gesucht: Ein junger Barbiergehilfe sucht stetige Stelle, spricht gut deutsch und böhmisch, etwas englisch und polnisch versteht sein Geschäft gründlich. 210 E. Huron Str., Math. J. Kidera.

Gesucht: Stellung als Janitor oder Porter, spricht deutsch, englisch und polnisch. Ledig, gute Zeugnisse. Adr.: O. 648, Abendpost.

Gesucht: Guter Maschinenschlosser und Mechaniker, 24 Jahre alt, sucht Arbeit. 105 W. 24. Str., Schroeder. mido

Gesucht: Erster Klasse Cakes-Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: H. 549, Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht etwas englisch, sucht Stellung. Adr.: H. 581, Abendpost.

Gesucht: 17jähriger Junge sucht Stelle an Cakes. 2 Jahre Erfahrung. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Feuermann sucht Arbeit. 156 Burling Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes sucht Arbeit bei Tag. 130 Orleans Str.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann sucht stetigen Platz. Versteht mit Pferden umzugehen. 317 Sedgwick Str., Lindner.

Gesucht: Porter, nüchtern und ehrlich, kann Bartenden und aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 656 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 64 Perry Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Holtz, 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Stellung. 923 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Bauschreiner sucht Beschäftigung. Pildner, 36 Caß Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Hausarbeit, kann auch mit Pferden umgehen. M. P., 469 Sedgwick Straße. dimi

Gesucht: Butcher sucht stetigen Platz, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch. Ignac Slacsik, 4739 Throop Straße. 27jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, Taschentücher zu bügeln in Fabrik. Monroe Handkerchief Works, 220 E. Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Näherinnen und Mädchen zum Lernen. 902 Fletcher Str., Ecke Perry Str.

Verlangt: „Mangle" Mädchen, „Body" Büglerinnen für Nachtarbeit. 1108 Marianna Str., 1 Block nördlich von Wrightwood, nahe Southport.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. Auch Lehrmädchen. Olson Mfg. Co., 741—745 Elk Grove Ave., nahe North und Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Power Nähmaschinen zu bedienen; müssen über 16 Jahre sein. Excelsior Quilting Co., 38 S. Canal Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Taschennäherinnen an Kunden-Hosen. Jacobsen, 28 Fry Str., nahe Center Avenue. di—son

Verlangt: Maschinenmädchen und Lehrmädchen für Millinery. Leviton, 998 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 1619 N. Hoyne Ave. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen, um in einer Upholstering-Fabrik Kissen machen zu helfen. Alter zwischen 14 und 16 Jahre. 330 N. Wood Str. dmdofr

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen. Maschinen-Operators an Westen, dauernde Arbeit, guter Lohn. 45 Tell Place. modimi

Verlangt: Für Kunstblumen erfahrene Mädchen, bester Lohn und dauernde Arbeit: desgleichen Lehrmädchen, wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Kommt fertig zur Arbeit. Jacobs & Smittman. 298 Wabash Avenue. 24jalmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen zum Handschuhnähen, Lohn während der Lehrzeit, dauernde Arbeit.
Eisendraht Glove Co.,
Elston und Armitage Ave.
28jalwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen sowie solche zum Lernen, um Draht-Hutformen zu machen. Guter Lohn. Nachzufragen 4. Floor. George Wagner, 86 Wabash Ave. mifrsa

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen, Cloaks und Unterzeug-Dept. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Lernen. Bringt Affidavits. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. mido

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen und Finishers an Westen. 1619 N. Hoyne Ave. mdofr

Verlangt: Gutes Storemädchen für Bäckerei. 185 Blue Island Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau für leichte Hausarbeit. Schreiber, 1711 Emerson Str., Evanston, Jll.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 3700 Forest Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 So. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Aeltere Frau, welche gewillt ist auf zwei Mädchen, welche die meiste Zeit in der Schule sind, aufzupassen. Gutes Heim. 5321 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 134 State Str., Jewelry Store. Phone Central 5113. Gutes Heim, guter Lohn. Residenz 6018 Jackson Park Ave. Phone Hyde Park 553.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, drei in Familie, kleines Flat. Guter Lohn. Leichtes Scharlachfieber im Haus. 902 Francisco, nahe Division.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 333 Garfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, eines das ein wenig englisch spricht vorgezogen. Nachzufragen Abends bei Mrs. S. Copper, 1265 Sheridan Road. Steigt ab an Sheridan Road Station.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. 1247 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte zweite Arbeit und Nähen. 3139 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Short Orders im Restaurant. 79 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 485 Ashland Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Vincennes Ave. 30jan,1w

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, Westseite. 1054 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 395 Ost North Ave.

Verlangt: Laundreß. 5157 Michigan Ave., 1. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1700 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. Keine Sonntagsarbeit. 53 Congreß Str., gegenüber Siegel-Cooper.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Beständiger Platz und guter Lohn. 592 Bueling Str., zwischen Fullerton und Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Kaufstroom, 5359 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 653 N. Maplewood Ave., 2. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Muß englisch sprechen. Keine Wäsche. 511 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Frau. 280 Hudson Ave.

Verlangt: Verheirathete deutsche Frau, welche Furnished Room Haus besorgen kann. Mrs. Watson, 90 S. Morgan Str. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5407 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 807 West 21. Place.

Verlangt: Mädchen, das Freilunch kochen kann. — 920 S. Ashland Ave., Ecke 21. Str. mdo

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 201 Fremont Str.

Verlangt: Zweite Köchin. Lohn $7. 325 Wells Straße.

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 586 W. Adams Straße. mido

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 La Salle Ave.

Verlangt: Köchinnen, Privat- und Geschäftshäuser; viele Küchen-, Haus- und zweit- Mädchen; Haushälterin, 2 Personen; Frau zur Stütze im Haushalt; Kellnerinnen. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4614 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 677 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2 und Kind. H. Weidenhöfer, 1380 N. Campbell Ave. mido

Verlangt: 50 Mädchen für Privat, Restaurants und Hotels; gute Löhne, gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Deutsche Haushälterin für allgemeine Arbeit. Vorzusprechen. 5110 Marshfield Ave. dmi

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten in kleinem Restaurant. 4652 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in Familie von drei Personen. Muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. 3341 S. Park Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, bringt Stadt-Referenzen. — Mrs. H. Isaacs, 5175 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen 120 Grand Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1681 Sheridan Road, 1. Stock. di—sa

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 567 Ost 43. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Holzman, 4362 N. 48. Avenue. dimi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 872 W. North Ave. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. Gutes Heim. 2027 Indiana Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 75 Potomac Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen für Kinder. Muß englisch sprechen. 4343 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Eine gute Köchin. 4343 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 106 E. North Ave. mdmi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau wünscht Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 755 W. 22. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 298 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag oder Dienstag. 160 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Dame wünscht Stellung für Hausarbeit. Kann nähen. 69 W. Ohio Str.

Gesucht: 2 deutsche Frauen suchen irgend welche Beschäftigung von 8 bis 4 Uhr. 233 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 170 Willow Str., persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen, in der Nähe. 235 Schade Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Kann auch kochen. Bitte vorzusprechen: 17 Burling Str., hinten., 1. Floor.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe mittleren Alters sucht in einem deutschen Hause Stellung als Stütze der Hausfrau und zur Erziehung von Kindern, oder auch zur Pflege und Gesellschaft eines älteren Ehepaars oder Dame. Mrs. M. G., 428 Clinton Ave., Oak Park, Jlls. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-böhmisches ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle als Köchin in besserem Privathaus. Bitte selbst vorzusprechen. 495 Fifth Ave., 1. Stock.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung in Privatfamilie. 2884 Archer Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen, ist auch bewandert im Bügeln von Kleider-Blusen und Stärke-Wäsche. 389 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Donnerstag zu waschen und zu bügeln. 4324 Dearborn Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Kundschaft um Kinderkleider zu schneiden. 30 Clifton Ave., nahe Center Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Haus. 375 E. 21. Str.

Gesucht: Frau, 35, mit Kind, sucht Stelle als Haushälterin, kleiner Lohn. 46 W. Huron Str., Top Floor.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit kleiner Familie. 373 N. Ashland Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin wünscht in einem amerikanischen Haus unterzukommen. Bitte vorzusprechen: 750 Superior Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Platz für Mittwoch und Donnerstag. Waschen und Reinmachen. — 309 Larrabee Str., Berger.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen und alle Arbeiten verrichten. Bitte persönlich vorzusprechen. — 317 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1722 Calumet Ave.

Gesucht: Tüchtige Geschäftsköchin sucht Stelle, auch als zweite Köchin. 76 LaSalle Str.

Gesucht: Drei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, können kochen. Bitte selbst vorzusprechen. — 5221 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Institut für einfaches Nähen und Flicken. 12 Germania Place, Nordseite.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 722 W. 22. Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Januar Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs spottbillig! Schöne große Heizöfen (Selffeeders) zu $14.50. Oak Heizöfen brennen Hart- und Weichkohlen zu $3.75, große Kochöfen garantirt gute Backöfen zu $14.75, starke Eisenbetten 98c, werth $2.00; Eichenholz Dressers $7.75, Sideboards $12.50, Kombination Schreibtisch und Bücherschrank $10.50, feine Mahagoni Finish Musik Cabinets $4.98, schöne Schaukelstühle $1.48, feine Morrisstühle mit abnehmbaren Kissen $3.98, und speziell diese Woche ein 3-Stück Parlor Suit (Polstermöbel) mit Seidenplüsch oder Verona Velour überzogen zu $9.75, schöne 27x65 Bettvorleger 69c und 9x12 Brussels Rugs $11.98, baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 4ja*X
Botichen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

—Möbel.—
Umständehalber gezwungen die ganze prachtvolle, erst wenige Monate benutzte Einrichtung unserer 10 Zimmer großen Residenz an Sheridan Road sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. Feine 9x12 Teppiche, Parlormöbel, Bibliothek, Musikzimmer, Eßzimmer und Schlafzimmereinrichtung, stückweise oder zusammen. Messingbetten, Leder-Schaukelstühle und Couch, Upright Piano, Oelgemälde, Portieren, Gardinen, Nähmaschine, kurz alle Möbel von 10 Zimmern. Kommt sofort, wenn Ihr einen großen Bargain wollt. Seltene Gelegenheit für Leute, die sich neu einzurichten gedenken. Privathaus 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby. Evanston Car bis Sheridan Road, ein Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 23jalw

Zu verkaufen: Möbel für 3 Zimmer. 5610 Center Ave.

Zu verkaufen: Heizofen. 28 Blackhawk Str., oben.

Verkaufe meine vollständige Einrichtung von 5 Zimmern inklusive Heiz- und Kochofen, Geschirr u.s.w. für $85. 3 Tooker Place, 2. Floor. Bitte wegen Tooker Place nachzufragen 185 N. Clark Str., beim Barbier. 29jalw

Muß bis morgen verkaufen: Feines Parlor-Set, Leder-Couch, schönes Federbett, Alles neu, spottbillig. 539 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. dmdo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Euer Kredit ist gut hier! —
— Keine Anzahlung — $3, $4 und $5 den Monat.
Alle Pianos heruntermarkirt, jetzt im Bereich für Jedermann. Wartet nicht, sprecht sofort vor und trefft Eure Auswahl von der folgenden Bargain-Liste: Fischer $125, Chase $187, wenig gebraucht, Knabe $255, Starr $100, Leland $125, Steinway, gebraucht, $110 und $200. Gute Uprights $100 aufwärts. Starck Pianos, $350 bis $750. Gute Square Pianos und Orgeln $10. 27ja*X
P. A. Starck Piano Co., 201—205 Wabash Ave.

Familie verschleudert, Umstände halber gezwungen $400 Upright Piano prachtvoller Ton, für $70. 1187 Sheridan Road, Evanston Car, oder Hochbahn bis Grace, dann 1 Block nördlich. 23jalw

Nur $35 für feines Square Piano, $5 monatlich A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. jan28lw

Muß verkaufen: $500 Upright Piano für $70; prachtvoller Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted. 26ja 1wX

$65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 26ja,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner schottischer Collie, billig. — 656 Barry Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein elegantes Surrey und Trap, sowie 2 Sets feines Geschirr, feines Pferd für Familiengebrauch. 79 Park Ave., nahe Wood Str. 25jan1wX

5 Top und offene Deliverywagen, spottbillig, sowie großer Doppelwagen. 626 Larrabee Str. 26jan,1w

Zu verkaufen: Ein elegantes Surrey und Trap, sowie 2 Sets feines Geschirr zu einem Bargain. — 79 Park Ave., nahe Wood Str. 25jalwX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 235, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 235, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ip,somomi*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika: billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1921. 30jan,misamo,1j

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Bevor Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Vollständige beinahe neue Meatmarket-Einrichtung zum Fortnehmen, sowie Counters, Shelves, Butterkühler, Oeltank, 50 Kannen. 626 Larrabee Str. 26jan1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dampfer-Linien.

Winter-Raten nach Europa:
Auf unseren schnellen Expreß-Dampfern, die „Kaiserinnen". Die Reise über den Atlantischen Ozean kann in üppiger Weise zu mäßigem Kostenpreis während der Winter-Saison gemacht werden. Auskunft ertheilt bereitwilligst. 2jan*
C. E. Benjamin, General-Agent,
Canadian Pacific Atlantic Service, 232 S. Clark St.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant, ausnahmsweise gutes Geschäft, muß die Stadt verlassen, billig für baar. Nachzufragen 509 Ogden Ave., Schneider-Store. mifr

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket wegen Krankheit. 42 Sinnott Place.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket. Zu erfragen bei Theodore Schenk, Fulton Market, Saloon.

Zu verkaufen: Bäckerei, verbunden mit Grocery, feiner Backofen und alle Fixtures für $650. 458 W. 61. Str. midofr

Zu verkaufen: Für $600 ein feiner Saloon, 22 Jahre etablirt. Großes feines Lager von Liquors an Hand, verkaufe 60 bis 100 Faß Bier monatlich. $300 baar, Rest auf Abzahlung. 4910 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, billig. 2518 Wentworth Ave. midosa

Zu verkaufen: In naheliegender Vorstadt, 15 Zimmer-Hotel, ein Jahr alt, Dampfheizung, modern in jeder Beziehung, kostete über $8000 ohne Ausstattung; gut etablirtes Geschäft, Preis mit Einrichtung wenn vor dem 15. Februar gekauft $6500. Dieses ist ein „Snap!" midofr
— John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. —

Zu verkaufen: Roominghaus, 26 Zimmer, sofort, Miethe $80. 177 Ost Ohio Str.

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Grocerystore in deutscher Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: H. L. 226 Abendpost.

$115 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Notions-Store, gutes Auskommen garantirt, feiner Platz für kleine Familie oder Wittwe. Zwei Zimmer mit Store. $15 Miethe. 639 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloons von $900—$6000; Delikatessen- u. Zigarrenstores von $250—$2500; Butcher- und Bäckereistores von $500—$2000; Roominghäuser von $500—$2200. Fragt Morgens 9. 192 North Ave.

Gutgehende Storebäckerei ist sofort mit Stock für $550 zu verkaufen. 736 West 43. Str. dimi

Reliable Paar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jp6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$1200 kaufen austretenden Partners Antheil, $200 monatliche Profite, altetablirtes Office-Geschäft. Nehme Theil in Grundeigenthum. Adr.: F. 265 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Flat, $18. 203 Gladys Ave., nahe Van Buren und California „L" Station.

Zu vermiethen: Ein großer Eck-Store, passend für irgend ein Geschäft. 657 N. Western Ave.

Ein Haus zu vermiethen, mit oder ohne Möbel, nahe Lincoln Park. Das Haus steht auf zwei Lotten in schöner Nachbarschaft. 7 Zimmer, Basement, Speicher, Furnaceheizung. Auskunft 351 S. State Straße. 24jalwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, passend für 1 oder 2 Herren. Privat. 590 Wells Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, einzeln, $1.25; Haushalt-Zimmer, $2 und aufwärts. 79 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Roomers. 160 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. und Hochbahn.

Zu vermiethen: Aelterer Mann mit 4 modernen Zimmern in Lake View möchte älterem Mann oder Frau ein oder zwei Zimmer ablassen, billig, gesellschaftshalber. 868 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer. 708 N. Halsted Str., Barber.

Schöne möblirte Zimmer zu vermiethen, nur an bessere Herren, oder Damen bei Wittfrau. 1093 Southport Avenue, 2. Floor. dmdfr

Sechs elegant möblirte Zimmer, vier davon vermiethet, sind sofort billig zu verkaufen. 214 Ost North Ave., 2. Flat. dimi

Zu vermiethen: Warme Zimmer mit oder ohne Board. 82 W. Lake Str. 25jalw

Zu vermiethen: Sehr komfortables möblirtes Zimmer, Dampfheizung, billige Miethe. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 26jan,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Küche und Stube bei jungem Ehepaar, $6—$8. Unmöblirt. Adr.: T. 781 Abdpost. mido

Zu miethen gesucht: Ein ruhiger Handwerker sucht helles möblirtes Frontzimmer mit Board bei ruhigen Leuten. Nahe Hochbahn. West- oder Nordseite. Adr.: A. 103, Abendpost.

Junger Ungar sucht hübsches Zimmer und Board bei ruhiger jüdischer Familie. Nahe Hochbahn vorgezogen. Adr.: H. 358, Abendpost.

Ordentlicher Budapester Ungar sucht Zimmer mit oder ohne Board bei Wittwe, wo keine anderen Boarders sind. Franz Miller, 983 N. Robey Str.

Zu miethen gesucht. Möblirtes Zimmer. Mit Preisangabe. Adr.: H. 511, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche warmes möblirtes Zimmer, nicht über $2, nahe North Ave. 561 N. Halsted Str., O. F.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Da mich meine Frau, Marie Miller, böswillig verlassen hat, so bin ich für keine Schulden, die sie auf meinen Namen macht, verantwortlich. Georg Miller, 453 Monticello Ave.

Notiz! — Alle Engineers, Mitglieder der Lokal-Union Nr. 3, J. U. S. E. sind ersucht am Donnerstag Abend der Versammlung beizuwohnen und zur Abstimmung über Einführung einer Sterbekasse. dimido Chas. Gralfs.

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202 26jasamomi1m

Strickarbeiten, wie Jackets, Blusen, Strümpfe, werden prompt und reell ausgeführt. 436 Larrabee Str., nahe North Ave. und Eugenie Straße. 29dez,1m,misason

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2ja,1m

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 339 Mohawk Straße. 18ol*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter unabhängiger Mann, 46 Jahre alt, sucht eine anständige Dame zur Frau, welche Lust hat mit aufs Land zu gehen. Offerten mit Angabe der genauen Verhältnisse unter F. 264, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 11jalm

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel. 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 5jalmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20jalmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Halte mich einige Tage in Chicago auf, bin gerne bereit allen Denen, welche sich für die Umgegend von Mobile, Ala., interessiren und eine gute Heimath gründen wollen, über Land und Verhältnisse Sonntag von 1—6 Uhr genaue Auskunft zu ertheilen bei Herbst & Waldmann, 134 Fifth Ave. John Piplack. mijason

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Maschinen? Ich habe solche auf leichte Abzahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 31jan*

$2500 kaufen 40 Acker Farm in Michigan, feines 7-Zimmer Haus, gute Platz für Frucht und Gemüse, Eigenthümer. Adr. O. 562 Abendpost. 26jan,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2stöckiges und Basement 2-Flat-Gebäude nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, Zement-Seitenwege und neu gepflasterte Straße; Preis $3150, $500 bis $1000 Anzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen. 24jalw
W. G. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: 2 Flat Frame-Haus, nahe 42. und Armitage Ave. Hypothek $1500. Miethe $34, für Eigenthum in Maywood oder Harlem. Ziehe Haus mit drei oder mehr Lotten vor. mifr
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage, $1500. Leichte Abzahlungen. Anzufragen 1670 Milwaukee Avenue. 29jalwX

Bargain: $5500 kaufen 2-stöck. Steinfront, 30 Fuß Lot, an Logan Square, nur $2000 baar. dimi Navratil, 521 W. North Ave.

Spezial-Bargain: $5200 kaufen drei 5-Zimmer Flats, Brick, modern, Washtenaw Ave. nahe North Avenue. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Nordseite.

Zu vertauschen: 2stöckiges Holzgebäude an Barry Ave., zwei 6 Zimmer-Wohnungen, modern, zwei 4 Zimmer Haus auf derselben Baustelle; nehme ein Geschäftshaus an Lincoln Ave. Ferner zu verkaufen: An Barry Ave, 2stöckiges Holzgebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen. Miethe $36 monatlich. Preis $3700; zweistöckiges Holzgebäude an Addison, nahe Paulina, eine 5-Zimmer-, eine 6- und eine 4-Zimmer-Wohnung, $47 Miethe den Monat. Preis $4500. Eine 4 Zimmer Cottage an Racine Ave., nahe Wellington, Preis $2200. Jos. Braun, 1046 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: 100 Fuß in Rogers Park und 50 Fuß nahe Ecke Irving Park Boulevard für ein 2- oder 3-stöck. Haus, Brick oder Steinfront, Furnace oder Stove-Heizung vorgezogen. Ich habe gute Lotten, 25 und 30 Fuß, nehme zweite Hypothek von guten Leuten, die bauen wollen und leihe das Geld für die erste, zu 5½ Prozent.
— Charles L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., — nahe Waveland. 30ja,1ib

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Haus, Nord- oder Westseite für Baargeld. 427 George Str.

Verlangt: Für Baargeld, 6 Zimmer Cottage, östlich von Lincoln Ave., nördlich von Wellington.
—— Haynes, 1046½ Lincoln Ave. ——

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes Brick- oder Framegebäude, Nordseite. Arthur Josetti, 220 O. North Av. dimido

Verschiedenes.

$90 kaufen drei Lotten inmitten wachsendem Texas Städtchen, hat jetzt Eisenbahn, oder $35 einzeln. Andere verlangen das sechsfache, muß verkaufen. — Adr.: T. 779 Abendpost.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen,
Zu 5 Proz. Zinsen,
auf gutes, bebautes Grundeigenthum; $500 und aufwärts.
August Torpe, 147 East North Ave.
5janX1m

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai1jX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jp*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244, Abendpost. 3jan*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
2jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jp*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit wirklich und richtig sprechen. Moderne Konversations-Methode. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 28jalmX

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Vereinfachung der Erlernung der englischen Sprache, garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes, perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lernen. Monatlich $3. Anf. 4. Febr. Adr.: B. 186 Abendpost. 12ja,1mX

—— Die Deutsch-Englischen Privatschulen ——
Größten, bekanntlich besten ältesten sind nunmehr mit der neuvergrößerten Nordseite-Schule vereinigt. Perfektes Englisch sprechen, lesen u. schreiben „in weniger als" 4 Monaten nicht nur Jedermann garant., sond. nachgewiesen. Tags u. Abends, auch Sonntags. Monatl. $2.50. Zirkulare frei. Anmeld. nur an Prof. J. Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öffentl. Hochschulen, 373 Larrabee, nahe North Ave., an Hochb. dimi

—— Aelteste deutsch-englische Privat-Schule. ——
Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N. W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen. 30jan,mifrsonmo,1mt

Verdient $20 bis $30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor. Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 13jalm*

Englischen Unterricht ertheilt ein erfahrener Lehrer. Adr.: P. 609, Abendpost. 30jan,1w

Verlangt: Schlosser und Dreher zum Erlernen des Tool und Diemacherhandwerks verbunden mit Zeichenunterricht, auch in Special Maschinerie. Adr.: B. 616 Abendpost. momi

526 N. Clark Str. Tel. Black 741. Schmidt, Tanzschule, Klasse und privat. Kostümgeschäft. 26ja,1mX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner weißer gefleckter Hund. Belohnung. 757 N. Halsted Str.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz1jX

Dr. Bartz verlängert

Seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Ich erhielt zahlreiche Briefe von Patienten in und außerhalb der Stadt, in denen sie um eine Verlängerung der Offerte der freien Behandlung bitten, weil sie sich fürchteten, mich während der ersten Monate aufzusuchen, denn sie glaubten, ich würde nur einige Wochen hier bleiben. Da dies jetzt mein permanentes Heim ist, und weil ich allen kranken und leidenden Leuten von Chicago und Umgegend beweisen möchte, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt, erkläre ich mich bereit, meine Offerte für freie Behandlung noch auf dreißig Tage zu verlängern.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen Monate lang durchgemacht haben, können, mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Februar vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgia, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Alle Patienten, welche zwischen jetzt und dem 25. Februar vorsprechen erhalten freie Behandlung bis sie geheilt sind. Die einzige Entschädigung, welche ich für meine Dienste erwarte wenn Ihr geheilt seid, ist, daß Ihr meine Behandlung Euren Freunden empfehlt.

Leset, was die Geheilten sagen:

Rheumatismus endlich geheilt.

Herr Fred Kopp, 10624 Avenue H, South Chicago, sagt: „Seit mehr als sechs Jahren litt ich an Schmerzen in meinen Füßen, zeitweilig konnte ich kaum laufen, manchmal konnte ich monatelang nicht arbeiten. Ich glaubte, es sei keine Heilung dafür und beschloß zuletzt noch Elektrizität zu versuchen, und da ich von Dr. Bartz's Erfolg in dieser Richtung hörte, beschloß ich ihn zu besuchen. Jetzt, nach ungefähr sechs Wochen in seiner Behandlung, bin ich absolut frei von Schmerzen und kann jeden Tag gut arbeiten. Es war sicherlich ein Segen für mich, daß ich seine Behandlung kennen lernte."

Diese Dame empfiehlt Dr. Bartz's elektrische Behandlungen auf's Wärmste.

Frau T. H. Wikin, 78 Washburn Ave., Chicago, sagt: „Seit mehreren Jahren fühlte ich abgespannt und ermüdet und nichts interessirte mich mehr. Ich hatte Kreuzschmerzen zusammen mit Verstopfung und Nervenleiden. Ueberdrüssig der Medizinen, die mir nicht halfen, beschloß ich, Elektrizität zu gebrauchen, wie von Dr. Bartz angewandt, von welchem ich sehr viel gehört hatte. Ich bin froh, daß ich es that, denn jetzt fühle ich wie eine neue Frau; ich habe Thatkraft und Energie abzugeben. Elektrizität, wie von Dr. Bartz angewandt, ist gewiß ein wunderbares Mittel."

Fühlt wie ein anderer Mann.

Herr J. Gueldner, 8805 Normal Str., Chicago, sagt: „Mehrere Jahre lang litt ich an Kreuzschmerzen, die von Nierenleiden herrührten. Manchmal waren die Schmerzen sehr heftig. Mit diesem Nierenleiden waren noch Blasenbeschwerden verbunden, die mich jede Nacht ungefähr dreimal zum Aufstehen nöthigten. Alles zusammen schwächte meinen allgemeinen Gesundheitszustand dermaßen, daß ich ganz zusammenbrach. Da ich einsah, daß ich etwas anderes thun mußte, als ich bisher that, konsultirte ich Dr. Bartz und nahm seine elektrische Behandlung. Nach einem Behandlungskursus von etwas weniger als einem Monat befinde ich mich ausgezeichnet; meine Kreuz- und Blasenleiden sind verschwunden, und ich fühle wie ein neuer Mann."

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor).

84 Adams Str., Chicago.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr. Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

— Maliziös. — Wirth (auf den Wein des Gastes deutend): „Den Wein trink' ich nun schon zwanzig Jahre!"—Gast: „Na, der Mensch gewöhnt sich schließlich an Alles!"

— Verschnappt.—A.: „Und wegen Meineid ist der Lump auch schon bestraft!"—B.: „Das ist nicht wahr!"—A.: „Oho, ich hab' doch selbst sechs Monate gehabt wegen Verleitung dazu!"

Lokalbericht.

Briefkasten.

Wettende.—Das Königreich Preußen besteht aus folgenden Provinzen: Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinland und Hohenzollern. An der Spitze einer jeden Provinz steht ein Oberpräsident, der für die Provinz Ostpreußen seinen Sitz in Königsberg, für die Provinz Westpreußen in Danzig hat.

J. C. Sch.—„Kren" ist die in Oesterreich gebräuchliche Bezeichnung des „Meerrettig".

C. R.—Das müssen Sie mit dem Arzt ausmachen, der die Operation vornehmen soll. Die Verwaltung von Privathospitälern läßt keine Operationen vornehmen, sondern stellt nur den Operationssaal zur Verfügung, natürlich in der Erwartung, daß der Kranke dann bis zu seiner Genesung im Hospital bleibt. Im St. Elisabeth-Hospital finden übrigens auch Kranke Aufnahme, die nicht voll bezahlen.

W. F.—Wenn Sie den Bauführer fragen, wird er Ihnen wohl sagen können, wer das Gebäude aufführen läßt, wir wissen dies nicht.

Ernst H.—Wer die Direktoren jenes Unternehmens sind, können wir Ihnen nicht sagen.—Die „Actors' National Protective Union" versammelt sich jeden Freitag Nachmittag 2 Uhr im Gebäude 155 Randolph Str.

Alfred F.—Sie können Anzeigen in Oak Park bei Geo. Spellmann, 116 N. Oak Park Ave., aufgeben.

H. H. H.—Sie können die Lizens, welche 50 Cents kostet, erwirken und benutzen, wann Sie wollen. Zeugen brauchen Sie nicht zu erbringen, dagegen müssen Sie Ihre Angaben eidlich erhärten.

L.—Jene Bank untersteht, wie schon ihr Name besagt, der Aufsicht der Bundesregierung, womit jedoch durchaus nicht gesagt ist, daß diese die Einleger schadlos hält, falls die Bank in die Brüche gehen sollte.

Franz F.—Die deutsche Infanterie wird nach Maßgabe des erforderlichen Ersatzes und der Mittel mit dem „Gewehr 98" ausgerüstet, das in absehbarer Zeit völlig an die Stelle des alten „Gewehrs 88" getreten sein wird.—Die Infanterie der Bundesarmee führt das Krag-Jorgensen-Gewehr. Weiteres können wir Ihnen nicht angeben.

J. S.—Die Kaiserin von Rußland ist eine geborene Prinzessin Alix von Hessen und bei Rhein.

C. H.—Eine Heirathslizens kostet 50 Cents.

F. P.—Sie finden auf Seite 2558 des Adreßbuches eine ganze Reihe von Firmen (unter dem Titel „Artificial Flowers") angeführt, welche solche Waare liefern.

G. M.—Bücher, die ausschließlich in fremden Sprachen gedruckt sind, unterliegen keinem Zoll.—Deutsches Theater findet an jedem Sonntag Abend in Powers' Theater, Randolph, nahe La Salle Str., statt.

Abendpostleser.—Auf Grund Ihrer Angaben räth Ihnen unser Sachverständiger, Dr. G. A. Koehn, 6334 Sangamon Str., Präsident des Vereins der Kanarienzüchter, Folgendes: Der Käfig ist während der Nacht mit einem weißen Tuche zu bedecken, welches am nächsten Morgen vorsichtig abgenommen und auf das Vorhandensein etwaiger Milben untersucht werden muß. Zeigen sich kleine Pünktchen auf der unteren Seite des Tuches, so zerdrücke man einige, hinterlassen sie Blutflecken, so ist dies ein sicheres Zeichen von Milben, welche am schnellsten durch Anwendung von „Cometin" zu vertreiben sind. Das andauernde Federn des Vogels ist durch Futterwechsel und möglichst gleichmäßige Temperatur zu beseitigen. Der Vogel bedarf, nebst Eifutter, auch kräftiger Körnernahrung, die aus verschiedenen hiesigen und importirten Sämereien besteht auch ein Stückchen geräucherter fetter Speck sollte nicht fehlen." „Cometin", sowie Mischfutter, ist bei allen Mitgliedern des Kanarienzüchter-Vereins zu haben.

Alter Abonnent.—F. W. Kempf, 84 La Salle Str., wird Ihnen die Marken wohl abkaufen.

Olga S., Summit.—Eine ungarische Zeitung wird, soweit wir haben in Erfahrung bringen können, in Chicago nicht herausgegeben. Die bekannteste ungarische Zeitung in den Vereinigten Staaten ist die Zeitung „Szabadsag", die in Cleveland erscheint. Eine ungarische katholische Kirche befindet sich hier an der 91. Straße und Dauphine Ave. in South Chicago. Eine ungarische reformirte Kirche ist die 1. ungarische Kirche, Pastor Alexander Ranassy, 9231 Houston Avenue, gelegen.

Frau A. H.—Halloren sind die Arbeiter in den Salzwerken zu Halle a. S., welche sich durch ihre eigenthümliche Tracht und althergebrachten Sitten auszeichnen. Man hält sie für Nachkommen von Kelten, die sich mit fränkischen Ansiedlern vermischten. Von ihren Privilegien hat sich u. A. noch das erhalten, daß sie den Landesherrn nicht nur durch Neujahrsgratulation und Geschenke begrüßen, sondern auch durch besondere Abgesandte an der Huldigung theilnehmen dürfen, wofür sie eine neue Fahne, sowie ein Pferd aus dem königlichen Marstall erhalten.—Schlackwurst ist eine rohe, nur geräucherte Fleischwurst.

E. B.—Die größten hiesigen derartigen Firmen sind Chicago Edison Co., Commonwealth Electric Co., 139 Adams Str. und Western Electric Co., 259 S. Clinton Str.

H. C.—Anleitung zum Gerben von Ziegenfellen können wir Ihnen hier nicht geben, wenden Sie sich an einen Sachverständigen.

F. W.—Wir wissen ebensowenig, wie Sie, in welcher Bank Ihr Geld am sichersten aufgehoben sein würde. Auch die am sichersten geltende Bank kann Bankerott machen.

Emanuel C.—Sie müssen Ihre Nachfrage unter jener Chiffre einsenden. Ihr Schreiben wird dann dem betr. Anzeiger übermittelt werden.

John G.—Oskar Wilde (sein wahrer Name war Oskar Fingall O'Flaherty Wills) wurde im Jahre 1858 geboren und starb 1900. Außer „Salome" sind seine hauptsächlichsten Bühnenwerke „Lady Windermere's Fan" und „A Woman of No Importance".

Henry B., Omaha, Nebr.—Sie haben vergessen, Ihrem Bestellbrief die Anweisung über $3.00 beizulegen. Sobald Sie den Betrag einschicken, wird Zusendung erfolgen.

Gertrude B. — Soviel wir wissen, lebt Bertha Behrens, die unter dem Namen W. Heimburg schreibt, in Loschwitz bei Dresden. Geboren wurde sie in Thale.

Peter Sch.—Es gibt hier drei staatliche Arbeitsnachweis-Bureaux, nämlich: 429 Wabash Ave., 259 N. Clark Str. und Ecke Randolph und Canal Str.

Leserin. — Eine solche Anstalt ist die „Illinois Charitable Eye & Ear Dispensary", 121 Peoria Str., welche an Wochentagen von 1½ bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet ist.—Das städtische Gesundheitsamt („Health Department") befindet sich im Galbraith-Gebäude, Franklin und Madison Str.

A. M.—In welcher von jenen beiden Ortschaften die meisten Deutschen wohnen, können wir Ihnen nicht sagen, indessen ist die Zahl der deutschen Einwohner in beiden sehr gering.

P. M., 12. Str.—1) Sie können das von Ihrer Frau bei fremden Leuten gelassene Kind an sich nehmen, dürfen aber keine Gewalt anwenden. Wird es Ihnen verweigert, so können Sie es sich gerichtlich zusprechen lassen. — 2) Sie würden sich schwerer Bestrafung aussetzen, falls Sie entleerte Zigarrenkisten wieder auffüllen oder auf sonstige Weise unversteuerte Zigarren zum Verkauf bringen wollten.

L. H. — Das Kreisgericht befindet sich im Fort Dearborn Block, Ecke Monroe und Clark Straße. Der Schreiber des Gerichts wird Ihnen auf Verlangen ein Petitionsformular einhändigen, das Sie auszufüllen haben, und bei dessen Einreichung $2 zu entrichten sind. Weitere $2 sind zu zahlen, wenn der Bürgerschein ausgefertigt wird. Der Gerichtsschreiber wird Ihnen alle nöthige Auskunft geben.

L. M., Central Park Ave.—Verbieten kann Ihnen der Hauswirth, mit einer Lampe in den Keller zu gehen, aber verwehren kann er es Ihnen nicht. Alles was er thun kann, ist, daß er Ihnen die Wohnung kündigt, falls es Ihnen nicht beliebt, seine Anordnungen zu befolgen.

Winkler.—Sie müssen sich behufs Berichtigung des Irrthums an das Gericht wenden, von dem Ihnen das erste Papier ausgestellt wurde.

Stanley, Madison Str.—Die $35 sind die Gebühren, welche das Patentamt verlangt. Der Patentanwalt will für seine Dienste natürlich besonders bezahlt sein. Auf länger als 17 Jahre wird kein Patent ausgestellt.

Leser.—In den meisten Staaten (Illinois ist eine Ausnahme) kann der Geschiedene sofort nach erfolgter Scheidung eine neue Ehe eingehen. Um in Minnesota geschieden zu werden, müssen Sie ein Jahr in dem Staate ansässig sein.

H. B. 100. — Heirathen kann man in Indiana, auch ohne vorher dort ansässig gewesen zu sein. Das Illinoiser Gesetz, wonach die hier geschiedene Person sich vor Ablauf eines Jahres nicht wieder verheirathen darf, gilt für den schuldigen und den unschuldigen Theil.

B. K.—Rehe gibt's ja hier nicht, also ist auch kein Rehfleisch zu haben. Aber einige Anweisungen zur Zubereitung von Hirschfleisch werden Ihnen in der Küchenspalte der nächsten „Sonntagpost" mitgetheilt werden.

W. M. D., Sacramento Ave.—Sind die fünf Dollars als Kaution hinterlegt, so können Sie auf Herausgabung des Geldes klagen, falls Sie Ihrerseits die Bedingungen des eingegangenen Vertrages erfüllt haben. Liegt ein Kaufgeschäft vor, so ist nichts zu machen, falls die Waare das ist, wofür sie ausgegeben wurde.

K. O. — Das Postamt befindet sich an Adams und Clark Str. Wenden Sie sich an die „Inquiry Division".

Frau M. St. — Falls eine Liste der Opfer jener Katastrophe herübergekabelt wird, so werden Sie sie in der „Abendpost" veröffentlicht finden. Bis jetzt scheint eine amtliche Liste überhaupt nicht zusammengestellt worden zu sein.

Fr. Sch. — Die Wehrpflicht beginnt mit dem vollendeten 17. Lebensjahr, die Wehrpflichtigen müssen sich spätestens im Frühjahr des Jahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, in die Rekrutirungsrolle eintragen lassen.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alter Leser. — Wurde Grundeigenthum durch Testament einem volljährigen Sohn hinterlassen, so sollte die Sache innerhalb eines Jahres vom Nachlaßgericht erledigt sein, vorausgesetzt, daß nicht auch minderjährige Kinder da sind. Das Eintragen eines „Deed" im Grundbuchamt kostet ungefähr 85 Cents.

Mutter.—Hat ein siebzehnjähriges Mädchen einen Vater, der ihr Leben bedroht und ist Gefahr vorhanden, daß er die Drohung einmal ausführen könnte, so wissen wir kein Rechtsmittel dagegen, außer daß Sie ihn verhaften lassen kann ebenso, als wenn es ein Fremder wäre, der sie bedroht.

F. P., Prairie Ave.—Hat Jemand im Polizeigericht einen Verhaftungsbefehl erwirkt und weigert sich später, die erhobene Anklage zu verfolgen, so kann das Gericht die Verfolgung betreiben, da in allen Kriminalfällen der Staat und nicht die einzelne Person der Ankläger ist. Es steht nicht in der Macht des klageführenden Zeugen, einen Kriminalfall dem Gerichte zu entziehen.

P. G.—Sie haben kein Recht, sich in einer Kriminalsache von dem Verklagten mit Geld abfinden zu lassen. Sie können den Betreffenden zivilrechtlich auf Ersatz erlittenen Schadens verklagen und die Forderung mag eingetrieben werden, im Kriminalgericht jedoch ist der Staat der Ankläger.

E. D., S. Wilmington.—Eine Hypothek, die Jemand auf Ihnen gehöriges Eigenthum hält, kann nicht getilgt oder beanstandet werden durch eine Gegenforderung von Ihrer Seite, die nichts zu thun hat mit der Hypothek. Wir rathen deshalb, daß Sie die Hypothek bezahlen. Dann können Sie den Andern verklagen auf Zahlung des Geldes, das er Ihnen schuldig ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adam, Rosa, 59 J.; 167 Burling Str.
Behles, Mathias, 79 J.; 272 Hudson Ave.
Biermer, Henry, 58 J.; Cook County-Hospital.
David, Adolph, 68 J.; 845 21. Str.
Dussinger, Frank, 58 J.; 2239 State Str.
Hanke, Julius, 17 J.; 32 Keith Str.
Heistermann, Henry, 33 J.; 195 North Ave.
Jacobsen, Charles L., 85 J.; 607 Sangamon Str.
Knie, Christina A., 67 J.; 2212 W. Monroe Str.
Lange, Klara, 5 J.; 59 Wright Str.
Lohe, George, 30 J.; Columbus-Hospital.
Lenz, Karolina, 72 J.; 3569 Marshfield Ave.
Naßmann, Joseph, 4 J.; 820 45. Place.
Schmitz, Mathias A., 8 J.; 545 Larrabee Str.
Schmidt, Karoline, 68 J.; 732 W. 20. Str.
Teick, Romano, 18 Tage; 1200 W. 13. Str.
Wilde, Robert, 48 J.; 134 24. Place.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten baten im Distriktgericht nachgesucht:

Eugene Wideman, Ottawa. Verbindlichkeiten $3,796.65, Bestände $24,499.85.
Webb N. Miller, Verbindlichkeiten, $13,605, Bestände $120.
D. W. Reeder, De Kalb, Verbindlichkeiten $1,042, Bestände $1,175.
Gesuch der Peck & Hills Furniture Co. u. A. um Bankerott-Erklärung von Walter R. Wieboldt.
John C. Hendricks, Verbindlichkeiten $589, Bestände $300.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George T. Daunt, Mary A. Schabel, 21, 18.
John Kypozinski, Anna Sikovska, 35, 34.
Joseph Meyer, Sarah Pialet, 25, 19.
Thomas Nolan, Bertha Beer, 23, 20.
Michael Kowalchk, Honorija Migdalek, 36, 25.
Guiseppe Fantucci, Maria Brani, 34, 21.
Franz Wenferski, Martha Krause, 28, 28.
John Kukula, Stella Kauser, 21, 20.
Henry W. Hable, Lula Agnes Colby, 30, 25.
William B. Ward, Mary Curtin, 29, 27.
B. Du Bal Rapleh, Mayme Bellman, 23, 23.
John Lirch, Anna Wankel, 28, 20.
Newton P. Hepl, Anna B. Mar, 28, 23.
Adam Mikuskanis, Frances Cizan, 24, 18.
Gubanna Zita, Maria Esposota, 23, 18.
Guiseppe Gionno, Rosie Candela, 23, 20.
Marcin Czarinak, Anna Lapinska, 25, 23.
Jan Manka, Antonia Latko, 24, 21.
Roman Rufinek, Honorata Bosek, 22, 22.
Carl Gauthier, Mary Zaugher, 38, 30.
William Maurice Muchnic, Nettie Steinberg, 23, 22.
Guiseppe Gorgo, Rosa Raimondi, 36, 34.
Morris Peterson, Valdine Christofersen, 28, 25.
Joseph Monahan, Celia Hedrick, 26, 22.
Frederic C. Stillman, Julia M. Christie, 27, 20.
Alpha M. Barnett, Henrietta Cruifinger, 26, 26.
Joseph H. Reilly, Agnes L. O'Connell, 29, 27.
Claude D. White, Irene Pedersen, 28, 31.
Urban Bida, Anna Skodel, 22, 25.
Henry Burke, Clara Buzow, 22, 20.
Frank Gudaitias, Katherine Batatis, 39, 36.
Frederick Paul Umbeck, Myrtle Louise Nelson, 29, 21.
Edward Porter, Emma Scherere, 26, 24.
Herbert Blackmore, Olive M. Fuller, 37, 37.
Anton J. Kortas, Anna Mucha, 23, 23.
George F. Barrett, Mary F. Sullivan, 21, 18.
Pehr Johnson, Nellie E. Borastrom, 75, 60.
Wladyslaw Trivencki, Teofila Nowodczuska, 28, 21.
Jens J. Jensen, Ella D. H. Peterson, 23, 22.
Henry Learn, Fanny Nelson, 30, 20.
John J. Pekko, Annie Pribyl, 21, 20.
Frank Gorgolewski, Mary Raczynska, 24, 24.
Will E. Anderson, Tryaie Ronneberg, 26, 24.
Edward Jones, Mabel Webb, 21, 18.
Arthur Carl Dolson, Edith J. Tidlund, 26, 20.
Sol Meyerstein, Tillie Drener, 26, 18.
Maurice Phillips, Jennie Abraham, 21, 18.
John Bonkowski, Zofia Gadlewska, 30, 25.
James J. Hincky, Rachel Adler, 42, 42.
Thomas F. Corcoran, Mary A. Wiot, 53, 49.
William Caffin, Margaret E. Caring, 21, 18.
Morris Solarz, Lena Chowin, 22, 22.
Samuel Tapp, Mary Potter, 35, 24.
Pasquale Aiello, Lucina Candiliz, 40, 23.
Karel Lorenz, Mary Kupka, 25, 25.
George T. Daunt, Mary A. Kupka, 25, 25.
Johann Zengerle, Susanna M. Thomas, 36, 30.
John M. Dunn, Katherine Flood, 39, 32.
Frank Sweeney, Martha Braun, 24, 20.
Charlie G. Ringler, Emily B. Gillen, 27, 26.
Samuel Taschebsky, Flora Belous, 30, 28.
Michael Riggio, Maria Galofaro, 41, 30.
Alfred J. Gueteti, Jennie Dubion, 28, 21.
Edward Close, Margaret Collins, 45, 35.
William Weiß, Rose Studtmann, 24, 19.
Antoni Satula, Anna Skladnowska, 25, 19.
John P. Hayes, Fairy Robertson, 29, 25.
Frank Kreschau, Anna Janetske, 26, 22.
Olof Andreßen, Amielie C. Evandbig, 29, 24.
Geo. H. Townsend, Mary L. Moeller, 34, 20.
Charles A. Storch, Elizabeth Adams, 45, 30.
Stanislaw Hita, Zofia Lucars, 28, 25.
Robert Soukup, Anna Novak, 21, 20.
Lorenzo Bichiotte, Marcisa Bicini, 41, 33.
Mike Jakubaitis, Mary Pintwers, 27, 20.
John Schoenemann, Annie Rodith, 33, 33.
Chas. H. Pearsall, Eilleen Leonard, 24, 22.
Albert Hoffmann, Helen Bromand, 26, 24.
Peter M. Schaefer, Katherine Heinzen, 20, 22.
Peter Dauskes, Amelie Butkintz, 25, 18.
Henry Louis Bunck, Tillie Pachinsiak, 29, 25.
Alexander Montgomery, Normanklesith, 22, 19.
John Drury, Margaret Butler, 20, 17.
Clarence Turner, Josephine Newman, 27, 27.
Edward C. Steffelin, Jennie Rowe, 25, 25.
Joseph Zach, Mary Mdak, 22, 19.
Jan Makowski, Tekla Kulak, 23, 20.
Albert Lemish, Rose Law, 28, 20.
Rudolph Spebak, Annie Smetik, 22, 18.
Guiseppe Rodande, Christina Bacca, 25, 21.
Oscar Stomberg, Belle Pringle, 24, 23.
Thomas Porzuczek, Mary Pankiewicz, 22, 22.
Edward Clark, Katie Clark, 39, 27.
Charles E. Dunlop, Orna E. Frazier, 26, 26.
Frank Rimmeefanger, Mary Mullard, 22, 18.
Johann A. Jahne, Laura B. Younkers, 25, 19.
John F. Rahn, Anna C. Scheidemantel, 27, 25.
Alex. Lubeiko, Katarzyna Kielminska, 38, 26.
Felix Gorniak, Martha Grena, 22, 18.
Jan Obenki, Katarzyna Jakubowicz, 26, 24.
Franciszek Szarek, Marbanna Hopeda, 23, 21.
Josef Schafhauser, Katie Blemert, 26, 21.
Wojciech Burdelak, Teofila Naparelska, 21, 18.
Alfred Hawkinson, Mabel J. Nicholson, 27, 29.
Frank H. Stolle, Guffi Sass, 30, 28.
Barnum Regula, Julianna Warkus, 27, 21.
Charles Alecka, Anna Svarc, 27, 22.
Frederick C. Hammore, Nellie H. Curry, 23, 20.
Jos. Szeszbick, Rose Klibor, 21, 20.
Wilbur C. Weaver, Hannah B. Frank, 34, 30.
Calvin Hecht, Anna A. Butler, 21, 18.
John Urlick, Helen Musterlinger, 21, 18.
Peter Karetka, Anna Priewoi, 23, 19.
Frank J. Coble, Mary Lynch, 21, 18.
Martin Devlin, Olga Strom, 30, 24.
John Henning, Anna Tschowske, 22, 20.
William Ott, Carrie Hastings, 21, 28.
William Lagan, Lizzie Ryan, 30, 24.
Michael Chencinski, Rozalia Babowska, 29, 24.
Mirko Stef, Maria Mikan, 27, 19.
William Erwin, Cora H. Conrick, 21, 18.
Josef Materna, Mary Besek, 33, 20.
Jan Cisowska, Antonina Treger, 26, 20.
Thomas F. West, Daisy Lander, 38, 25.
George Jones, Minnie Burford, 24, 23.
Henry W. Katzerbach, Mamie Strong, 45, 28.
Philip Weissenbach, Clara Denning, 59, 44.

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit—die Kosten sind gering.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Baird Ave., 160 F. südl. von Frank Str., Westfront, 40 bei 125; A. H. C. Shorman an Cornelius E. Siebs, $7000.
Central Park Ave., 306 F. südl. von 15. Court, Westfront, 30 bei 125; T. Brisch an Joseph Franstish, $7000.
Central Park Ave., 202 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 50 bei 125; F. Manel an Joseph Hejbad, $3200.
Chicago Ave., 159 F. westl. von Willow, Südfront, 100 bei 122; Mary J. H. McNeal an Eliza Mejchler, $1700.
Christina, nördl. ½ von Lots 49 bis 51; Christ Serum an F. Baader, $3500.
Congreß Str., zwischen Central Park und St. Louis Ave., Südfront, 24 bei 125; Robt. McGuire an Gerald Fitzgibbon, $1250.
Division Str., Nordostecke Monticello Ave., Südfront, 124 bei 125; S. A. Sinsheimer an John S. Tanseh, $2500.
14. Place, 225 F. östl. von Jefferson Str., Nordfront, 25 bei 75; B. Bocelka an Alex Wigrac, $2600.
Humboldt Str., 82 F. südl. von Franklin Ave., Westfront, 25 bei 125; D. M. Frederiksen an John J. Hughes, $1600.
Kedzie Ave., 50 F. südl. von 13. Str., 25 bei 121; J. Sklenar an Joseph J. Blaha, $1000.
C. T. Sub. westl. 5.85 Fuß, Lot 7, Sub. Lot 8 etc., Block 41, 7, 39, 14; A. E. Lott an Geo. Prinz, $7250.
Marshall Blvd., Nordwestecke California Ave., Südfront, 411 bei 170; Nachlaß von G. P. Braun an den Kathol. Bischof von Chicago, $6250.
Dasselbe Eigenthum; J. W. Fitts an denselben, $6250.
33. Str., 627 F. östl. von Kedzie Ave., umfassend 10 Acres; Nachlaß von Geo. B. Sacket u. And. an Martha McNeil, $20,000.
Warren Ave., 47 F. westl. von Hoyne, Nordfront, 24 bei 125; A. Armstrong an Nettie L. Armstrong, $1500.
Wood Str., 240 F. südl. von Ellen, Ostfront, 24 bei 95; W. Bergemann an Max Friedeberg, $6100.
Riverside Lawn, Lots 14 und 15, Block 4; Henry F. Gehart an Alex. Watson, $10,000.
Township 36, nordwestl. ¼, südöstl. ¼, 18, 36, 15, umfassend 40 Acres; James D. Erskine an den Kathol. Bischof von Chicago, $10,000.
Township 37, westl. ½, nordöstl. ¼ und östl. ½, nordwestl. ¼, 31, 37, 13; Calvin M. Favorite an Philip Angsten, $16,000.
Berwyn, Andrew und P.'s 1. Add., Lots 45 und 46, Block 7; J. C. Waiß an Christina Ebbert, $4200.
Oak Park, Gunderson & G.'s Add., südl. ½ von Lot 20, die ganze Lot 21, Block 2; S. M. Gunderson an Carrie P. Wallace, $3350.
Township 39, nördl. 37½ Fuß von Lot 9, Block 11 von westl. ½ Lot 2, 18, 39, 12; F. H. Hulbert an Ellen C. Wilson, $6000.
Ridgeland, nördl. 25 F. von Lot 17 und südl. 12½ Fuß von Lot 18, Block 44; John Tucker an Florence P. Hill, $4600.
Warren Park, Borden Add., Lots 11 und 12, Block 2; J. U. Borden an August F. Nowak und Gattin, $500.
Norton & W. Sub., Lot 2 Block 1, nordwestl. 29, 37, 11; E. Chapman an Patrick Henneberry, $1050.
Township 40, nordwestl. ¼ nordöstl. ¼, 14, 12, umfassend 30.57 Acres; Hiram M. Shaw an Wm. Gerty, $6000.
Park Ridge, Dale, G. & W. Add., Lots 11 und 12, Block 5; A. Lipka an John B. Heinemann, $1500.
Wilmette, Lot 10, Block 18; J. D. Flomerfelt u. And. an James Crabb, $2525.
Wilmette, Lake Shore Add., Lots 13 und 14 Block 12; A. C. McCordic an Virginia Carr Stevens, $2500.
Township 41, Theil von nordwestl. ¼, 11, 41, 14, umfassend 808—1000 Acres; S. B. Holleson an die North Shore and Western Ry. Co., $803.
Cornell Ave., 192 F. nördl. von 83. Str., Ostfront, 50 bei 125; J. L. Lacy an Fred F. Huntreß, $2000.
Dasselbe Eigenthum; F. F. Huntreß an Andrew Michalsky, $3500.
Ellis Ave., 4156, 25 bei 180; Hattie E. McDougall an Bertha Freudenberg, $4000.
Ewing Ave., 38 F. südl. von 94. Str., Westfront, 80⅝ bei 125; M. H. Thomas u. And. an Edward J. Uihlein, $1800.
Houston Ave., 285 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 25 bei 138½; H. Cholkowski an Frank Semran, $3000.
Jackson Ave., 80 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 125; Osa C. Chapin an Carrie L. Capps, $9500.
Vincennes Ave., Südostecke 70. Str., Westfront, 73 bei 123; Paul A. Wilde an John T. Edwards, $8600.
Ada Str., 241 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 50 bei 124; Nachlaß von J. D. Brez an Peter Thielmann, $1300.
Artesian Ave., 125 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 121; Wm. Metzler an Mae C. Rabe, $2000.
50. Str., 150 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 124; derselbe an dieselbe, $1600.
Lafayette Ave., 6703, 32 bei 144; C. A. Woodruff an Carrie B. Knapp, $5000.
Lincoln Str., 238 F. südl. von 44., Westfront, 24 bei 124; L. Kranleidies an Frank Pajas, $1470.
Morgan Str., 150 F. nördl. von 61., Ostfront, 25 bei 119; H. C. Bartholmey an Otto Anderson, $1650.
Peoria Str., 223 F. südl. von 65., Westfront, 25 bei 124; H. C. Hotje an Anna Theresa Johnson, $1300.
Sangamon Str., 25 F. südl. von 61., Westfront, 25 bei 125; Parkside L. & S. Co. an Chas. R. Akerstrom, $1500.
Adams Str., 200 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 125; R. H. Snow an Edwin Snow, $1600.
Ayers Ave., 56 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 37½ bei 125; H. C. Stroßman an James F. Opelka, $1620.
Lincoln Ave., 150 F. nördl. von Newport, Ostfront, 25 bei 75; J. Jacoby an Henry F. Koch, $4000.
Norwood Ave., 504 F. westl. von Evanston, Südfront, 37½ bei 123; S. H. Austin an Mary A. Farrington, $6000.
Racine Ave., 291 F. südl. von Wilson, Westfront, 25 bei 90; Greene M. Smith an Everett B. Sawyer, beide von Lancaster, Nebr., $16,000.
Albany Ave., 324 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125; Otto Dobroth an Anton Benter, $1850.
Townsend Str., 126, 24 bei 125; Louis H. Schild an Concetta Bruno, $3000.
Melrose Str., 96 Fuß östl. von Lincoln Str., N. Fr., 24 bei 125, P. Jarbis an Frank Witt, $5,900.
Otto Str., 125 Fuß westl. von Perry Str., N. Fr., 25 bei 125, H. Wurthmann an Caroline Wulf, $3,150.
Pratt Ave., 441 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 130; R. Buck an William L. Springer, $3000.
Lakeside Place, 411 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 50 bei 124; C. F. Congleton an George Morrison, $4000.
Southport Ave., 197 F. südl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 129; J. H. Friedrich an Catherine Ternand, $2154.
N. 42. Ave., Nordwestecke Humboldt Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Goldstein u. And. an John Haase, $5950.
Fifth Ave., 155 F. nördl. von 29. Place, Westfront, 25 bei 125; Martin H. Lindberg an Robert und Luise Prager, $7000.
40 bis 46 River Str., 79 bei 106 Gebäude und Leasehold Estate; George J. Williams von Elmhurst an Frank P. Graves, $12,000.
35. Place, 184 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 125; M. S. Ayer an Stephen D. Frost, $2200.
3524 Wabash Ave., 25 bei 178½; C. J. Runden an George E. Erickson, $6800.
Drexel Ave., 83 F. südl. von 61. Str., Westfront, 16⅔ bei 170.8; William H. Sweeney an Dougal J. McKenzie, $5000.
Drexel Ave., 172 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 170; P. H. Fitzsimmons an Anna E. Wolff, $2400.
Minerva Ave., 78 F. nördl. von 65. Str., Südostfront, 40 bei 125; Josiah F. Cleveland an Timothy und Eliza Barrett, $4250.
Oakenwald Ave., 625 F. südl. von 44. Place, Ostfront, 25 bei 125; William A. Harris an Cora Hulsmann, $12,000.
Vincennes Ave., 354 F. südl. von 45. Str., Westfront, 16⅔ bei 125; E. Rothschild an Alice E. Castlake, $7500.
Ashland Ave., 224 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 123; B. Runkel an Magdalene E. Runkel, $3000.
Morgan Str., 48 F. südl. von 59., Ostfront, 25 bei 124.7; Wm. Bergstrom an Wm. L. und Jennie Hunerbein, $4000.
Throop Str., 142 F. nördl. von 105., Westfront, 50 Fuß zur Eisenbahn; J. P. David an Wm. Wilkinson, $3300.
Edgemont Ave., 170 F. östl. von Ashland, Südfront, 25 bei 102; J. Fautl an Harris Wolf, $4900.
Erie Str., 25 F. östl. von Man, Nordfront, 25 bei 110; Jul. Slomka an Adam und Regina Kolak, $3675.
Fillmore Str., 50 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 124½; Emil Rosenberger an Henry G. Byers, $3300.
Grenshaw Str., Nr. 1914, 25 bei 125; Denise Gobeil an Henry C. und Lillian F. Ostermann, $5500.
Humboldt Blvd., 175 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 37½ bei 125; A. J. Breda an Alex. Baker, $7000.
Myrtle Str., Nordostecke Taylor, Ostfront, 171 bei 112½; Wm. Pickett an Max Lewiton, $10,000.
Ohio Str., Südostecke Marshfield Ave., Nordfront, 48 bei 100; Mrs. Johanna Johnson an den Kathol. Bischof von Chicago, $3500.
Paulina Str., 75 F. südl. von Taylor, Westfront, 25 bei 125; J. Kerstein an Abraham Kerstein, $6000.
Pleasant Place, 116 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 28⅓ bei 100; John E. Bratt u. And. an Leon J. Michel, $5000.
Rockwell Str., 148 F. nördl. von Mariana, Westfront, 25 bei 125; H. C. Olsen an Harry J. Hulsmann, $5500.
Springfield Ave., 258 F. nördl. von Ogden, Westfront, 37½ bei 129; John Bybuna an August L. Harder und Gattin, $6700.
Taylor Str., 100 F. westl. von Sibley, Südfront, 25 bei 100; Blanche Martin an Abraham E. Fifer, $14,000.
Troy Str., 74 F. südl. von Franklin, Westfront, 48 bei 125; Lucy Spencer an Chas. E. Kerwin, $2700.
Washburn Ave., 25 F. westl. von Hoyne, Südfront, 50⅝ bei 82; Albert P. Ernst an Hyman Nathan, $9000.
Winthrop Court, Südostecke Polk Str., Westfront, 29 bei 125; Helen Frazer u. And. an Israel Schechtman, $9200.
Wood Str., 147 F. südl. von Polk, Westfront, 60 bei 125.76; Jos. H. Greer an Jacob Kasofsky, $4000.
Thorn Grove, südl. 37½ F. von Lot 18, Block 4; A. Mertens an Wm. Kruse, $2100.
Township 36, nördl. ⅔ von südöstl. ¼ nordöstl. ¼, 11, 36, 13; Edward Rohde an Julius Lebubar, $2500.
Oak Park, Gunderson und Gadd., Lot 25 und südl. ½ von Lot 26, Block 3; S. M. Gunderson an Henry Earl, $4600.
Ridgeland, östl. 34 F. von Lot 29 und östl. 34 F. von nördl. 40 Fuß von Lot 28, Block 32; T. H. Holman an James L. Gough, $4500.

Marktbericht.

Chicago, den 30. Januar 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76¼c; Nr. 3, roth, 74—75c; Nr. 2, hart, 74¾—76¼c; Nr. 3, hart, 68—75c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—85c; Nr. 2, 79—83c; Nr. 3, 75—83c.
Mais, Nr. 3, 42½c; Nr. 3, weiß, 42¾—43c; Nr. 3, gelb, 42¼—42½c; Nr. 4, 41—41½c.
Hafer, Nr. 2, 37c; Nr. 2, weiß, 38—38¾c; Nr. 3, 36¼c; Nr. 3, weiß, 36½—37½c; Nr. 4, weiß, 35½—36½c; Standard, 37½—38¼c.
Mehl, Winter-Patents, $3.25—$3.40 das Faß; „Straights", $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patents, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 74⅛c; Mai, 78⅛c; Juli, 77⅝c; September, 77⅝c.
Mais, Januar, 42½c; Mai, 46⅛c; Juli, 45⅞c; September, 46¼—46⅜c.
Hafer, Januar, 36¼c; Mai, 38¼c; Juli, 35⅞c; September, 32¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 22,000, von Mais auf 752,000, von Hafer auf 336,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,198 Bushels Weizen, 219,325 Bushels Mais und 166,397 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.52½; Mai, $9.67½; Juli, $9.70; September, $9.82½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $16.45; Mai, $16.75; Juli, $16.90.
Rippchen, Januar, $9.37½; Mai, $9.42½; Juli, $9.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09⅞
Perfektion	0.10⅞
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73½

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.15—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.65—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Gewöhnliche bis gute Pökelwaare, $6.82½—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.92½—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.90—$7.00; mittlere bis gute Ferkel, $6.40—$6.75; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.89—$6.87½; „Culls", $3.25—$6.65.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.90—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	—0.33
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.21	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23
Packwaare, frisch, das Pfund	0.18	—0.18½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen):	0.22	—0.24
„Firsts", das Dutzend		0.24
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America", das Pfund	0.13¾	—0.14½
Limburger, das Pfund	0.11	—0.11¼
Brick, das Pfund	0.14¼	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.15½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.09
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.07	—0.10
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Gänse, das Pfund	0.05	—0.09
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Heilbutt, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.05½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Malagatrauben, das Faß	4.50	—7.00
Ananas, die Kiste	2.25	—3.00
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	7.00	—8.00
Erdbeeren, Florida, das Pint	0.50	—0.65
Kraut, die Tonne	10.00	—12.00
Rothkraut, die Tonne	25.00	—30.00
Kopfsalat, das Faß	2.50	—6.00
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.40
Sellerie, die Kiste	1.40	—4.00
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—3.00
Rosenkohl das Quart	0.10	—0.15
Rothe Rüben der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.60
Spargel, das Dutzend	2.00	—3.00
Zwiebeln, der Bushel	0.40	—0.65
Spinat, der Kübel	0.25	—0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Pfund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste		7.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.35	—1.37
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen kalifornische, 100 Pf.	4.62½	—4.87½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.44
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2186 N. Leavitt Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, T. und A. Haderson, $5000.
842 Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Gobiel, $5200.
6428 Honore Str., 1-stöck. Frame-Cottage, C. D. Erickson, $1500.
5517 W. Chicago Ave., 1- und 2-stöck. Backstein Wäscheanstalt, Linden Park Laundry, $6000.
503 Lyndale Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, August Wich, $3000.
2545 118. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Paul Skyta, $1400.
10514 Avenue O., 1½-stöck. Frame-Cottage, John P. Holger, $1200.
1553 35. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Stephen D. Harichbok, $6500.
5729 Peoria Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, N. M. Nelson, $9000.
1855 Elston Ave., 3-stöck. Backstein Ladengebäude, E. und M. Keeley, $7500.
280—84 Bloomingdale Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau, Stebion Brewing Co., $20,000.
1257 W. 74. Place, 1½-stöck. Backstein-Cottage, John Toreicel, $1400.
1341 W. 71. Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, John Kivd, $1400.
1462—64 Michigan Ave., 3-stöck. Automobil-Gebäude, Leon Mandel, $20,000.
533 Howard Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Michael Brenbergast, $3,700.
76 44. Ave., 2-stöck. Brick Flat, J. F. Miller, $4,500.
399 Iowa Str., 2-stöck. Brick Flat, Oskar Raba, $4,400.
1102—08 Fletcher Str., 1-stöck. Brick Front-Anbau, Meats Stanton Co., $12,000.
7740 Wallace Str., 2-stöck. Brick Flat, Polstra Bros., $4,300.
10558 State Str., 1½-stöck. Frame Cottage, A. Janiena, $900.
127 W. 71. Str., zwei 1½-stöck. Brick Cottages, E. C. Tandy, $5,000.
242—44 Market Str. und 239—43 Van Buren Str., 7-stöck. Brick Lagerhaus, Chalmers Nachlaß, $12,000.
108. Str. und Calumet Fluß, 2-stöck. Brick Laboratorium, Federal Furnace Co., $2,000.
5124 Lincoln Str., 2-stöck. Frame Flat, Joseph Bospisil, $2,500.
6733 Honore Str., 2-stöck. Frame Flat, R. C. Spaul, $1,800.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

May gegen Gustav J. Frank, Bigamie; Lilla gegen Herbert C. Lines, grausame Behandlung; Mary gegen Charles H. Maher, grausame Behandlung; Samuel M. gegen Hermine Rosenthal, Ehebruch; Anna gegen John H. McCartin, grausame Behandlung; George gegen Antonina Matielajtis, Ehebruch; Frank gegen Josephine Cerny, Verlassen; Frank gegen Karoline Rordiella, Verlassen; Pauline gegen Henry Van Hove, Verlassen; David B. gegen Martha Franks, grausame Behandlung; Georgia gegen Albert St. John, Verlassen; Charles D. gegen Wilhelmina Jenks, Verlassen; Mary gegen Fred E. Stolze, Ehebruch.

Dayton, Ohio—via der Erie-Bahn.

Durchgehende Schlafwagen täglich um 9:30 Abends. In der Cafe-Car wird Frühstück servirt. Näheres in der Erie Ticket Office, 234 Clark und Dearborn Station.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude. Chicago, Ill. 16jan,X*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags. mifrson*

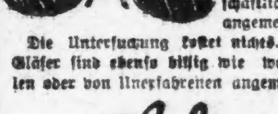
SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf die Dauer kurirt ohne Medizin und ohne Operationen.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.

Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Zucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Mannesschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur in uns zu haben. — Fehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,X1j

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer-Krankheiten

48 O. VanBuren Str., neben Siegel Cooper & Co. Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 6jy,saml*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

Fachmännische Bruchband-Anpasser: Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 3dx,*3

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Straße, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
	(Cuban Special, Memphis,)	
*10:00 V.	(New Orleans, Havana.....)	* 9:30 N.
* 6:20 N.	(leans, Hot Springs, Ark...)	*11:30 V.
	(St. Louis und Springfield—)	
*11:28 V.	(Daylight Special.........)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special..........)	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local..............	**5:20 N.
* 2:45 V.	Southern Fast Mail.........	
† 2:45 V.	Evansville (Samstag), 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**3:35 N.	Bloomington und Chatsworth.	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansvill. nur Samst)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon.......	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council Bluffs Ltd..	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:40 V.	Fast Mail Dubuque u. West	* 9:40 N.
**2:40 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**11:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special...		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburg Expreß.		*11:45 V.
New England Expreß..........	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten.........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited............	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation..........	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston............	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, Rector-Bldg., Ecke Clark und Monroe Str. Phone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Phone Main 2123.

Abf. Chic.—St. Louis-Springfield-Züge—Ank. Chic.		
* 9.00 Vm	Prairie State Expreß.........	* 8.02 Nm
*11.25 Vm	The Alton Limited...........	* 5.04 Nm
* 2.30 Nm	Springfield Expreß...........	* 1.30 Nm
* 9.00 Nm	Palace Expreß................	* 7.15 Vm
*11.43 Nm	Midnight Special.............	* 8.00 Vm
	Streator-Peoria-Züge.	
†11.25 Vm	Peoria Limited...............	† 5.04 Nm
* 6.15 Nm	Peoria Hummer...............	* 1.30 Nm
*11.45 Nm	Peoria Midnight Special.....	* 7.15 Vm
	Jacksonville-Kansas City-Züge.	
* 2.30 Nm	Kansas City Expreß..........	* 1.30 Nm
* 6.15 Nm	Kansas City Hummer.........	* 7.45 Nm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5200.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque.............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

11ol,X*

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Kleiderstoffe-Verkauf

Einzelne Stücke hochfeiner ausländischer Kleiderstoffe, die zu $1, $1.25 und $1.50 die Yard verkauft wurden, 46 bis 56 Z. breit, müssen bevor Samstag Abend fort. Wir haben sie zu einem Preis markirt, der jede Yard verkaufen sollte, **85c & 65c**

Schwarze reinwoll. Panama Suiting, reinwoll. Cheviots und reinwoll. Storm-Serges und British Brilliantines, hochfeines schwarz, für morgen die Yard markirt zu **39c**

Farbige Bearskins, Ermines, Plüsch, usw., werth bis zu $5.00 die Yard, markirt, um damit zu räumen, für morgen, Yard, **1.50**

Farbige und schwarze und weiße Shepherd karrirte Taffetas und Louisines, theilweise mit schönen Jacquard Figuren usw., Seide, die regulär 75c bis $1.00 kostet, hier morgen zu **59c**

Großer Gingham-Verkauf

Ginghams—Hunderte von Stücken der besten Muster dieser Saison; Farben, die durchaus zuverlässig sind, ein seltener Werth, Preis diese Woche, Yard, **7c & 10c**

Feinste aus- und inländische waschbare Stoffe, Tausende von Stücken in Fabrikresten, 2 bis 15 Yards, seidene u. baumwollene waschbare Stoffe, wie Batist, Organdies, Mulls, Chiffons und feine Novelty-Seide und baumwoll. Stoffe, 40c bis 50c Qualitäten, um sie schnell zu verkaufen, Yd., 23c und **18c**

Ungebleichte Muslins, sehr dauerhafte Sorte, Yard, **4½c**

Feine gebleichte Muslins, volle Yard breit, zu **6c**

„Fruit of the Loom" Lonsdale und „Lily of the Valley" gebleichter Muslin, yardbreit, zu **8½c**

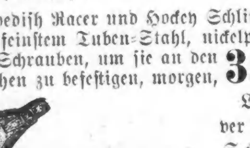
Ungebleichte Bettlakenstoffe, 2¼ Yards breit, großer Werth, **17c**

Beste Schlittschuhe

Lock Lever Clamp Schlittschuhe f. Knaben und Männer, guter Stahl, schön gearbeitet, Größen von 8 bis 12 Zoll; Preis morgen, **42c**

Lock Lever Clamp Schlittschuhe für Knaben und Männer, bester gehärteter Stahl, Läufer nickelplattirt und polirt, zu **1.35**

Swedish Racer und Hockey Schlittschuhe aus feinstem Tuben-Stahl, nickelplattirt, mit Schrauben, um sie an den Schuhen zu befestigen, morgen, **3.65**



Lock Lever Clamp Schlittschuhe für Mädchen und Damen, feinste „welded" Stahlläufer, alle Theile schön nickelplattirt, beste Leder-Absatzriemen, zu **2.45**

Große Ersparnisse an jedem Paar dieser Schuhe

Ein Verkauf von Damenschuhen zu einer solchen Ersparniß, daß es sich lohnen würde, gleich mehrere Paare zu kaufen. — Viele haben einen solchen Werth, daß die Rohmaterialien in denselben mehr kosten würden, als unser Verkaufspreis ist. Darunter sind beinah alle Facons und Sorten, wie Patentleder, Kalbleder und Kid; Schuhe für die Straße u. Toilette, Knopf-, Schnür- und Blucher-Facon, zu nur **$2**

Rubbers, Ueberschuhe und Gummi-Stiefel zu riesig herabgesetzten Preisen. 50c Sorte Sturm- und niedrige Gummischuhe für Damen morgen zu **39c**

85c Sorte Filzsohlen „Slip-about-the-House"-Slippers für Damen, beinahe unentbehrlich, wenn man sie einmal getragen hat, Preis nur **49c**

Groceries
7. Floor.

Telephone Central 17 od. Private Ex. 3

Wachskerzen, — für Lichtmeß, 28, 46 und 68, Pfund	18c	Beste Hafergrütze, 10 Pf.	29c
Handgepflückte weiße Bohnen, 5 Pfund für	15c	Gelbes Cornmeal, 10 Pfd.	14c
		Weißer gebr. Reis, 5 Pfd.	25c

¼ Barrel Sack bestes XXXX Minnesota Superlative Mehl, **1.10**

100 Pfund gestoßene Shells für	50c	Extra gesiebte frühe Juni-Erbsen, Büchse,	14c
100 Pf. Sack bestes gemischtes Hühnerfutter	1.70	Elgin Kirbis od. Squash, 3 Pfd. Büchse,	10c
Mungers feinste Creamery Butter, Pfund	33c	Strawberry Beeten, süß, 3 Pfd. Büchse,	10c
Braun & Fitts Holstein Butterine, Pfd.	16c	Eierpflaumen oder Green Gages, 3 Pf. Büchse,	12c
Voller Cream Brickkäse, per Pfund	14c	Schwarze californ. Kirschen, 3 Pfd. Büchse,	20c
Reife californische Oliven, per Quart	25c	Hartleys import. engl. Marmalade, v. reinem Zucker und Saville Orangen, p. Jar zu nur	5c
Pilze, in ¼ Pt. Gläsern,	30c	Curtis' californ. Olivenöl, Pint-Flasche,	39c
Homemade eingemachte Birnen, Qt. Jars,	25c	Santa Claus Seife, 10 Stücke für	32c
½ Pfd. Büchse Zion Backpulver,	15c		
½ Pfd. Büchse Paprica, nur	20c		

Marshall Field & Co.
BASEMENT SALESROOM

Die Schluß-Reduktionen, die jetzt an allen noch übrigen einzelnen Partien und unvollständigen Sortimenten von Winter-Sachen vorgenommen werden, sollten Hunderte sparsamer Käufer nach dem Basement-Verkaufsraum in den nächsten paar Tagen bringen. In einigen Fällen sind diese Herabsetzungen bis unter Kostenpreis, besonders in den kleinen Partien, die zu klein sind, sie anzuzeigen.

Ein wichtiger jährlicher Verkauf, beginnend Dienstag Morgen

1000 Promenaden-Skirts für Damen in neuen Plaited Facons

500 Skirts aus schwarzen Panama Mischungen, karrirt und Streifen, $3.95

500 Skirts aus feinem schwarzem Panama und neuen Plaid Mischungen, $5.00

Die Entwürfe dieser neuen Skirts ist in den Abbildungen prachtvoll hervorgehoben. Dieselben sind speziell für diesen Verkauf gemacht worden—viele Moden unserer eigenen Auswahl. Es war unser Bestreben—und zwar mit Erfolg—alle unsere früheren Bestrebungen in Bezug auf Preis-Markirung für dieses jährliche Ereigniß zu übertreffen. **Basement.**

Zu $3.95—Drei Facons, Plaited, von schlichtem schwarzen Panama, Kombinationen in Plaids und gestreiften und Checked Effekten; alle reguläre Längen, perfekt passend u. hübsch geschneidert — siehe Abbildungen.

Zu $5.00 — Drei von den neuesten Plaited Modelle von feinem schwarzen Panama und neuen Plaid Mischungen, jedes Detail zeigt vorsichtige Herstellung, besonders in Bezug auf perfektes Passen—siehe Abbildungen.

Räumungs-Verkauf von wohlfeilen Kidskin-Damenschuhen, das Paar $1.25

Diese Schuhe waren schon vorher zu einem sehr niedrigen Preise zum Verkauf und fanden einen schnellen Absatz. Beginnend heute wird eine weitere Herabsetzung im Preise gemacht werden, um eine vollständige Räumung herbeizuführen. 500 Paar sind in diesem Verkauf eingeschlossen, in einem ausgezeichneten Vorrath von Größen, Paar, $1.25. **Basement.**

Warme Filz-Schuhwaaren, einschließend Schnür-Schuhe und mit Pelz besetzte Slippers, Paar, 95c.

1,000 Paar niedrige Muster-Schuhe für Damen, Größen 3½, 4 und 4½, Weiten A, B und C, Paar, $1.95.

Spezial-Verkauf von feinen Welt Männer-Schuhen, in Patent- und Gunmetal Kalbsleder; ebenfalls feine Muster-Oxfords, kleine Größen, Paar, $2.65.

Jährlicher Räumungs-Verkauf von Männer-Anzügen und Ueberziehern zu $10.00

$10.00 ist ein wunderbar niedriger Preis für die Sorte Kleider, die in diesem Verkauf offerirt wird. Viele von den besten Basement-Partien sind eingeschlossen — und es sind die best angefertigten Kleidungsstücken, die wir erstehen konnten für ihre resp. Partien. Welche von diesen Anzügen sind von der Schwere für sofortigen Gebrauch—viele können während des ganzen Jahres getragen werden. Hunderte von sparsame Männer warten auf diesen Verkauf für den Einkauf eines Ueberziehers — die meisten derselben bringen Euch eine Ersparniß von $5.00 von dem regulären Preise.

Beide Partien enthalten viele prächtige Kleidungsstücke unter dem Kostenpreis markirt—alle Größen, $10.00.

Knaben- und Jünglings-Kleider: Große Herabsetzungen an kleinen Partien

Diese müssen sofort ausverkauft werden — sie sind ungeachtet ihres wirklichen Werthes herabgesetzt worden. Die Ersparniß in vielen Fällen ist fast die Hälfte. Viele der Anzüge sind Schwere für sofortigen Gebrauch — welche davon können zu irgend einer Jahreszeit getragen werden.

Norfolk und doppelknöpfige gemischte Cheviot Knaben-Anzüge, Größe 7 bis 16, $1.95.

Doppelknöpfige Knaben-Anzüge aus braunem Cheviot, Hosen mit doppeltem Sitz und Knien, Taped Seams, Größen 8 bis 16, ½ Preis, $2.50.

Russian und Matrosen-Anzüge f. Knaben, gemacht von Navy blauem Serge, hübsch besetzt mit Soutache Braid, speziell, $3.50.

Schwere reinwollene Sweaters für Knaben in assortirten Farben, herabgesetzt zur Räumung, $1.00.

Russian Knaben-Ueberzieher, in Größen 3, 4 und 5, sehr herabgesetzt, $2.95.

Eine ungewöhnliche Räumung von mehreren Hundert Jünglings-Anzügen und Ueberziehern aus dauerhaftem Cheviot und Cassimere, alle gut gemacht und hübsch garnirt; jedes Kleidungsstück ein positiver Bargain, jedes, $7.50.

Basement.

Johannesburger Brief.

Johannesburg, 26. Nov.

Das wahnwitzige Abenteuer des Buren Ferreira und seiner Genossen hatte von vornherein so wenig Aussichten, daß ich verzichtet habe, Ihnen telegraphisch über die Sache zu berichten. Wer der Mann eigentlich war und was er beabsichtigte, weiß man heute noch nicht. Sicher aber ist wohl, daß er mit dem Leben davonkommen wird, denn Dr. Jameson, der Premierminister der Kapkolonie, wird doch kaum seine Unterschrift unter ein Todesurtheil setzen wollen, das für ein Verbrechen ausgesprochen wird, wie er es begangen hat. Selbstverständlich ist der Zwischenfall auch für die Zwecke der antideutschen Bewegung ausgenützt worden, die trotz aller Bemühungen des englisch-deutschen Freundschaftsbundes bei jeder Gelegenheit von neuem zutage tritt. Die Deutschenhetze scheint auf dem ganzen Erdball derartig Modesache geworden zu sein, daß wir eigentlich berechtigt wären, sie als eine Art Huldigung zu betrachten, ebenso wie seinerzeit das „Made in Germany", das, als Stigma gemeint, sich zum Ehrentitel entwickelt hat. Die Deutschenhetze hat zweifellos ihren Ursprung in einer uneingestandenen und unklaren Furcht, die durch die reißenden Fortschritte des Handels und der Industrie entstanden ist und durch eine gewissenlose Presse beinahe aller Länder systematisch genährt wird.

Die deutschen Truppen haben die Entweichung Ferreiras und seiner Genossen jedenfalls nicht mehr verhindern können, als es der berittenen Kap-Polizei möglich war, seinerzeit die Rückkehr von Hottentottenbanden zu verhindern, die sich auf britisches Gebiet geflüchtet hatten. Daß letzteres nun schon jahrelang der Fall und und daran schuld ist, daß der Krieg mit seinen schweren Kosten sich immer länger hinauszieht und Hunderte von Menschenleben vernichtet, das wird von der Hetzpresse hier nicht beachtet. Für sie stand es fest, daß Ferreira im deutschen Solde stand und im deutschen Interesse arbeitete. Letzteres ist ja auch insofern der Fall, als es der Kap-Regierung durch den Zwischenfall zu Gemüthe geführt worden ist, welche Unannehmlichkeiten dem Nachbarstaate erwachsen müssen, wenn in Zeiten, wie diese, für eine genügende Ueberwachung der Grenze nicht gesorgt wird. Hoffentlich wird das nächste Ergebniß des Zuges Ferreiras sein, daß die Kappolizei längs des Oranjeflusses um ein bedeutendes verstärkt wird. Daß Ferreira im Burenvolke nicht die mindesten Wurzeln oder Verbindungen hatte, ist schon früher erwähnt worden. Er war wohl ein einfacher unwissender Freibeuter, der durch die lange Kriegszeit, erst gegen die Engländer und dann in Südwest, verlottert und zu regelrechter Arbeit unfähig geworden, das alte Leben fortsetzen, der größeren Sicherheit halber jedoch seinen Raubzug mit dem Nimbus einer politischen Unternehmung umgeben wollte. Das Burenvolk ist für solche Abenteuer nicht mehr zu haben. So tief auch der Engländerhaß und der Zorn über die Ungerechtigkeit und über die erlittenen Unbilden des letzten Krieges in ihnen schlummern mag, zu den Waffen wird es in absehbarer Zeit nicht wieder greifen, man kann sogar wohl ruhig behaupten, niemals. Wozu auch? Wenige Jahre haben genügt, um das alte Burenregiment trotz seiner Unvollkommenheiten und Schwerfälligkeiten glänzend zu rechtfertigen und den Nachweis zu liefern, daß das große, verwaltungsstarke England an den Problemen gescheitert ist, deren Mehrzahl die alte Regierung in ihrem schlichten Bauernverstande spielend zu überwinden verstanden hatte. Der Burentaumel im Vaterlande gehört ja schon lange der Vergangenheit an, während er hier niemals bestanden hat. Wir sahen die Leute aus zu großer Nähe und konnten unmöglich unsere Augen vor den mannigfachen Fehlern verschließen, die sie in ihrer jahrhundertelangen Abgeschlossenheit von der übrigen Welt sich angeeignet hatten. Wenn man aber heute hier beobachten kann, welchen Fehlschlag in allen Zweigen der Verwaltung das britische Regiment zu beklagen hat, so erscheint einem der alte Paul Krueger mit seinem „ausführenden Rathe" von alten Bauern, wie er selbst einer war, wie ein verklärter Heros. Wie tief dieses Gefühl geht, ist daran zu ermessen, daß sogar aus englischen Kehlen auf manchen der neueren politischen Versammlungen der Ruf zu hören war: „Gebt uns Ohm Paul wieder!" Heute sind gerade diejenigen, die am heftigsten nach der englischen Herrschaft geschrieen, ja für sie gekämpft haben, diejenigen, die unter der Neuordnung der Dinge am meisten leiden und unter ihr verkommen. Bis auf wenige, besonders unfruchtbare Landstriche, wo sich dem Wiederaufbau ganz besondere Schwierigkeiten entgegenstellen, hat die Landbevölkerung nunmehr die Nachwehen des Krieges so ziemlich überstanden, während die Stadtbevölkerung, zum größten Theile aus britischen Elementen bestehend, eine noch nie dagewesene Krisis durchmachte, die schon jetzt die britische Bevölkerung, die kurz nach dem Kriege in Transvaal gezählt wurde, um ein Zwanzigstel verringert hat und ohne Zweifel noch weiter verringern wird, denn ein Ende ist noch gar nicht abzusehen. Dem allen sieht die Landbevölkerung, von vortrefflichen Führern geleitet, ernst und ruhig zu. Während in allen Städten lärmende Versammlungen tosen, hört man von den Bauern nicht ein Lebenszeichen. Der Bur weiß, daß in zwei, höchstens drei Jahren im Kaplande, in der Oranje-Kolonie, im Transvaal Parlamente mit starken Afrikander-Mehrheiten tagen werden. Auch ohne sein Zuthun wird und muß die Zukunft ihm gehören.

Fragt immer nach HOSTETTER'S

und Ihr erhaltet die beste und sicherste Medizin, die je hergestellt wurde für Beschwerden des Magens, der Leber, Nieren und Eingeweide, und eine die völlig empfohlen wird von tausenden kranken Leuten.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

verdient sehr wohl einen richtigen Versuch in Fällen von schlechtem Appetit, Sodbrennen, saurem Aufstoßen, Dyspepsie Unverdaulichkeit, Kopfweh, Erkältungen oder Malaria-Fieber.

Aus den Memoiren Katharina der Großen.

Die Memoiren der russischen Kaiserin Katharina II., die ihrer Abstammung nach bekanntlich eine deutsche Prinzessin von Anhalt-Zerbst war, sind, nachdem sie in deutscher Sprache lange vergriffen waren, soeben gleich in zwei Neuausgaben erschienen. Diese Memoiren, die leider nur bis in das Jahr 1759 reichen, also noch vor der gewaltsamen Thronbesteigung Katharinas abbrechen (eine gewisse Ergänzung bieten die Memoiren des Fürsten Daschkoff) sind zweifellos authentisch und bieten ein sorgfältig ausgeführtes, stark ins Detail gehende Gemälde der damaligen kulturellen Verhältnisse Rußlands, das Abbild einer ständig zwischen den Extremen des höchsten Luxus und der unglaublichsten Barbarei schwankenden Kultursphäre. Die junge Fürstin sieht sich auf fremdem Boden ohne jeden verwandtschaftlichen Anhang den ständigen Intriguen der Hofparteien ausgesetzt, war doch ihre Heirath mit dem Großfürsten Peter, das Werk der diplomatischen Staatskunst Friedrichs des Großen, gegen den ausdrücklichen Willen des russischen Großkanzlers Bestuscheff vollzogen worden.

Im Hinblick auf ihre bevorstehende Hochzeit mit dem schwachsinnigen und trunksüchtigen Fürsten, den sie später vom Thron stieß, um sich das eigene Leben zu retten, schreibt sie die bezeichnenden Worte in ihr Tagebuch nieder: „Je näher der Tag kam, desto tiefer wurde mein Trübsinn. Mein Herz sagte mir kein großes Glück voraus: nur der Ehrgeiz hielt mich aufrecht. Ich fühlte im Grunde meines Herzens ein geheimes Etwas, das mich nie einen Augenblick zweifeln ließ, daß ich später oder früher souveräne Kaiserin von Rußland werden würde, in eigener Machtvollkommenheit." Der Großfürst interessirte sich ausschließlich für die Dressur von Hunden, für das Spiel mit Marionetten und Bleisoldaten, mit denen er vollständige militärische Exerzitien aufführte. „Wenn er müde geworden war, seine Hunde zu quälen, so fing er an auf der Geige zu kratzen. Er kannte keine Note, aber er hatte ein gutes Gehör und glaubte, die Schönheit der Musik bestände in der Stärke und Heftigkeit, mit welcher er Töne aus seinem Instrument hervorlockte." Eine gefällige Madame Kruse, die in seinem Hofstaate eine hervorragende Rolle zu spielen wußte, verschaffte dem Großfürsten Spielzeug, Puppen und andere Kindereien, die er bis zur Narrheit liebte. „Während des Tages verbarg man diese Dinge in und unter meinem Bett. Der Großfürst legte sich zuerst nach dem Abendessen nieder, und wenn wir beide zu Bette waren, schloß Madame Kruse die Thüre und der Großfürst spielte bis ein oder zwei Uhr Morgens. Wohl oder übel mußte ich an diesen herrlichen Vergnügungen theilnehmen, ebenso Madame Kruse. Oft lachte ich darüber, aber häufiger war es mir unangenehm und zuwider. Das ganze Bett war von Puppen und Spielsachen, die bisweilen ziemlich plump waren, bedeckt und angefüllt."

Kaiserin Elisabeth war von den Heldenthaten ihres Neffen nicht sehr entzückt. Während seine Gemahlin sich durch ihr kluges, einnehmendes Wesen wie durch ihre ungemeine Anpassungsfähigkeit rasch die Sympathien des russischen Volkes erwarb, brüskirte es der Großfürst durch seine Launen und Tollheiten ständig aufs Neue. Eines Tages überraschte ihn Katharina bei der Exekution einer Ratte, die er ganz ernsthaft des Hochverraths bezichtigte. Wenn frische Austern eintrafen, weckte er seine Gattin mitten in der Nacht, um ihr diese sensationelle Neuigkeit mitzutheilen. Ein andermal meldete ihm die Hofdame der Kaiserin den gewiß eigenthümlichen Befehl ein Bad zu nehmen. „Nun waren die Bäder und andere russische Gewohnheiten oder Landessitten dem Großfürsten nicht allein unangenehm, sondern er haßte sie tödtlich. Er erklärte rund heraus, er werde es nicht thun. Sie, die gleichfalls hartnäckig war und in ihren Aeußerungen nicht die geringste Zurückhaltung kannte, erwiderte, das heiße: Ihrer kaiserlichen Majestät ungehorsam sein. Er behauptete, „man dürfe ihm nicht befehlen, was seiner Natur widerstrebe; er wisse, daß, da er niemals ein Bad genommen, es ihm schaden würde; er wolle nicht sterben; das Leben sei das theuerste aller Güter, und die Kaiserin werde ihn nicht zwingen, hinzugehen." Auch sonst war Peter nicht gerade der angenehmste Gatte. War er guter Laune, so langweilte er seine junge Frau mit der Aufzählung der Reize seiner Geliebten, bei deren Wahl er gewöhnlich einen unglaublichen Geschmack bewies. Beim Brande des Schlosses entdeckte man, daß sich in den zahllosen Kommoden des Großfürsten nichts anderes als eine ungeheure Menge Wein- und Liqueurflaschen befand, während seine kaiserliche Tante bei dieser Gelegenheit ihre gesammte Garderobe von 4000 Kleidern einbüßte. Andererseits hat sich ja Katharina bekanntlich ihrem Gatten gegenüber auch keinen Zwang auferlegt. Ihre Liebesverhältnisse mit Soltikoff und Poniatowsky, dem späteren Könige von Polen, werden freilich nur sehr diskret angedeutet. Alles in allem offenbart sich in diesen Lebenserinnerungen der Widerspruch einer kühl berechnenden, energisch-umsichtigen Natur, die Schritt für Schritt, das gefährliche fremde Terrain unter den Späheraugen der Kaiserin zu erobern weiß, und einer kecken Leidenschaftlichkeit und Sinnlichkeit, die sich mit moralischen Gewissensbissen nicht abgab und den deutlichen Ruf der großen Kaiserin verschuldet hat.

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsia, Magenleiden, Verstopfung.

Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weshalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August Koenig's **Hamburger Tropfen,**

welche das ganze System ändern und wohlthuend auf den Magen einwirken.

Preis, 50c die Flasche.

Eine Pilgerfahrt ins heilige Land.

Aus Freiburg wird der Straßburger Post geschrieben: Professor Dr. Lamey hielt neulich im Breisgauverein Schaninsland einen hochinteressanten Vortrag über eine Pilgerfahrt ins Heilige Land im 15. Jahrhundert. Den Ausgangspunkt der Darlegungen bildete eine ehemals im Kloster von St. Peter (Schwarzwald) aufbewahrt gewesene, jetzt im Karlsruher Landesarchiv befindliche Handschrift aus dem Jahre 1487, von der noch ein zweites Exemplar in der herzoglichen Bibliothek zu Gotha vorhanden ist. Als Autor dieses alten Dokumentes bekennt sich ein Konrad Grünenberg, „Ritter zu Konstanz", der am 22. April 1486 von dort aus mit mehreren Gefährten einen Zug nach dem Heiligen Lande unternahm und seine Erlebnisse nun in der erwähnten, mit eigenen Handzeichnungen geschmückten Schrift der Nachwelt überlieferte. Die Reise war damals sehr kostspielig. Zu einer solchen Pilgerreise war noch die gegen Entrichtung einer Abgabe meist anstandslos genehmigte kirchliche Erlaubniß erforderlich. Vor dem Antritt ließen sich die Pilger den Bart wachsen, zogen braune Kutten an, empfingen das Abendmahl, und eine in ernsterem Rahmen gehaltene Abschiedsfeier trennte sie dann von der Heimath. In Venedig wurden die auf dem Landwege gebrauchten Pferde verkauft oder bis zur Rückkehr mit Futtergebühren eingestellt, oder auch mit den Knechten in die Heimath zurückgesandt. Daß sich eine Unmenge von Agenten die Unerfahrenheit der meisten Pilger mit den fremdländischen Verhältnissen nutzbar machte, ist ganz begreiflich. Die deutschen Pilger hatten ihr Standquartier in Venedig in der durchaus deutsch gehaltenen Herberge „St. Georg" oder „zur Flöte" und dort sollen der Sage nach sogar die — Hunde so deutsch gesinnt gewesen sein, daß sie jeden einkehrenden Welschen sofort erkannten und unerbittlich hinausbissen! In Venedig warteten die Jerusalemfahrer auf die Abfahrt der Schiffe, und sehr zahlreich sind die Klagen über die Unpünktlichkeit der „Patrone", d. i. Kapitäne. Es darf angenommen werden, daß die Seefahrt auf den „unmaßen viel Läuse und Flöhe" beherbergenden Schiffen so beschwerlich war, daß der Pilger zumeist da schon seine Sünden abbüßen konnte. Zweimal täglich gab es vom Patron „übeles Essen" und der Schiffswein war ebenfalls „badwarm und schmeckte gar seltsam". Aus diesen Gründen verproviantirten sich denn die wohlhabenden Reisenden vor der Seereise selbst, wobei auch ein „Käfig mit jungen und — alten (!) Hühnern nicht fehlen durfte. Im allgemeinen dauerte die Fahrt von Venedig bis Jaffa 6 bis 8 Wochen! Cypern wurde am 19. Juli erreicht und nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Jaffa fortgesetzt. Ein Schuß zeigte die Ankunft des Pilgerschiffes an, jedoch erst nach 16 Tagen, in deren Verlauf die vielen Scherereien der türkischen Behörden ihre Erledigung gefunden hatten, durften die Reisenden ans Land gehen. Dort wartete ihrer abermals eine beträchtliche Zahl weiterer Plackereien, die auf einen möglichst weitgehenden „Schutz" der ansässigen Türken vor unliebsamen „Eindringlingen" und auf pünktliche Zahlung aller Abgaben seitens der letztern gerichtet waren. Wer z. B. als Christ eine Moschee betrat, mußte sofort „seinen Glauben abschwören oder der senkrechten Durchtheilung seines lebendigen Körpers gewärtigen"; der Besuch des heiligen Grabes in Jerusalem war nur an zwei Tagen im Jahre frei, sonst betrug der Obolus —9 Dukaten für die Person. Uebrigens machte Konrad Grünenberg dieselbe Beobachtung, wie die modernen Reisenden im Orient, die nämlich, daß man dort mit reichlichen Spenden von Backschich (Trinkgeld) am weitesten kommt. Ueber seine am 27. August 1486 erfolgte Abreise von der heiligen Stätte sowohl als über den Verlauf der Heimfahrt macht Grünenberg leider nur sehr knappe Angaben. Recht bemerkenswerth insonderheit für die Freiburger dürfte aber die vom Redner festgestellte Thatsache sein, daß in der auch von Grünenberg auf der Rückreise berührten Stadt Famagusta auf der Insel Cypern 2 bis 3 Dezennien später ein aus Freiburg im Breisgau stammender Bürgermeister, Namens Antonius, in Amt und Würden war! Am 16. November 1486 erreichte der Konstanzer wiederum Venedig. Den mit allgemeinem Beifall belohnten Ausführungen des Redners fügte Kreisschulrath Ziegler noch hinzu, daß Konrad Grünenberg, der ein sehr gewandter Zeichner war, auch als Urheber eines ebenfalls im Jahre 1487 erschienenen Wappenbuches über sämmtliche damals existirenden fürstlichen Herrschaften anzusehen ist, welches die Vorbilder lieferte für das bekannte künstlerische Schnitzwerk im Ueberlinger Rathssaal.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Der „bessere" Kegeljunge.

Die Offiziere eines Kavallerie-Regimentes in einer kleinen Garnisonstadt der Provinz Hannover wollten einen Kegelabend einrichten und beauftragten einen Hotelinhaber, einen „besseren" Kegeljungen durch die Zeitung zu suchen. Ein junger Mensch, der geistig als nicht ganz normal gilt, und in der Stadt Milch austrägt, wurde von einigen Herren veranlaßt, sich für den Posten zu melden. Er ging zu dem Hotelbesitzer und dieser gab ihm den Rath, am nächsten Abend 9 Uhr anständig gekleidet zu erscheinen, um sich den Offizieren vorzustellen. Am andern Abend präzis 9 Uhr erschien der Milchmann Fritze Becker, in schwarzem Anzug, Gehrock, schwarzer Kravatte, Zylinder und Glacehandschuhen, und, da noch niemand anwesend war, setzte er sich in das Zimmer der Offiziere, nahm eine Zeitung zur Hand und las. Bald erschien ein Leutnant. Fritze Becker erhob sich, machte seine Verbeugung und sagte: „Gestatten, Fritz Becker!" „Graf X.", stellte sich der Offizier vor. Diese Vorstellungen wiederholten sich wohl ein Dutzend mal. Zwar waren die Offiziere erstaunt über den fremden Gast, den niemand kannte, aber keiner fühlte sich berechtigt, den Mann zur Rede zu stellen, der in sauberer Gesellschaftstoilette ruhig da saß und seine Zeitung las. Endlich kam ein älterer Offizier und die Kegelei sollte losgehen. Da dröhnte es durch das Zimmer: „He, Ober! wo ist denn unser Kegeljunge?" Nun sprang der elegante Zivilist mit dem Zylinder in der Hand auf und rief: „Der Kegeljunge bin ich!" Tableau! Wenige Minuten später stand Fritze vor der Hausthür. Der „Ober" aber meinte achselzuckend: „Ja, so geht's, wenn man einen „besseren" Kegeljungen sucht!"

— So mancher verliert vor lauter Dressur im Wirrsal des Lebens die richtige Spur.

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 Clark Strasse.

gegenüber der Postoffice.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

23jan,momifrson1m

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,misason*

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2663.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.,

N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher